Сергей Соловьев

Sohn des Sterns, geboren vom Berg. Alexander der Große

Сергей Соловьев

Sohn des Sterns, geboren vom Berg. Alexander der Große

«Издательские решения»

Соловьев С. Ю.

Sohn des Sterns, geboren vom Berg. Alexander der Große /
С. Ю. Соловьев — «Издательские решения»,

ISBN 978-5-44-963133-6

Das Buch spricht über das Leben von Alexander dem großen, und über seinen geheimnisvollen Tod.Alles, was in Ihren Büchern von Arrian und Plkutarch angedeutet wurde.

ISBN 978-5-44-963133-6

© Соловьев С. Ю.
© Издательские решения

Содержание

Prolog 7
Tempel des Schicksals 10
Abfahrt 21
Und viel wurde gesagt 24
Am Hofe von Alexander 33
Trekking in Thrakien 39
Krieg 44
Конец ознакомительного фрагмента. 61

Sohn des Sterns, geboren vom Berg. Alexander der Große

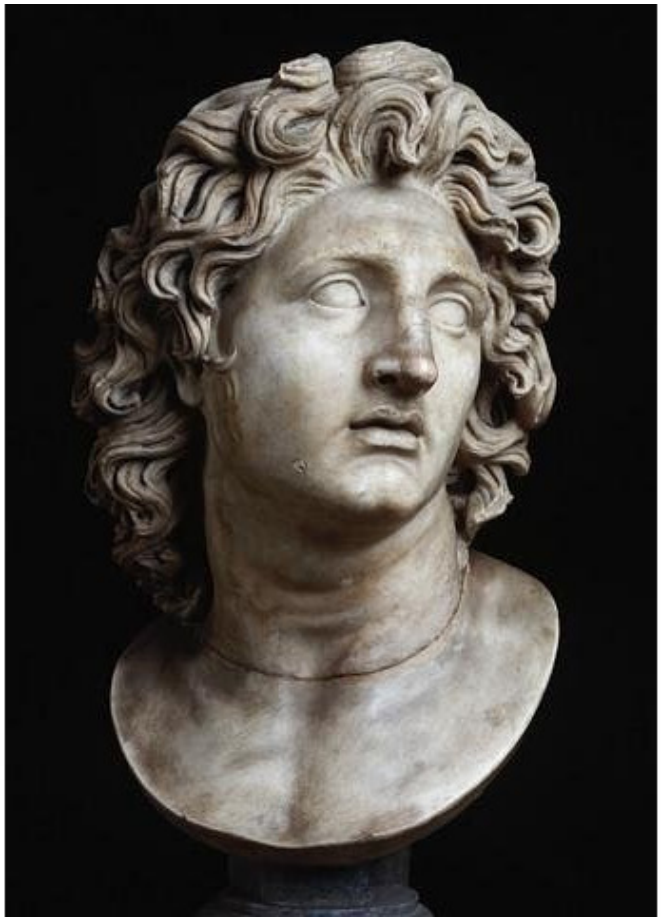
Сергей Юрьевич Соловьев

© Сергей Юрьевич Соловьев, 2019

ISBN 978-5-4496-3133-6
Erstellt mithilfe des Intelligenten Verlagssystems Ridero

Autor Sergey Solovyov

Sohn des Sterns, geboren vom Berg
Alexander der Große



Wir verändern die Welt und verändern uns mit der Welt.

Prolog

Kuret stand auf dem Bug des Schiffes, und der Dorn des Schiffes schnitt die Wellen ab, die die Seite des Schiffes treffen, und das Pitching ist hier nicht so stark. Der Kreter schaute auf die hohen Ufer, die seinem Blick folgten, schaute in den Himmel, es war durchsichtiger und jetzt fast wolkenlos, obwohl es hier einen Sturm gab, wenn auch nicht gefährlich. Wieder war er im Norden, und Nearh segelte auf einem Boot mit dreißig Schiffen entlang des großen Flusses Ra zum Tempel von Latona und seinen Kindern Apollo-Ull und Elisia. Die Gesundheit begann zu versagen, er hatte das Gefühl, dass etwas nicht stimmte, und sein Herz schmerzte. Kuret ging mit dem Schiff vom Hafen des Hyrkanischen Meeres und wiederholte den Weg von Darius und Cyrus, hoffte jedoch, dass er immer glücklicher enden würde. Seine Frau ist vor kurzem gestorben, seine Söhne sind aufgewachsen und nach Kreta zurückgekehrt, zu seinem Großvater, und er hat zu Hause nichts mehr in der Hand. Auf dem Fluss fischten oft Krieger und Diener der Botschafter, und die von den örtlichen Stämmen begleitenden Scythians und dann die Sarmatians zeigten ihnen den Weg und zeigten an wo Sie sicher bleiben können. Nachts, wenn der Himmel wolkenfrei war, maß er mit einem Astrolabium die Höhe über dem Horizont des Polarsterns und erkannte die Weite des Geländes. Kormschik beobachtete mit wachsender Aufmerksamkeit die Handlungen eines älteren kretischen Mannes, und einmal näherte er sich ihm.

– Zeigen Sie nicht, was Sie messen und welches Gerät? – fragte seinen Skythen.

Ein Kreter zeigte, wie man das Gerät an der Horizontlinie anbringt und wie der Winkel berechnet wird, um den sich der Polarstern oder der Uterus erhebt, wie er hier genannt wird. Es stellte sich heraus, dass die Straße mit dem Training für den örtlichen Zubringer gefüllt war, und es wurde weniger auf Moskitos geachtet. Der Fluss war einfach endlos, er war zum zweiten Mal hier, aber es war immer noch überrascht, das Delta, wo er vom Meer aus segelte, viel mehr als das Nildelta, und es gab viele Inseln und ganze Schilfwälder. Den Fluss hinauf klettern, und seine Breite betrug fast zehn Stufen. Lokale Stammesführer, die den Willen des Weißen Zaren erfüllten, unterstützten die Botschafter, von denen einer Nearh war. Sie jagten und fischten zusammen, besonders er mochte Störe, die er in seiner Heimat Kreta nicht finden konnte, und als er ein zweites Mal einen Bären sah, schien dies ein riesiges Tier zu sein, und er hat keinen Schwanz, was für die Griechen, die hier bei ihm waren, ungewöhnlich war. Die Wälder hier waren riesig und die Stechmücken noch größer, und zum ersten Mal, als er hier war, wurde er von der Nasal sehr gebohrt. Bald, in einem Monat, segelten sie in die Hauptstadt des Weißen Zaren, die anders genannt wurde – Belgrad und Zargrad. Die Stadt befand sich am Nebenfluss des White Great River, und obwohl die Stadt voller Holz war, war sie riesig und wunderschön. Sobald sie am Pier gelandet waren, kamen die Wachen zu ihnen, und nachdem sie herausgefunden hatten, wer gekommen war, wurden die Abgesandten in die Oberstadt gebracht. Es war zum ersten Mal hier, alles war faszinierend, die Gehwege waren ebenfalls mit Holz bedeckt, aber es war schön und sauber, selbst die Zäune der Häuser waren in verschiedenen Farben gestrichen und mit Schnitzereien bedeckt. Die Menschen sind in Flachs gekleidet, an Hals, Ärmeln, Hosen und weichen Stiefeln bestickt. bei Männern und Kleider bei Frauen. Nearh mit Interesse untersuchte Muster von Kleidungsbewohnern.

«Hören Sie, respektabel, aber ich kann mir keine solche Tunika kaufen», wandte er sich an den Schaffner.

– Kannst du jetzt finden, antwortete der Schaffner.

Und sie gingen zu den Verhandlungen, wo sich der Sarmatian lange Zeit zurückzog und mit einem grauen Hemd mit reichen Stickereien zurückkehrte und es einem Kreter übergab und bald zum Kreml kam, einer hölzernen Festung, deren Wände zum größten Teil mit Erde bedeckt waren, so dass nur das Tor herausschaute unter einem riesigen Schacht, vor dem sich ein riesiger Graben befand. Als sie sich dem Tor näherten, kam ein Gesandter des Königs auf sie zu und sagte, sie

hätten auf sie gewartet. Die Boten mit Geschenken betraten den terem, den schönen Wohnsitz des örtlichen Oberherrn, des Königs, der ein riesiges Land entlang des Ra-Flusses, der Ripean-Berge und nach Gerüchten und Ländern jenseits des Steins bis zum Eismeer befehligte. Terem wurde aus riesigen Baumstämmen zusammengesetzt, mit einer schönen Veranda und geschnitzten Treppen, wunderschöne Schnitzereien schmückten die Verzierungen des Holzpalastes. Sie wurden weiter in die Halle geführt, wo der Weiße König auf dem Thron saß. Ein Mann mit einer goldenen Wurzel aus acht Goldblättern sprang aus einem Rand, der den Kopf des Lords bedeckte, ebenfalls mit einem Pelzmantel aus luxuriösen Pelzen, feinen Arbeitsstiefeln in der Hand, einem Stab. Er wurde von jungen Männern in weißen Gewändern bewacht, die mit kleinen Beilen bewaffnet waren. Botschafter näherten sich dem Thron, Nearh stellte sich höflich vor,

«Grüße, Großer Weißer König, wir kamen mit Respekt aus dem Lato-Tempel, aus Kreta, und dies sind unsere Geschenke, und die Diener boten einen Sarg mit Opfergaben an und ließen uns den Tempel der Goldenen Göttin besuchen.»

– Wir freuen uns, Sie zu sehen, Nearh und Ihre Begleiter. Wir werden Sie vermissen, und Sie werden auch willkommen sein. – und der König hat den Neuankömmlingen erlaubt, sich hinzusetzen – und Sie, der Bote, nickte Nearh zu, ich werde Sie gerne zu einem Gespräch einladen, wir müssen uns alleine unterhalten auf einem.

Die Gefährten erhoben sich und ließen Nearch beim König zurück, und die Petards gingen durch eine andere Tür, und als alle gegangen waren, stieg der Herr des Nordens vom Thron ab und setzte sich mit Nearhom auf eine geschnitzte Bank.

– Ich bin froh, dass Sie mit den Gästen, die Sie mit Arifarnom verlassen haben, zu uns zurückgekehrt sind, die Kinder waren geboren und bereits erwachsen, zwei Söhne, sie reiten sehr gut, kommen mit einem Bogen und einem Speer zurecht, Mütter kümmern sich nicht um ihre Seelen. Und Magier-Yars lieben sie und Guna und Sarmatians. Sie wissen nichts über ihren Vater, dann werde ich ihnen bei der Widmung alles erzählen. Der König sagte dies einem Kretaner mit einem Lächeln auf dem Gesicht, aber in seinen Augen lag ein Hauch von Angst.

– Magi? Diejenigen, die Cyrus besiegt haben, und Darius töteten sie mit ihrer Täuschung und wovon sie in Judäa schreckliche Legenden machen?

– Hier ist ihre Heimat, sie haben die Eide von Elissia und Ullus genommen, und seitdem sind sie ihnen treu. Sie wandern nicht aus Ruhm oder Reichtum, sondern nur im Namen der Gerechtigkeit. Fürchte dich nicht vor ihnen. Es gibt auch Moksha und Ars, all dies sind Götterkrieger. Zum ersten Mal sind Sie und Arifarnom bis zum schlimmsten gegangen, wen Sie werden Issedons genannt. – sagte er grinsend und hielt eine Hand an der Armlehne und die andere am Kinn.

– Du bist der Auserwählte, sie wiesen dich in einem Traum auf. Lebe so viel wie du willst», sagte der große König und verneigte sich mit sichtbarer Schwierigkeit leicht vor Nearh.

– Wir verbringen die Nacht und fahren weiter auf dem Fluss. Werden Magyaren und Guna uns erkennen und uns zu den Issedons durchlassen?», Fragte der Bote.

«Sie haben ein Armband an Ihrer rechten Hand, Sie sind ein willkommener Gast», antwortete der König.

«Sie wurden zu Ull geschickt und nicht zu uns», sagte der Souverän. «Wir haben es nicht verdient.»

«Wahrscheinlich gab es einfach einen Fehler in uns, den Menschen im Süden, und er ist gekommen, um uns besser zu machen, und Sie sind ihm so nahe,» antwortete Nearh.

«Sie können trösten», seufzte der König traurig, «und dieses Gefühl ähnelt Durst und Bitterkeit ist immer noch im Herzen.» Ich hoffe, dann erzähl mir davon.

«Bleib, übernachte im Palast», sagte der Nordländer zu Nearh. – Die Zimmer sind fertig. Nehmen Sie ein Bad, es ist heiß und Honig und Kwas warten auf Sie.

Reisende wuschen sich in einem hölzernen Badehaus voller riesiger Baumstämme, es war heiß, es gab heißes Wasser, und die Pilger spülten die Müdigkeit der Straße weg und sie bekamen

Mittagessen, einheimisches Essen, das überhaupt nicht gebraten wurde, nur im Ofen geschmort, gekochtes Fleisch, Elch, Fisch Töpfe, Kohlsuppe und serviertes Brot, rund und üppig, hergestellt aus Roggenmehl, Sauerteig, der nicht in Hellas und Asien war, und all dies wurde mit Honig und Kwas abgerieben. Sie tranken aus Behältern, die Nearh auf Kreta gesehen hatte, Wasseramseln, nur hier waren sie aus Holz und Silber. Ich wollte alles ausprobieren, also kehrten die Gäste kaum ins Zimmer zurück.

«Danke, König», antwortete der Kreter, «befehle mir, etwas Wasser für mich zu kochen.»

– Nun, Sie bringen ein Gefäß mit kochendem Wasser mit.

Bald brachte der Diener auf einer Seite einen Hahn mit einem runden Hahn aus Bronze auf die Beine und auf einer kleinen Röhre strömte Dampf. Neugierig, um es gelinde auszudrücken, begann ein Bürger Kretas, das Gerät zu inspizieren, stellte eine Tasse auf und heißes Wasser lief herunter.

«Wie heizt sich die Neugier auf?» -Ich will es wissen, unter Feuer gezüchtet? – Um das Wunder in Alexandria zu zeigen, würden sich die Mechaniker von Ptolemaios freuen, dachte er.

«Nein, im Inneren des Schiffes ist ein anderes, Kohlen werden dorthin geworfen, und sie blähen sich mit kleinen Pelzen auf, und das Wasser kocht», antwortete der Diener und verließ die Gästekammern.

Nearh ging zu seiner Tasche und goss eine Weidenrinde aus und gab dieses Pulver in einen Becher mit kochendem Wasser. Bald war der Trank fertig, er rührte ihn mit einem Löffel um, er war hier aus Holz, wie viel herum, ziemlich bequem, und als der Aufguss abkühlte, trank er ihn. Der kretische Mann holte seine Notizen heraus, las, was er über den Flussweg geschrieben hatte, und zog sich für das Bett aus.

In den Händen eines Nordbürgers befanden sich zwei Schüsseln aus feinem Werksilber, die Arifarny vor vielen Jahren als Geschenk mitgebracht hatte. Er drehte sie zu einer kretischen Figur um, sah auf und sah Alexander, der auf Greifen aufstieg, und ein von seiner Zeichnung gezeichnetes Porträt von Elicia.

Ein Kreter legte sich zum Schlafen nieder, nachdem er einen weiteren Weidenaufguss genommen hatte. Sein Herz tat kaum weh. Er lag auf warmen Pelzen und verhüllten Schleier und war nach einem langen, langen Weg und Bad schnell eingeschlafen und sah den, von dem er geträumt hatte. Es war wieder kalt, selbst unter Bärenpelz, sein Kopf war wie in Flammen, er atmete fast nicht, seine Brust wurde von Stahlreifen gepresst. Sie kam dieses Mal in aller Pracht ihrer Schönheit, legte ihre Hand auf seinen Unterarm, ihre Augen sahen ihn aufmerksam an und lächelten ihn an, sagte:

– Sie kamen endlich als Seemann nach Hause und haben lange gewartet. Ihr Schiff ist am Ufer und Ihre Wanderungen sind vorbei.

Tempel des Schicksals

Der Abend kam, es wurde schnell dunkel, und der Archon der Stadt Lato sollte den Tempel von Latona erreichen. Er war nicht allein, sondern wie es sich gehörte, mit einem Sklavenpaar, das mit Fackeln ging, die ihn erhellten. Der Schrein war bereits weiß daneben, und der Herrscher durfte aus der Kupfertür austreten und ließ seine Gefährten draußen. «Sie können nicht», sagte die Hohepriesterin. Androtim, der zu seinem traditionellen Gebet nach Latone kam, bot Geschenke an, und die Priesterin nahm sie an. Die Untertanen wurden von einer jungen Priesterin genommen, aber nach der Kleidung zu urteilen, die bereits in die Sakramente eingeweiht wurde. Das Mädchen sah aus wie eine alte Elfenbeinstatuette von Elisia, die zwei Schlangen in der Hand hielt. Das Gesicht, die Statuette und die junge Priesterin ähnelten den Menschen im hohen Norden, wo der Großvater des Archons zu den Ufern des heiligen Flusses pilgerte und die ältesten Schreine besuchte, einschließlich der Stadt, die der Göttin Lato geweiht war, sowie seinem eigenen Stadtherrscher. Mein Großvater traf dort sogar Pilger aus dem fernen Iran, die den Göttern reiche Gaben brachten. Die Bediensteten hatten die Lampen bereits angezündet, und die Hohepriesterin ging mit Geschenken zu den Pronaos und legte die Opfergaben zu Füßen der Göttin ab. Die Statue war wunderschön aus Holz und Elfenbein. Es war nicht das erste Mal, dass der Archon sich im Tempel umsah, die ockerfarbenen Wände und die Bronzestatuen am Eingang, die aus irgendeinem Grund an den Türen hängen blieben. Die Gesänge verstummten bald, und der Souverän bereitete sich auf den Abschied vor, als plötzlich…

– Der Berg brachte einen Favoriten unter dem glücklichen Stern hervor!!! Er kam wieder! – es begann zu schreien, diese sehr junge Priesterin, die sich unaussprechlich im Gesicht veränderte. Sie zitterte, sie wurde von Krämpfen geschlagen, und sie hielt die Bronzelampe neben sich und fuhr fort:

– Saurokton! Retter Der, der erwartet wurde! Er wird nicht besiegt werden! Er wird das Gesetz wieder bringen! Es wird alle Tests bestehen, bis zum Ende! Und der Stier und der Fluss und das Geheimnis!

Und schon fallen, sagte der letzte:

«Und am Ende wird sie ihre Schwester treffen.»

Der Souverän eilte, um zu helfen, aber die ältere Priesterin überholte ihn und zog sie zusammen mit den Dienern mit sich, schleppte den wahnsinnigen Leichnam jedoch in das Tabernakel und zu einer weiteren Tür vom Tempel weiter in ein nahe gelegenes Zimmer. Der Archon wartete und ging nicht, er selbst war entsetzt, es ist eine Sache zu wissen, dass es Götter gibt, und eine andere, um diese Bestätigung zu erhalten. Er wartete auf die ältere Priesterin, die mit einem Helfer kam und etwas auf einem Tablett trug, das mit einem Schleier bedeckt war. Sie riss das Tuch aus dem Schrein, der zuvor verborgen worden war, und befahl:

– schwöre! Ich flehe alles Liebe zu dir!

Der Archon, gewöhnt an das, was er befiehlt, und an Ehrfurcht und Unterwerfung gewöhnt, nickte ohne nachzudenken, zuzustimmen…

– Ich schwöre… Dass ich das Geheimnis nicht verraten werde.

«Nicht nur…» sagte die Priesterin. «Sie schwören, dass Sie oder Ihr Sohn ihm in allem helfen werden.»

Hier wurde der Archon von Furcht ergriffen, er hatte keine Angst vor Schlachten und auch nicht vor dem Herbstmeer. Er hatte ernsthafte Angst und war stolz darauf, ein Gefährte des Boten der Ehre und gleichzeitig Verbitterung und Zerstörung zu werden.

«Ich bin bereit», sagte er und drückte fest seine Lippen.

– Du bist du nicht Dein Sohn Nun wird er Nearh genannt. Dann schickst du ihn in den Tempel in der Höhle der Idee. Der Mentor wird ihn anweisen, wenn er groß ist. – Sie wandte sich an die Priesterinnen und sah alle an.

Wir sind gesegnet. Seit vielen Jahren hatten wir keinen Seher. Schwöre bei allem, dass niemand Geheimnisse offenbaren wird, oder Latona und Elicia werden dich bestrafen. sagte die Priesterin ernst und hob die brennende Fackel nach oben.

Initiation Liebes

Der junge Mann ging allein, wie ihm befohlen wurde. Zu Fuß als Petent, trug er seine unkomplizierte Last auf sich und eine Botschaft für eine Priesterin, die ihn auf dem Heiligen Weg treffen würde. Er mochte seine Heimat, es war Frühling, und Kreta war zu dieser Zeit immer besonders schön, mit vielen Bächen, schönen Wäldern und Feldern, die Straße wirkte nicht langweilig. Der Sohn des Archons dachte darüber nach, was er lernen musste und wie lange er sich für die Widmung aufhalten würde.: «Ich hoffe nicht für fünfzig Jahre, als Epimenides… Obwohl, wer weiß, und mein Vater hat für mich geschworen. «Der junge Mann stellte sich vor, wie er in die Höhle gehen würde, er würde seine Zelle vorbereiten, er würde Homers Gesänge lesen und nach fünfzig, nein, sechzig oder sogar siebzig Jahren einschlafen. Dann wird er aufwachen, aber seine Mutter und sein Vater werden (selbst wenn sie unheimlich sind), er hat einen Bart bis zu den Knien und sein Name ist, von einer Stadt Schaden zu nehmen oder die Seuche zu vertreiben, oder der Rat wird ihn in den Norden schicken, mit Geschenken in Elishas Heimat, und vielleicht wird ihm Ull selbst auf seinen Reisen helfen… Und er wird die Herrin des Berges, Beautiful Elicia, treffen, drei Rätsel lösen, und sie wird ihn bei sich lassen. «Razmetavshis Der junge Mann stolperte und fiel auf seine Handflächen, kaute leicht an ihnen, schaffte es jedoch, sein Gesicht vom Stein abzuwenden, nicht nur weil sein Lehrer trainierte. Zu Hause erzählt der Lehrer von den Geheimnissen der Wissenschaft, und der Lehrer lehrt mich, eine Waffe zu tragen. Ullu Haare.Als er sich dem Plateau von Nida näherte, wo der Ideenweg beginnt, blickte er auf die Bergebene unterhalb des Plateaus. Es gab wunderschöne Blumen und Mohnblumen, die hier nur ungewöhnlich rot waren. Nun, wo die Blumen sind, gibt es Bienen, aber keiner hat den jungen Mann gestochen, sie flogen einfach mit klarem Interesse um ihn herum. Der junge Mann bewegte sich so auf sein Ziel zu ein riesiger Höhlenpharynx, der Adept sah schließlich die Priesterin, seine Mentorin. Sie war ein hübsches Mädchen von zwanzig Jahren mit unbedeckten Haaren, wie es einer Priesterin entsprach, in einem weißen Kleid und einem grauen Mantel, mit einer Haarnadel an der linken Schulter. Nearh näherte sich ihr und rief:

– Hallo an dich. Ich kam nach dem Gelübde des Vaters und der Ordnung der Priesterin Latona unserer Stadt Lato. Ich bin der Sohn des Archons, Nearh, muss die Prüfungen und Einweihungen bestehen.

«Ich bin bereit, gnädige Frau», sagte der junge Mann tapfer und stammelte fast nicht vor Aufregung.

– schon? Erst erschienen und das Kunststück falsch? – antwortete das Mädchen, überrascht von einem jungen Mann, der nicht wußte, was er einem Mädchen antun sollte. Normalerweise kam Nearhar nicht für ein Wort in die Tasche, aber hier, so schien es, wurde die Rede, die er über sich selbst gesprochen hatte, so oft aus seinem Gedächtnis gelöscht, und er errötete schmerzhaft und drückte sich aus sich selbst heraus:

– Ich wurde von der Priesterin vor dem Weg zum ideologischen Heiligtum instruiert, ich kam allein und ohne Diener, wie es sollte.

«Ich verstehe …", antwortete sie akribisch: «Hast du Essen mitgebracht?» Holzeimer mit dir? Sie können sich im Bach betrinken. Du wirst die Nacht in einer Höhle verbringen, und am Morgen werde ich kommen und dich unterweisen, außer mir werden drei weitere Lehrer da sein, ich werde dich ihnen vorstellen. – Das Mädchen sagte dies und lächelte, und das Lächeln zeichnete ihr außergewöhnliches Gesicht.

«Wie heißt du, Frau?», Fragte der Novize und versuchte, so frech wie möglich zu lächeln.

«Kallifen», antwortete sie, «komm schon, ich werde dir deine Wohnung zeigen.»

Sie stiegen auf einer Holztreppe zur Höhle der Idea-Höhle hinab, auf speziellen Leisten standen Lampen aus Ton, kamen zu einer Nische im Felsen, in der sich ein Strohhaufen befand, ein Bett für

einen jungen Kretaner, neben einer einfachen Lehmamphora, die mit einem Deckel bedeckt war, in einem speziellen Ständer und einer Lampe mit Öl. Der junge Mann warf seine Tasche mit einer Decke, einem neuen Feiertagskopf, legte Bogen und Pfeile daneben und Homers Hymnen, auf Leinen aufgezeichnet, war Pergament teuer.

– Singen Sie, trinken Sie eine Tasse Amphoreninfusion, aber nicht mehr als eine, sonst werden Sie sterben. Erzählen Sie von den Visionen. Wachen Sie im Morgengrauen auf, die Lehrer werden zu Ihnen kommen. – Sie schloss mit strenger Stimme die Hände vor sich und sah vom jungen Mann zu seinem einfachen Bett.

«Danke, Kallifen», sagte Nearh und wandte sich an die Priesterin.

– Noch dafür noch nicht. Habe keine Angst vor Träumen und Visionen, sie können echt sein.

Das Mädchen ging, und Nearh sah, wie sie bereits die Treppe hinaufstieg. Ohne sie war es nicht so gut. Die Priesterin war wunderschön gebaut, wunderschön und der Sohn des Archons wurde nicht nur als Mentor oder Geheimhalter interessant, also seufzte er und öffnete seine Tasche Es gab mehrere flache Kuchen, Honig, Käse, Feuerstein, einen Haarkamm, eine Ersatzschnur, eine Holzschaufel, einen neuen schönen Chiton, Bandagen und Heilkräuter. Er holte eine Kelle heraus, goss eine Abkochung Amphore ein und trank die Infusion. Er wurde ein wenig grau, starb aber nicht, als er insgeheim fürchtete (wer weiß, was die Hexen im Kopf hatten), schaute auf seine Hand, schien nicht zu schütteln, grinste über seine Ängste, aß einen Kuchen mit Honig und etwas Käse, stieg aus, trank aus dem Bach und erzielte Wasser in einer Kugel in der Nacht und sah sich um. In der Ferne befand sich ein kleines Haus, eine gewöhnliche Erdhütte mit Schilfdach, die offenbar als Zufluchtsort für die Priester Gottes diente. Er versprach sich selbst, dass er am nächsten Abend unbedingt dorthin gehen würde. Als er zurückkehrte, sich ausgezogen und in seinen Schleier gehüllt hatte, dachte er an Heimat, Vater und Mutter, Brüder und Schwestern und wünschte sich, dass alles gut werden würde. Davon träumte vor allem nichts, nur die Heimatstadt Latos, das weinfarbene Meer. Bald dämmerte es, er wachte auf, ging zum Bach, um sich zu waschen, zog sich an und aß, las sogar etwas von Homer, seinen schönen Gesängen. Bald kam ein Mann mit etwas überdurchschnittlicher Körpergröße, kräftiger, aber nicht kräftiger Körperbau, etwa dreißig Jahre alt, ohne einen Bart mit langen dunklen Haaren, um den er zwei Pferde, einen Badeanzug und weniger Rasse führte.

Hallo, Nearh, ich bin ein Lehrer für militärische Fähigkeiten. Im Tempel wirst du ein erfahrener Reiter, ein Speer, ein Schütze, ein Schwertkämpfer. Du kannst sogar Fidipid überholen, wenn er noch am Leben wäre. Ich heiße Diokles.

«Hallo Lehrer», sagte der junge Mann und sah seinen Mentor an, einen großen und starken Kretaner.– Setzen Sie sich auf ein Pferd, wir fahren den Pfad entlang, auf dem wir studieren, und Sie werden jeden Tag morgens und abends laufen. – sagte der Lehrer.

Sie ritten neben einem Trab, und Diokles zeigte, wie man den Gang des Pferdes verändert, wie man ihn nicht verletzt, und damit er das Pferd nicht fahren kann, lernte Nearch viel Neues für sich. Sie stiegen ab, nahmen Holzschwerter und zogen sich aus, begannen mit dem Pyrrhus zu tanzen und zähen sie dann mit einem Schild und ohne Schild mit Dolch und Schwert ein. Einige Racks. Mit einem Schwert, Schlägen und Vorurteilen sah er auf den uralten Siegeln einen Krieger mit langen Haaren, der seine Feinde mit einem geschickten Angriff traf.

– Denken Sie daran, Nearh, das Fechten mit einem Schwert zu Pferd und zu Fuß ist anders, besonders wenn Sie versuchen, dem Infanteristen ein Geschenk zu geben. Kein Wunder, dass die Athener vom Pferd nur mit Pfeilen agieren, und das Schwert ist im Extremfall. – lehrte seinen erfahrenen Kämpfer.

Eines Abends kam Diokles mit einer langen Pfeife in einem kostbaren Holzetui mit silbernen Schleifen zu ihm.

«Der Jünger ging, der Himmel ist klar», sagte der Lehrer und begann ungeduldig, ihn vorwärts zu drücken, sie stiegen aus der Höhle auf, der Himmel war klar, die Sterne strahlten und der Mond hing voll.

«Setz dich auf den Stein», befahl der Lehrer, er öffnete den langgestreckten Sarg und nahm den Hörer heraus, streckte das engere Ende aus und streckte es dem jungen Mann zu. Er nahm das Gerät vorsichtig in die Hand.

«Sehen Sie sich das Telefon auf dem Mond an», sagte eine aufgeregte Stimme. Nearh traute seinen Augen nicht. Diokl näherte sich ihm und stellte die kleinere Pfeife und das Auge des Jugendlichen ein, und das Bild wurde klarer, er sah dunkle Dips auf dem Mond.

«Jetzt finden Sie den Mars», fügte der Tutor hinzu und zeigte auf den Himmel. Der Student steckte das Telefon dort hinein, sah den roten Planeten als kleinen Kreis und nicht als Stern und zwei Punkte in der Nähe.

«Danke, Lehrer», murmelte Nearhs geschockt, «und unsere Meister sind großartig. Ich habe Juwelierbrillen gesehen, aber das…

«Sie müssen es niemandem sagen, Student», sagte Diocles deutlich und versteckte das Telefon in der Brust. «Und jetzt ist es Zeit zu schlafen», und klopfte ihm zum Abschied auf die Schulter, schlief in einem kleinen Haus ein und Nearhh schaute immer noch in den Nachthimmel. Und erst viel später konnte er herunterkommen und einschlafen.

Dann kämpften sie meistens und übten gerissene Schläge und Ausgänge, alles aus Pankration heraus. Am Abend kam Kallifen und fing an, ihn in das Wissen über die Hymnen einzuweisen, logografische Listen der Geographie zu lesen, wo sich der Rand der Erde befindet, der Junge war sehr interessiert, weil er der Sohn eines Navigators war und nicht viel wusste, was sie ihm vorlas. So wurde sein Unterricht Tag für Tag gehalten, er wurde viel stärker und begann mit einem Bogen besser zu schießen, obwohl jeder kretische Bogenschütze, wie der Navigator, das Schwert gut beherrschte. Nachts trank er jedes Mal eine Tasse Infusion, aber ihm ist noch nichts passiert. Zwei Monate intensiven Trainings und Übungen fanden statt, und so beendete Nearh eines Tages, wie üblich, sein Abendessen an einem Bach – Käse, Fladenbrot, Honig, getrocknete Trauben und eine Tasse Aufguss -, es war Zeit, zu Hause zu schlafen, in die Höhle zu zählen Schon zu Hause wollte er schlafen, streckte sich einige Male aus, bevor er ins Bett ging, und sah an den Büschen auf dem Weg einen Eisvogel, der auf den Ästen saß und ihn aufmerksam ansah. Eine Eidechse rauschte durch den Boden und umkreiste ein Dutzend Bienen, die nicht summten wütend und versuchte nicht, ihn mit dem heiligen r zu stechen Oors begann plötzlich nach der Stunde zu krabbeln, sehr dichter Nebel, der ihn zu einer gemütlichen Höhle brachte, und der Adept beeilte sich, in seinem Tierheim Zuflucht zu suchen, wo er sich auf dem Stroh sehr wohl fühlte, bedeckt mit einem Regenmantel und einer Decke. und schlief schnell ein. Zuerst träumte nichts davon, aber es gab ein schweres Vergessen, dann blitzte ein weißmarmoriertes Gesicht und eine aschfahle Sense auf, und dann erschien eine mädchenhafte Figur, sehr groß, viel größer als Nearh, und das Gesicht war mit einem Regenmantel überzogen, der mit Kapuze über den Körper geworfen war.

– Ist das, was Sie Nearhom nennen? – Sofort, ohne Verzögerung, sagte das schlafende Mädchen: «Bist du gekommen, um die Tests zu bestehen?» Sie sprach mit tiefer, tiefer Stimme zu ihm.– Und ich würde hier siebzig Jahre schlafen! – sie lachte fröhlich, so dass sie in einem emotionalen Ausbruch den Mantel über den Boden zog und schwer atmend war, fuhr fort,

Auch Néarch wurde kalt und konnte seine Hand oder seinen Fuß nicht bewegen, als wäre er eisig.

– Oh, die Stimmung hat sich sofort verbessert. Sie sollen dem Auserwählten helfen, ich muss Ihnen Oben und Unten, Welt der Götter, Baum der Welt, Heilige Quelle zeigen. Komm, nimm mich bei der Hand und lass nicht los, sonst wirst du verloren sein und ich werde nicht retten. – sagte das Mädchen der Träume.

Mutig, mit steifer Hand, nahm der Adept Elishias rechte Hand mit der linken Hand, und die Welt begann sich vor seinen Augen zu drehen. Dieses unglaubliche Gefühl hielt fast eine Minute an, der junge Mann wachte auf, aber es war unmöglich, und dann schien etwas zu versuchen, seine Hand zu lösen Der Abgesandte erwarb sich sofort ein göttliches Headset, und ich muss sagen, sehr

gewichtig, und das Dienstmädchen flüsterte: «Wag es nicht, du wirst nicht nur sterben, ohne eine Spur zu verschwinden» – Nearh öffnete seine halb geschlossenen Augen und versuchte sich umzusehen. Darunter befand sich steiniger Boden mit einigen Stellen ein wachsender Strauch mit blassen Blüten, die kaum rochen, aber sehr nett, alles war implizit und undeutlich, als würde es durch einen dichten Dunst zusammengezogen, und dieser Dunst zerstreute sich nicht. Mehrere Schritte gingen vorbei, und vor ihnen fiel der riesige Tisch eines gigantischen Baumes aus dem Nebel, und nur in kaum sichtbarer Höhe konnte man im Dunst eines mit riesigen Blättern bedeckten Astes raten. Der Himmel war grau, alles war von Wolken verdeckt und die Sonne war nicht sichtbar, es gab auch überhaupt keinen Wind. Der Ort ist unangenehm, dachte der junge Mann, er schaute zurück zu dem Mädchen, aber er sah immer noch nicht das Gesicht, nur die blendende Dunkelheit unter der Kapuze.

– Wir sind am Ort der Wahl, das ist der Weltbaum. Ich wohne hier und auch Bruder Ulle.

«Es ist dunkel hier», sagte Nearh, «und wo ist er?»

– Ich werde deine Frage nicht beantworten.

«Sie sind noch nicht so weit, Sie sehen es so weit», antwortete Elicia. – Schau mal, hier ist der Bach und der Brunnen in der Nähe des Baumes. – Sie sagte diese Worte.

Und er sah das Licht, und der Nebel klärte sich auf, und er sah die schönsten mit Blumen bedeckten Wiesen, es lag ein herrlicher Duft von Blumen in der Luft, Schmetterlinge flatterten, und manchmal kreisten sie um die Göttin herum, schufen nur eine Spirale aus Luftblüten, der Himmel war strahlend blau, aber die Sonne schien Über dem Baum lagen zwei Löwinnen, die aufmerksam auf den Kreter blickten, und noch weiter, die zuvor nur nach Felsbrocken genommen wurden, saßen Greife mit goldenen Mähnen und Flügeln, die manchmal ihren Schnabel öffneten, ohne jedoch die Umgebung mit ihrem legendären Schrei zu verkünden, der alle Sterblichen tötet. Eine goldene Kette schlang sich um den Baum, ein Ende erreichte den Himmel selbst, wo sie sich in den Wolken verlor, und die andere stürzte zu Boden, zwischen den gewaltigen Wurzeln, Wurzeln oder eher Wurzelbündeln waren drei, und erblickte unten ein unvergleichliches Wesen der Horror – der Kreter sah die unendlich gewundenen Ringe des Großen Grauen Wurms oder der Schlange oder des Drachen, des Großen Kronos selbst oder des Pythons, wie auch immer Sie es nennen, alles ist eins. Durch seine Ringe gleiten die Seelen der Menschen über die Eisbrücke in das Totenreich. Eine Wasserquelle wurde neben den Wurzeln aus dem Boden geschlagen, und genau dort war ein Brunnen, und Elicia rief alles an, so dass ihre Worte in die Erinnerung eingraviert waren, und sie konnten nicht vergessen werden. Das Mädchen nannte ihn Urd und die Tatsache, dass dies eine Quelle lebendigen Wassers ist.

«Ich sah die goldene Kette von Homer, als er schrieb:" Ich habe die goldene Kette nicht berührt», sagte der junge Mann mit Trauer in seiner Stimme.

«Sei nicht traurig, Matrose», sagte die Jungfrau, «wenn ich dir erlaube, sie anzufassen, hättest du ein anderes Schicksal.»

– So ist es ein guter Ort, meine Felder, schöne Wiesen und Blumen, können die Seelen derer sehen, die das Böse nicht getan haben, und was die Seelen der Bösen sehen, die Sie hier gesehen haben, haben Sie bereits gesehen. – Nasser Nieselregen, gute Menschen sehen die Champs Elysees,

– So was bin ich wütend? Nearhar fragte, und ich werde für immer leiden, ohne dass Vögel singen, die Schönheit der Blumen und der blaue Himmel?

– Sie werden teilweise gezeigt, wie meine Welt aussieht, aber Sie sind nicht gestorben, und Sie können nicht hier sein, und Sie sehen es mit meinen Augen durch meinen Willen.

– Warum kann ich dich nicht in der Realität sehen?

– Es ist unmöglich, ich kann nur unter Menschen sein, wenn ich in der menschlichen Essenz oder nur in einem Traum verkörpert sein werde und auserwählt zu sein scheint.

«Was schaust du da hinten an?» Er hätte schwören können, dass sie lachte, wenn die Dunkelheit lachen könnte. – Suchen Sie meine Flügel unter einem Regenmantel? Wenn die Flügel nicht funktionierten, entschuldigen Sie mich, Navigator.

– Sie wurden also wie ein Mann auf der Erde geboren, gnädige Frau?

– Und nicht einmal. Aber ich werde den Rest nicht sagen, ich werde Sie auf die Prüfungen vorbereiten. Sie müssen die drei Rätsel erraten, die Kallifen Ihnen geben wird, und denken Sie daran, dass List nicht verboten ist, und dann werden Sie mit dem Ichor-Wein gereinigt.

– Was ist ichor?

– Das Blut der Götter, ich zeig es dir, plötzlich blitzte ein feuriger Dolch in der Hand auf, und sie ließ sie um ihr Handgelenk gleiten. Nearh runzelte die Stirn, weil jemandes Schmerzen erwarteten, der Schmerz eines Mädchens, aber die Dunkelheit statt Elicias Gesicht war undurchdringlich und dann unter dem Messer klarer Flüssigkeitsstrahl. Der Sohn des Archons konnte den Blick nicht von den Strömungstropfen abwenden, die in einem engen Strom zu Boden flossen und bereits gezwungen waren zu stoppen, nicht Blut, sondern etwas anderes…

– Sie haben keine Narben, Nearh? fragte die Göttin.«Auf ihrem Unterarm», und ohne ein Wort, legte sie ihr Handgelenk an seinen Unterarm, und die Wunde, die ichor an ihren Augen hatte, wurde blass, die Narbe verschwand vollständig und berührte seine Handfläche.

– Was bist du stirnrunzelnd? Schau mehr Spaß! Es tut mir nicht weh, obwohl ich es nicht angenehm verbergen werde, wenn sie sich um Sie sorgen. Dies ist eine Erinnerung für mich, Sie werden sich daran erinnern, dass es kein Traum war.

Niarch begann aufzuwachen, aber er konnte seine Augen nicht öffnen, es wurde merklich kälter in der Höhle, Krämpfe hielten sich an den Muskeln, als wären sie kupferartig geworden, der Körper fühlte sich ohne Angst an, nein, etwas Außerirdisches, in der Nähe und gleichzeitig völlig anders, implizit und unklar. Schließlich verließ das Ding die Höhle, und Nearh konnte seine Augen öffnen, es war schon hell und er rannte, um sich zu waschen, und der Gnomon zeigte die Stunde.

Kallifen kam, brachte Kuchen und Honig, ein frisches Handtuch, blickte schnell über die Schultern und Arme von Nearh, dann weiteten sich ihre Pupillen, als ob sie etwas Wichtiges gesehen hätte, aber sie gab kein Zeichen, keinen Hinweis.

«Sit Notarh», sagte sie mit einer ungewöhnlichen und ungewöhnlichen, zärtlichen Stimme und zeigte ihr, sie solle sich auf einen Klappstuhl setzen, und er spannte sich sofort an und spürte den Hinweis.

– War das heute Abend so gut? – fragte die Priesterin und schaute vorsichtig in die Augen des Adept, nicht nach oben.

«Nicht schlecht», sagte er.

«Träume müssen ein guter Traum gewesen sein?», Fragte die Priesterin erneut.

– Interessant, sagte Nearh unleserlich, kaute auf einem Kuchen mit Honig, -und du kochst gut, ich glaubte nicht, dass die Priesterinnen solche Herren sind.

– Essen Sie auf Gesundheit, bald werden Sie auf die Straße gehen.

– schon? Ich habe den Test nicht bestanden?

– Wo bist du, eine herzhafte Hand verbrannt? sagte sie, hielt sich hartnäckig an seiner rechten Hand und zeigte ihm die Verbrennung von Elishias gestriger Berührung.

«Und wie hat die Göttin dir ihr Gesicht offenbart?» – Der junge Mann schaute auf seine Schulter und bemerkte eine Narbe, eher einen roten Fleck in Form eines Hühnerfußes oder einen Dreizack, nur eine sehr kleine, die er gestern nicht bemerkte.

Nearh versuchte, sich zu befreien, aber die Priesterin hatte trotz ihrer geringen Größe eine bemerkenswerte Stärke, und die Trottel des Eingeweihten waren vergebens.

– Ich wurde nicht mit etwas geehrt. – antwortete der junge Matrose.

«Die Göttin hat Sie bemerkt», fügte Kallifen hinzu und streichelte diesen Ort mit einer gewissen Art von Respekt und sah den jungen Mann schon fast als ebenbürtig an. – Tragen Sie einen Chiton mit Ärmeln, den andere nicht sehen würden, und hier ist Ihr erstes Erinnerungsgeschenk, das den Test bestanden hat, und sie reichte ihm ein verdrehtes silbernes Armband, wobei sich zwei Spiralen

gegenüberstanden. – Bei diesem Armband werden Sie von einem anderen Eingeweihten erkannt Tragen Sie es auf Ihrer Schulter. Wie, der Kopf dreht sich nicht, fühlen Sie sich normal?

«Nicht schlecht», log Nearh. Ihm fehlte noch ein Mädchen zum Klagen!

«Bis zum Abend werde ich die Medizin bringen, heute ruhen, und morgen werden wir einen neuen Weg einschlagen – sie hat ihre Rede beendet, die Vorräte gegeben und ist zu ihrem Haus gegangen.» Trotzdem war es angenehm, sie anzusehen, obwohl sie eine Priesterin war, und sie war sehr schön und intelligent und sehr stark, wie sich herausstellte. Die Lehrerin kletterte mit einem charmanten Gang den Pfad entlang, ihr Regenmantel, feine Arbeiten aus einer guten Leinwand wurden über den Chiton geworfen, der Wind hob ihn bei jedem Schritt leicht an, die Sonnenstrahlen fielen auf ihr dunkelrotes Haar und sie glitzerten in Gold, nicht in Kupfer und nicht in Gold achtete oder gab vor, den bewundernden Blicken des Schülers keine Aufmerksamkeit zu schenken.

Nearh schaute kaum von der Schönheit weg, frühstückte, sammelte Vorräte für das Mittagessen, die vor Mittag in dem Gefäß entfernt wurden, schaute den Gnomon an, es blieb noch viel Zeit, und machte sich bereit, Herodotus zu lesen. Obwohl was ist da Jetzt war er selbst fast wie Aristei, dachte er und grinste. Er sah sich erneut die Verbrennung und das Armband an seiner Schulter an und ging in die Höhle, er fühlte sich sehr schlecht, sein Kopf drehte sich grausam, er hatte Schmerzen und Krone und den Hinterkopf. Er erreichte das Bett und versuchte zu lesen, schlief jedoch ein und diesmal träumte er nur von seiner Familie. Kallifen weckte ihn und schüttelte ihn hart an der Schulter.

– Steh auf, du wirst in die Sakramente eingewiesen. Lass alles hier, du bist bald zurück. Sie hoffen, Sie haben gut geschlafen, fühlen sich nach gestern besser und sehen die Göttin als schreckliche Arbeit, aber am Morgen war das Grün wie Frühlingsgras.Sie kamen aus dem Tempel der Priesterin, ich allein kann das Abendmahl nicht halten, neben dem Haus ist eine kleine Höhle, jetzt gehen wir dorthin. – Sie sagte das alles, als sie neben Nearhom herging und ihm den Weg zeigte.

Sie gingen nicht so lange, sie betraten nicht das Haus der Priesterin, sondern gingen um den Pfad herum, sie sahen sofort die erforderliche kleine Höhle. Wegen der Wende schien es, als stünden aus dem Nichts drei Priesterinnen in der Nähe und zwei Musiker mit Flöten und brennenden Fackeln, obwohl die Sonne noch schien und es hell war. «Grüße, Nearh, zum Königreich der Götter gereist, zieh deine Kleider aus und sei bereit für das Abendmahl», sagte Latonas Begleiter, «du bist ein Eingeweihter, aber du brauchst einen anderen Ritus. Hastig warf er seinen Chiton und seine Sandalen ab, blieb nackt und zögerte, sich vor Frauen auszuziehen, aber er versicherte sich selbst, dass dies notwendig war, und außerdem sah er gut aus. Dann begann die Flöte in einem rasenden Tempo zu spielen, Nearh erkannte sofort den Pyrrhus, so dass die Müdigkeit sofort vorüber war, weil diese Musik in die Schlacht führt und die Krieger sich nicht durch das Gewicht der Waffe müde fühlen. Die Priesterinnen gingen von den Seiten und vor ihm her, und die Musiker gingen hinterher, ohne sich zu verlangsamen. Es war, als ob ein Militärsystem wäre, und er war ein Rekrut, der den Banner der Show folgte, und nachdem er ein wenig gegangen war, befand er sich an der Schwelle der von Fackeln beleuchteten Höhle. In der Tiefe befand sich außerdem ein Lenos, ein ovaler Marmorsarkophag, der mit Reliefs mit Episoden aus Dionysos «Leben geschmückt ist. Es ist schade, dass es keine Zeit zum Nachdenken gibt, aber Nearh dachte an Löwenköpfe und Dionysos mit einem Tirce, der Ariadnes Hand hielt. Der Raum wurde mit vier Bronzelampen beleuchtet, die in Form von Löwinnen gegossen waren, die auf ihren Hinterbeinen standen und auf einer Säule ruhten, in die das beleuchtete Öl eingegossen wurde. Die Prozession hörte auf, aber die Melodie hörte nicht auf zu spielen, und die Hohepriesterin begann eine Rede zu halten:

«Wir haben einen Neophyten für die Reinigung und den Eid vorbereitet. Lassen Sie ihn von Dionysos Blut reinigen, zum Andenken an das Opfer von Dionysos, der die Welt mit seinem Blut geschaffen hat.» Blut zu Blut, Leben zu Leben.

Sie führte ihn zu einem Lexus, der bis zum Rand des Rotweins gefüllt war, und der Kretaner, der den Rand der schneeweißen Marmorseite des Lenos ergriff, begann vorsichtig darin zu sinken, setzte sich bequemer darin, streckte seine Beine aus, und der Wein bedeckte ihn bis zum Hals.

Die Bediensteten schlossen schnell den Deckel des kretischen Sarkophags, der im heiligen Wein lag. An diesem Punkt hatte der junge Mann ernsthafte Angst, aber er sah nicht einmal hin, umso mehr war es sinnlos, sich zu beklagen, und selbst wenn er mit Wein und Marmor verborgen war, hörte er die Gesänge der Priesterinnen. Die Priesterinnen baten Elicia, den neuen Götterminister mit Hilfe von Wein und göttlichem Ichor wiederzubeleben und zu reinigen. Die Hymnen dauerten lange, aber sie schnappten noch nicht, es dauerte noch ungefähr zwei Stunden. Schließlich wurde der Deckel aufgehoben, er begann sich aus seinem Marmorlager zu erheben, Wein floss aus ihm und ein Handtuch wurde ihm serviert, dann wurde ihm angeboten, in ein Tonbad zu tauchen, was er tat, indem er die Spuren des Weins abwaschte, sich trocken trocknete, die Priesterin gab ihm neue Kleider mit bestickten Kleidern Als sich der Weg schlängelte, sangen die anstehenden Sänger weiterhin die Hymnen an Apollo und Elicia, die Flötisten schlugen ihre kriegerischen Rhythmen nicht mehr mit, und die Musik wurde durch die Töne der Lyra ersetzt, ernst und ruhig, triumphierend, wichtig für den Sieg der Zwillingsgötter über den Tod Niemi.

Die Einweihung der Nearchis endete, und die Hauptpriesterin näherte sich ihm und reichte ihm einen Ring mit dem Zeichen einer Doppelhelix und einen weiteren mit einem Bild des linken Hakenkreuzes.

«Sie haben die Einweihung durchlaufen, die Hingabe, jetzt sind Sie einer von uns, und wenn später, wenn alles vorbei ist, Ihr Dienst, werden wir uns freuen, Sie wieder zu sehen. Die Priesterinnen beschlossen, Ihnen keinen anderen Namen zu geben als den, den die Priesterin aus Lato Ihnen gegeben hat. Sie bleiben Nearhom.», Sagte sie und sah ihm in die Augen.

Der junge Mann lächelte und dachte darüber nach, wie er nach Hause zurückkehren würde, seine Mutter würde ein Vergnügen machen, alle wären sehr glücklich. Aber die Herrin fuhr fort:

– Jetzt haben Sie noch Tests, Diokles und Kallifeny, sie haben Ihnen viel beigebracht, aber es ist für Sie notwendig. Übrigens, sie warten schon auf dich», sagte sie mit strenger Stimme.» Alles Gute für dich, Hierophant.

«Danke, Madam», antwortete der junge Mann und ging zu seinen Gefährten.

Kallifen lächelte ihn an, Diokles begrüßte ihn mit einem Handschlag.

– Wie ist es gelaufen? Es ist immer interessant für mich, ich bin nur ein Mentor.

– Normalerweise war es.. – aber als er den strengen Blick des Lehrers bemerkte, änderte Nearh leicht die Antwort, – Interessanterweise. – und grinste, schaute aus dem Augenwinkel auf die Reaktion von Kallifeny, und sie lächelte ziemlich und ihre Locken zitterten nicht länger vor Erregung.

– Nun, ein Abendessen zu Ehren der Widmung, dann kehren wir zurück, und Sie werden die Rätsel beantworten.– und sie lächelte ein wenig geheimnisvoll und sah den Sohn des Archons fast gleichwertig an.

Die Tische waren mit einem Zelt bedeckt, und alle bekamen eine feierliche silberne Schale – Tassen und Geschirr. Zwanzig Leute waren anwesend und zwanzig Boxen nahmen das Abendessen ein. Zuerst zündeten die Hauptpriesterin und Diokles das Feuer Apollos mit einem Brandglas an. Nearh sah zum ersten Mal eine solche Neugier, hörte nur und zündete Wachskerzen zu Ehren von Ulla und Elissia an.

«Licht gefällt den Göttern des Lichts», sagte sie, «sie brauchen kein Blut», sagte die Priesterin mit ernster Stimme.

Wir werden zu Ehren der Zwillingsgötter trinken, und sie folgten ihr alle und tranken den Wein aus den Schüsseln, die aus dem gemeinsamen Gefäß als Zeichen der Gemeinschaft gegossen wurden. Die Becher waren nicht einfach, ein solcher junger Mann sah nur in den Bildern die Form eines Schwans – Kopf und Hals waren der Griff des Gefäßes, und der Becher hatte auch eine längliche Form und ahmte den Körper eines Vogels nach. Dann wurden verschiedene Speisen serviert, aber einige, hauptsächlich Früchte, Käse und Kekse, tranken zur Gesundheit von Nearh und seinen Mentoren, der Hauptpriesterin. Bald war das Abendessen vorbei, und der Held der Gelegenheit ging in eine

Höhle, und es war ein junger Mann, und seine Lehrer in einem kleinen Haus in der Nähe ließen die Priesterinnen und die Diener des Tempels in Karren nach Lato ab.

Der Tag war unruhig, es war schon Abenddämmerung, die Sonne ging unter, der Himmel verdunkelte sich von strahlendem Blau, eine leichte Brise wehte, und es war ein wenig kalt, der junge Mann zündete eine Lehmlampe an, warf den gespendeten Chiton mit einer schönen Stickerei schnell ab, legte seinen frischen Heu auf und legte den alten Haufen auf Mantel und bereiteten einen neuen vor, um sich abzudecken, zog sich wieder aus, aber plötzlich hörte er oben auf der Treppe ein Knarren, als ob jemand die Treppe hinunterging und dies hörte, zog Nearh eilig einen versteckten Dolch (nur für den Fall) und ging hin oh das in der Nacht schauend gebracht? Nach ein paar Schritten und um die Ecke stehend, schaute er näher und in der sich zusammenziehenden Dämmerung sah er die leichte Kallifenfigur, die in einen Regenmantel gehüllt war, so dass nur ihr hübsches Gesicht sichtbar war.

«Hat sich jemand vorbereitet, Sie anzugreifen, tapferer Krieger», fragte sie mit einem Lachen. «Ich habe mich entschlossen, Sie zu besuchen, zu überprüfen, wie Sie sich nach der Initiation fühlen, ob Sie ein weiches Bett haben», sagte sie und ging zu dem jungen Mann, der ihn nahm Hand und sah ihm vorsichtig und mit Wärme in die Augen.

«Du hast wunderschöne Augen, Grau, du bist ein sehr schöner Junge», sagte die Priesterin warm.

– Komm schon. sagte sie mit einem tiefen Keuchen und führte ihn zum Bett. Er bemerkte, dass sich eine kleine Tasche in der Hand befand. Sie setzte sich auf sein Bett und bat mich, mich nebeneinander zu setzen. Nearh schaute, ohne aufzusehen, die schöne Frau an, die ihn besuchte, auf ihrem schönen Gesicht, auf den Haarlocken, die auf ihre Schultern fielen. Sie legte sanft ihre Hand auf seine Schulter, berührte die Narbe und sagte

«Und die Göttin hat mich nicht bemerkt, sie hat es nicht verdient zu wissen», sagte sie mit verletzter Stimme, «aber dann habe ich dich getroffen.» – und legte ihre Hand auf seinen Oberschenkel, so dass die Hitze den jungen Mann verschlang, dann legte sie ihre Hand auf den Hinterkopf, küsste ihn und kam lange nicht weg, und mit der anderen Hand warf sie ihren Regenmantel ab und blieb nackt. Nearh musterte sie mit liebevollen Augen – eine kleine, mit schönen, langen lockigen Haaren, die ihr Gesäß erreichten, ein wenig untersetzt, mit schönen, kräftigen Hüften und kleinen Beinen und einer runden Brust, war einfach bezaubernd. Kallifen holte eine kleine Amphore aus der Tasche und ein Laken, das sie den alten Noarh-Regenmantel und ein kleines Kissen für sich angezogen hatte, und hob den Blick für den Initiator:

«Komm her, mein Kleiner», sagte sie und zog die Welt an, und die Welt war für Nearh verschwunden. Die Nacht verging, wie Nearh später sagen würde, eine weise Erfahrung in orgiastischen Mahnwachen, aber am Morgen schliefen sie ein. Der junge Mann wachte zuerst auf, und die Dame, die ihn die ganze Nacht den Geheimnissen der Liebe gewidmet hatte, schlief noch immer auf ihrem Kopfkissen, mit verstreuten Haaren, in eine Decke gehüllt, krabbelte vorsichtig unter ihrem Regenmantel hervor und lief weg, um sich zu waschen, und sie hörte sich an und wurde die Priesterin aufwachen, zuerst gähnte, dann die Dehnung öffnete ihre Augen,

«Guten Morgen», sagte Nearh und küsste sie auf die Lippen. Sie schlang ihre Arme um ihn, küsste ihren Rücken und berührte seinen Körper mit ihren nackten Brüsten.«Ich muss gehen», lächelte sie ihn an, sagte das Mädchen. «Ich denke schon, du hast die nächste Prüfung bestanden, sie lachte und tätschelte sein Haar.

– Was? Ich dachte, du magst es

– Die Liebe gefällt Elisia, und Sie freuen sich über sie. Sie schüttelt vorwurfsvoll den Finger und zieht ihren Chiton an, sagte Kallifen. – Und ich mag Sie, aber ich musste Sie in die Liebe einweisen, damit Ihr Leben vollständig wäre, wofür es wäre Leben. Denken Sie daran, dass der spirituelle Weg der Weg von Apollo ist und der Weg von Dionysos sinnlich ist.

– Und Elissia?

«Auch ein Opfer, so ist es, mein Herrlicher», sie setzte sich, streckte die Beine aus und zog Sandalen an. «Ich muss gehen, wir treffen uns am Nachmittag», sagte sie und stellte sich auf die Zehenspitzen und küsste ihn.

«Für jemanden wie mit einem Achselzucken», antwortete die Priesterin.

– Du schaffst es. Wahrscheinlich -, sagte sie, nahm seine Hand und schaute mit Liebe in seine Augen. Denn in der Nacht vor den schwierigen Prüfungen versuchte er nach möglichen Rätseln mit Homer und Herodotus zu suchen, um die Weisheit der Alten zu erlangen. Alles war nutzlos, aber mitten in der Nacht überkam ihn ein wohltuender Traum. Als er am nächsten Morgen aufwachte, wusch er sich schnell und zog sich ein altes Outfit an. Dann dachte er, der Tag sei feierlich, legte sich mit einem Mäander an und vergaß nicht das Armband an seiner Hand. Er trug Sandalen und sah Kallifen am Hang, seine einladende Hand, und er ging beinahe seinem Schicksal entgegen, und man konnte es fast sagen und machte sich fast keine Sorgen. Der junge Mann betrat das Haus, aufgeteilt in mehrere Trennwände, stand in der Mitte des Tisches, und hinter ihm saßen Kallifen und Diokl, eine unbekannte Priesterin, eine Frau von dreißig Jahren, mit dunklen, gelockten Haaren, in einem wunderschönen dunkelgrünen Kleid und mit einem Regenmantel eine Nadel in Form einer Löwin aus reinem Gold und an ihrem schlanken Hals hing eine goldene Halskette in Form von Flügeln von Vögeln, die zusammen geschlossen waren.

– Was nennen Sie Sie, junger Mann? sie fragte

«Ich heiße Nearhom», antwortete er, «auf Befehl der Priesterin Leto, unserer Stadt.»

«Sie wurden geklärt, jetzt müssen Sie eingeweiht werden, aber zuerst müssen Sie drei Rätsel erraten, gemäß der Anweisung von Ulla. Also lass uns anfangen.

Sie stellte einem schwierigen Holztisch drei Figuren aus Silber: Aphrodite, Artemis und Athen. Aphrodite war nackt dargestellt, aus einer Perle auftauchend, Artemis mit einem Bogen auf dem Rücken und einem Bären neben ihr, Athene mit einem Schild in der Hand.

«Sag mir, Neuling, was diese Figuren bedeuten, ihre Bedeutung und Bedeutung», sagte sie triumphierend und lehnte sich in ihrem Stuhl zurück.

Nearh begann zu denken, seine Wahl war fast die von Paris mit einem goldenen Apfel, und es waren drei Göttinnen vor ihm, und die Wahl ist wahr, nicht so grausam, er erinnerte sich an den Traum von Elisia und den Champs-Elysées, erinnerte sich an die Lehren von Kallifeny, Artemis von Ephesus und sprach:

– Dies ist alles eine Göttin, der Zwilling von Apollo-Ulla, der großen Elicia. Alle in einer Person, und dies ist nur ihre Verkörperung, eher Emanationen.

«Sie haben weise geantwortet, und Ihre Antwort ist richtig», sagte die Priesterin mit strenger Stimme. «Nächste Frage: Was bedeutet der Pfad des Dionysos und der Pfad des Apollo?»

Es ist einfach, antwortete Nearh und lächelte unwissentlich und erinnerte sich an die Nacht der Liebe mit einem schönen Mädchen und ihren Lehren. – Der Pfad des Dionysos ist das Wissen der Welt durch Gefühle, und der Pfad des Apollo ist das Wissen der Welt durch den Geist, den spirituellen Pfad. Das Symbol von Apollo ist Meander, und Dionysos ist eine Weintraube mit lockigem Efeu.

– Und Elissia, was sind ihre Symbole? – stellte eine andere Frage

«Die größte in jedem hellenischen Tempel ist, Palmette, den Fries als Hoffnung auf Auferstehung zu krönen», antwortete Nearht bereitwillig.

«Sie sind einer von uns, Nearh, die ältere Priesterin sprach mit warmer Stimme, und wenn in den Augen aller Hellas ein kretischer Zauberer ist, dann werden Sie dort, wo das Schicksal Sie hinführt, die Bündnisse der Götter in den Augen der Nichtwissenden kennen. Sie sind jetzt Courtes, ein Vormund Gottes, ein Coribant, der die göttlichen Institutionen kennt. Nehmen Sie es als Zeichen der Gemeinschaft, tragen Sie es mit Ehre und geben Sie dem jungen Mann einen Ring mit einem Bild des linken Hakenkreuzes.

– Ich gratuliere Ihnen, sagte Diokles, – jetzt kein Junge, aber die letzte Einweihung, Rauchen, Koribant, ein weiser Mann, – im Ernst, die Wahrheit mit einigem Schiel sagte, – Ich habe Sie gelehrt,

ein Schwert und einen Speer zu halten, versuchen Sie es Ehre, jetzt bist du ein Kurier geworden, ein Krieger Gottes.

«Du darfst dir nicht die Haare schneiden», bemerkte Kallifen streng. «Erinnere dich an die Anweisungen, und es ist an der Zeit, dass du gehst, und ich werde dich verabschieden.»

Nearh ging, um seine einfachen Sachen abzuholen, entfernte sein Bett, nämlich einen Strohhaufen, und nahm seinen alten Regenmantel und eine Tüte mit Rollen. Als er zurückkam, wartete ein Kichern auf sie, Kallifen saß in einer Kutsche, und auf den Ziegen befand sich ein älterer Tempelbegleiter. Diokles blieb wie immer zuverlässig im Haus des Priesters.

«Auf Wiedersehen, Mann, und lass das Glück bei dir sein», sagte er zu dem Hierophanten, «und folge dem richtigen Stand. Mach nicht den Pinsel, wenn du zuschlägst und beobachte das Gehen, kurz Nearh, lass dich nicht töten.«Und wenn etwas schief geht, bin ich immer froh, Sie hier zu sehen, der Assistent wird mich nicht stören», wiederholte er, schüttelte seine Schultern, hob den Ärmel des Chitons ab und veränderte sein Gesicht, wurde blass, nicht aus Angst, der Navigator wusste das Mentor ist keine Angst, sondern Überraschung und Schmerz für den Schüler,

«Ich wusste nicht, dass alles so passiert ist» und warf einen kurzen Blick auf den Wagen, aber die Priesterin wurde abgelenkt und hörte sie nicht. «Ausgewählte Göttin», sagte er schon sehr leise. «Betet für uns», wiederholte er und drückte eine Faust an seine Stirn und verneigte sich leicht, – Seien Sie vorsichtig und erzählen Sie niemandem von dem Zeichen. Lebewohl und sei glücklich, wenn es klappt, – sagte er, und Nearhar stieg bereits in die Kutsche, der Fahrer zog die Zügel und die Reisenden machten sich auf den Weg.

Abfahrt

Der Wagen war auf den Unebenheiten sehr wackelig und die Straße war überhaupt nicht sehr glatt, aber Notarh ließ sich gut auf den Matratzen nieder, und er fühlte sich beinahe wohl, Kallifen saß auch auf den Kissen und fühlte sich gut, bedeckte sich jedoch mit einem Schleier, um nicht die Augen anderer Leute anzuziehen. und damit der Staub nicht im Gesicht und in den Haaren verstopft. Der Wagen war mit einem Sonnenschirm bedeckt, so dass seine Strahlen nicht zu erbarmungslos gebraten wurden. Natürlich fuhren wir langsam und beobachteten die vorbeigehenden Felder und Gärten. Gegen Abend näherten wir uns dem Gasthaus. Von Zeit zu Zeit sprach Kallifen mit ihren Mitreisenden:

– Also heißt dein Vater Androtim? Mein Vater kennt deinen Vater, er sitzt auch im Rat von Lato,

Hier, Nearh, der sich bequem auf die Kissen schmiegte, verschluckte sich und stellte sich die Reaktion seines Vaters auf einen neuen Bekannten vor, weil er nicht einmal ein epheb war, aber Dad hatte ein scharfes Temperament und wurde mit dem Alter nicht ruhiger. Niarchu fiel mehr als einmal darauf, alleine ins Meer gesegelt zu sein oder zu tief zu tauchen und den Ring von Minos im berühmten Voulismeni-See zu finden. Er sah wieder zu der Priesterin, die ihn süß anlächelte und neben ihm saß, und er spürte die Wärme ihres Oberschenkels durch den Stoff und verstand bereits, worauf sie hinausging, aber er gab vor, verständnislos zu sein.

– Toll, das ist gut. Wie kann ich mich überhaupt nicht an dich erinnern? Wir wären vertraut.

«Ich habe dem Tempel sehr wenig gegeben und bin selten zu Hause.

«Leider ohne Verwandte?», Fragte der junge Mann, als er an einen Freund dachte, dass sie fünf Jahre älter war als er, obwohl er sehr schön und klug war, aber die kritische Ordnung kannte, und wenn sie mit seiner Mutter sprach, würden sie ihn heiraten und sich schämen immer noch stur und schätzt sein Glück nicht.

«Aber ich koche gut, und ich weiß, wie man den Haushalt erledigt, und wir haben sieben davon sehr einflussreich», sagte sie und betrachtete aufmerksam die Reaktion von Nearh.

Der junge Mann mochte die Priesterin sehr gern, wurde jedoch nicht gezwungen, zu etwas gezwungen zu werden. Obwohl Sie hier nichts ändern, wurde es bestimmt.

Wir verbrachten die Nacht in einer Herberge, und selbst Flöhe waren nicht da, was seltsam ist. Nach und nach näherten sie sich ihrer geliebten Stadt, und im Gasthaus neben dem Tor befahl Kallifen, anzuhalten und ging in das Zimmer der Gastgeberin, um sich umzuziehen. Sie kam aus der bereits geschriebenen Schönheit heraus, in Kleidung, die ein Vermögen kostete, in einem Seiden-Chiton, mit demselben Seidenmantel, in schönen Sandalen aus geprägtem Leder, die Ohren wurden mit Schlangen in Form von Schlangen, goldenen Perlen um den Hals und goldenen Schläfen auf dem Kopf abgebunden Ringe, Haare und in eine Welle gelegt, Nearh konnte seine Augen nicht von der Schönheit abwenden.

– Magst du Nearh? – Er sah ihn an und lächelte verschlagen.

«Du kannst deine Augen nicht aus den Augen lassen», antwortete der leicht verirrte junge Mann. «Warum?

– Ich kann deine Eltern sowieso nicht wie ein Chaos wirken, was ein Mädchen gesagt hat

Sie stiegen in den Wagen und waren bald auf dem Gut von Androtim, Archon Lato. Das Haus war das gleiche wie vor dem Abflug von Nearh, mit einem schmalen Steinpflaster und einem Wassergraben, einem Zaun in Höhe eines Mannes aus rauem Stein, mit Efeu, der es leicht überwunden hatte. Obstbäume wuchsen über dem Zaun, und das rote Ziegeldach war sichtbar. Der junge Mann klopfte mit einem Bronzering an das Tor, fast sofort wurde ihm die Eichentür durch eine Eichentür geöffnet, aber festlich gekleidet. «Was ist passiert? Dachte an Nearh, ich habe meine Verwandten

definitiv nicht informiert, als ich zurückkam.«Aus dem Garten kam der Schrei des Vaters: «Wer kam?»

«Das bin ich, Vater», rief Nearh, und Verwandte gingen ihm schon mit Gästen entgegen, die er nicht kannte. Als ich seinen Begleiter sah, wurde mir klar, dass sie sie gut kannte. Zuerst kamen seine Schwestern Hellanik und Berenice zu ihnen gerannt und fragten ihren Bruder:

– Noarch, bist du überhaupt auf uns? Und was ist mit den Bergen? Und die Geschenke gebracht? – Sie wetteiferten miteinander, und der Bruder überreichte jedem der ledergeprägten Gürtel Geschenke, ähnlich wie er sich nicht streiten wollte. Danach starrten sie Kallifen an und befragten sie:

– Und wer bist du? Und du schon lange? Bist du wirklich eine Priesterin? Hast du eine Schlange? so konnte auch das arme Mädchen nicht ins Wort kommen,

«Und sie ist wunderschön, wirklich, Bruder», sagte der schlaue Berenice und schaute das Wunder mit ehrlichen, weit aufgerissenen Augen in die Augen von Nearh. Gellanika lachte laut. Alle Locken lachten mit, und so gelang es ihnen, die Farbe und die Priesterin und den Vorhang in die Farbe zu legen.

Dann näherten sich der Vater und die Mutter des Seefahrers, und mit ihnen nahmen der Vater und die Mutter von Kallifeny, Mutter, Gorgo, das kleine Gelächter in die Hand und nahmen sie mit Erfrischungen an den Tisch, und Androtim drückte seinen Sohn fest an sich und Cleon und Rada umarmten und küssten Callifen Tochter

– Hallo, Sohn, reifte in priesterlicher Kleidung und kam pünktlich zurück. Drei Monate später segelte das Schiff nach Mazedonien. Sie werden Philip von Mazedonien und seinen Sohn Alexander besuchen.

– Und du hallo, schön, die Tochter meines Freundes Cleon, schön wie der Morgengrauen, nicht umsonst, dass deine Mutter Rada (strahlend) heißt.

«Setzen wir uns an den Tisch und sprechen wir», sagte Androtim zu jedem, und die Gastgeber und Gäste gingen in einen kleinen Garten voller Efeu, mit schönen Birnen und Pfirsichen, mit einem Tisch in der Mitte, wo sie an den Fertiggeräten mit Essen saßen. Es gab viele Köstlichkeiten, aber Notaru hatte kein Essen, sie legten Kallifen neben ihn, sie lächelte glücklich und legte eine Scheibe weißen Hasen auf seinen Teller und sah zu, was er aß.

«Es ist bestimmt entschieden», bestätigte Androtim, und Cleon nickte mit Rada zustimmend, und Gorgo, der von zu Hause zurückgekehrt war, hatte ihre Töchter ins Bett gebracht.

«Sie, Nearh, werden Kallifene heiraten und es nicht wagen, mich zu widersetzen.» Sie wissen, dass wir auf Kreta alte Bräuche haben, und wir ehren sie, das Mädchen hat Sie ausgesucht, es hat Ihnen nichts ausgemacht, und im Namen der Aphrodite heiraten Sie. Es gibt nichts zu ziehen, alles ist fertig, wir haben alles mit Kleon besprochen, die Hochzeit morgen, mit diesen Worten errötete Kallifen und senkte die Augen, und Nearh widersprach nicht erstens sinnlos und zweitens für was? Immerhin mochte er das Mädchen.

«Liebes, komm raus aus dem Tisch, um ein paar Clepsydrus zu bekommen, lass uns reden», sagte sein Vater, der junge Mann stand auf und folgte seinem Vater um die Ecke des Hauses.

«Sohn, ich verstehe, dass du jung bist, aber die Priesterin willigt ein, dich zu heiraten, und du, während er mit kräftigen Händen fest auf seinen Schultern sitzt, habe ich einen Sohn und möchte nicht glauben, dass du sterben wirst und unser Rennen unterbrochen wird – und hier lächelte er – Sie sind schon erwachsen und ich zähle auf Sie. Das Mädchen ist sehr schön, sie liebt dich, aus einer sehr mächtigen Familie, und ich bin sogar froh, dass du jetzt zusammen bist. Du gehst, mach dir keine Sorgen – und du bist die Priesterklasse, und sie wird keine Beleidigung für sie und ihre Familie sein. Ja, und hinter ihr gibt Cleon eine beträchtliche Mitgift.

«Ich verstehe, Vater, und sie ist mir lieb», antwortete der Sohn, und der Vater lächelte und klopfte ihm zustimmend auf die Schulter.

– Wir gingen zu den Gästen, sagte Androtim.

Sie setzten sich bei den Teamkameraden zusammen, und Kallifen war alles purpurrot, lachte aber, Nearh lehnte sich zu ihr und fragte leise

– Was ist passiert?

«Mir wurde hier etwas beigebracht», antwortete sie und lachte, das Lächeln machte sie sehr schön und die goldenen Ohrringe aus rotem Leder sahen einfach toll aus.

«Nun, es ist Zeit zu zerstreuen, morgen treffen wir uns im Tempel», sagte der Hauslehrer und forderte Diener mit Fackeln auf, sie nach Hause zu bringen, jetzt Verwandte.

Am frühen Morgen standen die Hausarchonen bereits auf den Beinen, die Diener bereiteten Köstlichkeiten vor, und die Eigentümer des Anwesens machten sich für die Zeremonie fertig. Gorgo, die Mutter des Bräutigams, trug das beste Kleid, Familienjuwelen, bedeckte ihren Kopf mit einem üppigen Tuch, Androtim befand sich im besten Leinenkittel, auch mit einem reich bestickten Regenmantel Nicht wie üblich gekleidet, in einem Leinentuch ägyptischer Arbeit und einem phönizischen Mantel, Sandalen aus geprägtem Leder, und das Mädchen der Mädchen war auch sehr schön gekleidet, und Gellanika und Berenice trugen die besten Kleider. Alle gingen zum Latona-Tempel, und Kallifen und ihre ebenfalls feierlichen Angehörigen in ihrer besten Kleidung warteten bereits in der Nähe des Schreins auf sie. Sie begrüßten sich alle und kletterten gemeinsam das Stylobat zu den Tempeltüren, eine bereits offene Priesterin, die Androtim an diesem unvergesslichen Tag kannte. Die helle Sonne schien auf den Bräutigam und die Braut, als ob sie sie segnen und sich wünschen, dass dieselbe helle Lampe auf die gepolsterte Kupfertür fällt Heiligtum, reflektiert in den Gesichtern der Gäste. Die Priesterin führte Kallifen und Nearh zum Tempel, da diejenigen, die die Widmung bestanden hatten, der Rest hinter der Schwelle zurückblieb, so wusste keiner der Gäste und Verwandten, was die Priesterin den Jungvermählten sagte.

Und viel wurde gesagt

«Komm schon, Kallifen und Nearh, du bist ein Mädchen, das einen schwierigen Weg für sich selbst gewählt hat, Nearh soll einen neuen Boten der Götter finden, den wahren Erlöser», Kallifen sah ihren Ehemann jetzt schon mit Bestürzung an. und die Priesterin deckte die Schulter des jungen Mannes auf, nachdem sie das Token und das Armband untersucht hatte – also bete ich für beide von den Göttern, und alles wird gut. Ich segne dich im Namen der Götter und sei glücklich», sagte die Priesterin mit einem freudigen Lächeln und küsste beide. «Und behalte das Geheimnis», sagte sie zum Abschied.

Die Frischvermählten verließen den Tempel, wo sie mit Rosenblättern überschüttet wurden, und der glückliche Ehemann und die glückliche Ehefrau gingen zum Haus von Androtim und begannen zu feiern, das Essen war fertig. Es gab Unterkünfte für die Gäste im Garten, die wenige, acht weitere waren, alle Mitglieder des Rates von Lato. Die Leckerei war gut und die Weine waren dünn und reif, Kallifen war in einem dunkelroten Kleid, wie Nearh, und ihre Betten standen nebeneinander, und der Tisch war eins für zwei, die junge Frau legte ihren Mann sorgfältig mit Thunfisch, dann Muräne mit Trauben und dann mit Eintopf Ziege Die Diener gaben den Gästen Blumenkränze zu Ehren der Jugendlichen, die sich mit Begeisterung auf ihre bereits betrunkenen Köpfe hoben. Der ganze Garten war mit Blumen geschmückt, der göttliche Duft erfüllte die Abendluft und es war nicht mehr so heiß.

– Für die Gesundheit der Jugend! – klang Ausrufe fröhlicher Gäste, – sei glücklich im Namen aller Götter!

Die Gäste lobten Leckereien, Weine und die Gastfreundschaft der Gastgeber. Nearh trank ziemlich viel, ebenso wie Kallifen. Bald begannen sich die Gäste zu zerstreuen und alle begaben sich, um das junge Paar in die Ehekammern zu begleiten. Nearh nahm die warme Handfläche von Kallifeny und führte sie in ihr Zimmer im Haus seines Vaters. Der Flur war mit Lampen geschmückt, an den Wänden hingen Blumengirlanden, und die Bediensteten sangen Lieder, alle freuten sich, und sie bekamen Essen und Geschenke, der junge Mann öffnete die Tür und ließ seine Frau gehen, sie lachte und trat vor dem Bett auf den Teppich. Er half der Schönheit sich auszuziehen, machte sich fürs Bett selbst bereit und sie versuchten nicht enttäuscht zu sein von den Plänen des Archonten Androtim, Enkelkinder zu bekommen. So vergingen einige Monate, Kallifen diente im Tempel von Lato, Heim-Seelen in ihr mochten nicht, aber bald war es notwendig, eine Reise zu unternehmen. Eines Tages, eine Woche vor dem Segeln, näherte sich Kallifen Nearh,

«Mein Mann, ich bin unverheiratet geworden», sagte sie mit einem Rouge auf ihren Wangen.

Der junge Mann umarmte sie und küsste sie

«Sehr gut und ich bin vor dir schuldig, ich werde dich bald verlassen», sagte er bitter

– Es ist niemandes Schuld, Schicksal, der Wille der Götter, und ich bin froh, dass ich dich getroffen habe. Gewöhnliche Männer haben Angst vor Priesterinnen, und sie konnten mich nicht heiraten, sagte sie und schüttelte den Kopf. «Wir sind glücklich, was will man mehr?» Sie breitete die Arme aus, umarmte ihn und küsste ihn fest.

– Wir müssen dem Vater und der Mutter sagen,

«Ja und auch meine Eltern», stimmte meine Frau zu. «Lass uns gehen, es ist Frühstückszeit.»

Sie kamen, alle hatten sich bereits zum Essen versammelt, und Kallifena sagte Androtim diese Nachricht in sein Ohr. Er erhellte sich und rief, und hob die Hände: «Ehre den Göttern!» Gorgo fragte: «Was ist los?»

«Dann», antwortete der Archon, «Lato hat uns nicht verlassen, nimmt etwas mit, aber auch Belohnungen.»

Eine Woche verging, und Nearh erwies sich als eindrucksvolles Paket von Gütern, und er begleitete die Waren seines Vaters zu Mazedonien-Öl, Safran und ägyptischem Flachs. Das Schiff

war sein Vater. Er hatte eine monatliche Seereise von Insel zu Insel bis Amphipolis. von Philip Port am Strymon River erobert. Das Schiff war gut ausgerüstet, es war ein Handelsschiff und segelte im Hafen von Lato. Als Nearh und Kallifena ein Boot um die Insel Voulismeni ritten, die nach dem Beschützer Ullia benannt wurde, sahen sie dieses Schiff.Frau, Priesterin, aber sie war ein wahres kretisches Mädchen, und sie liebte das Meer und die Schiffe, und wenn es möglich war, schwammen sie und die jungen Männer vor der Schwangerschaft im Meer, dann schien sie fast nackt, schön und mit langen, lockigen Haaren.

Der traurige Tag des Abschieds war also gekommen, das Gepäck des Herrn wurde von den Dienern zum Schiff getragen, und einer von ihnen ging mit ihm nach Mazedonien, weil es für eine edle Person ungeeignet ist, allein zu reisen. Die ganze Familie begleitete ihn zum Schiff, Androtim und Gorgo gingen voran, und hinter ihnen ging Kallifen mit Nearhom unter den Arm, der von Zeit zu Zeit in seine Augen spähte, als wollte er sich besser erinnern. Sie gingen eine Straße entlang, die mit gehauenen Steinen gepflastert war, bis die Hitze auf den Stolzen niederging, die Sonne gerade über dem endlosen Meer aufgegangen war und ihre goldenen Strahlen die endlosen Weiten des Königreichs Poseidon erleuchteten.

«Nun, auf Wiedersehen, mein Sohn», sagte Androtim und umarmte ihn. «Die Göttin hat dich erwählt und du musst das Notwendige tun.»

«Komm bald zurück», sagte Gorgo zu ihrem Sohn, weinte und schluckte, versuchte nicht, sie zu verbergen, wischte sie nur mit einem Taschentuch ab. «Wir werden uns um das Baby kümmern», wiederholte sie, umarmte ihn und küsste ihn zum Abschied.

– Mutter, lass den Sohn los, meinte der lächelnde Vater: – Lass ihn und seine Frau auf Wiedersehen sagen, er wird nicht für immer gehen.

«Viel Glück, ich weiß, dass Sie nicht dort sterben werden, kommen Sie bald zu mir zurück», sagte Kallifen zu ihm und wischte sich auch die Tränen ab.

«Weine nicht», flüsterte Nearhs in ihr Ohr. «Alles wird gut, und in einem Jahr wirst du dich nach Amphipol bringen.

Sie warf ihm rote Augen zu und lächelte ein wenig:

«Dann okay, aber nach einem Jahr werde ich nicht mehr können, und ich streichelte meinen Bauch», ist es in zwei Fällen besser.

– Hier und stimmten zu, sagte der entzückte junge Mann, dass seine Frau aufgehört hatte zu weinen.

Nearh ging die Gangway zum Schiff hinauf, der Diener war bereits an Bord, die Matrosen lösten die Seile und das Boot war bereit, das Schiff zur Razzia zu bringen. Der junge Mann sah, wie sein Vater mit der Hand winkte und etwas Gutes wollte, und seine Mutter und Frau winkten mit ihren Taschentüchern zum Andenken an Athena-Elissia, die die Hellenen mit seinem Deckmantel bedeckte und das Meer wattierte. Sein Schiff, «Horse of the Sea», ging zum Überfall und entließ das Segel, der Wind war gut und fuhr das von einem erfahrenen Piloten getriebene Schiff in den Norden zu neuen, unerforschten Entfernungen und ließ die beliebte Stadt hinter sich. Die Reise fand bei gutem Wetter statt, aber Nearh gewöhnte sich nicht sofort an die Schalungen. Zunächst schwankte das Schiff gut, als das Schiff nach unten stürzte und dann die Welle nach oben kletterte, worauf die Matrosen unangemessen scherzten, ein unerfahrener Navigator. Bald nahm ihn der Helfer in die Ausbildung ein, fuhr mit den Anweisungen von Androtim fort und lehrte, wie man das Schiff in verschiedene Richtungen der Wellen hält, damit das Meer nicht an der Seite des Schiffes auftaucht und wie man es nachts durch die Sterne steuert. Hier war der junge Mann einfacher, die Konstellationen, ihre Namen, seine Frau zwang ihn zu lernen, als er in der Höhle der Idee studierte. Der Steuermann, der auch der Kapitän ist, trug einen ihm sehr passenden Namen – Navcratius, es war ein starker, sorakaletny Mann mit einem kleinen Bart, den er trug, nur um sich nicht zu rasieren. Der Diener der Nearhs schwamm gut, und er und die Matrosen waren süchtig danach, Thunfisch zu fangen, in dem er sich als Meister zeigte, den Köder vorbereitete und den Fisch geschickt mit einem Netz am

Haken befestigte. Der Fisch war gekocht, als das Schiff in die kleinen Buchten der Kykladen-Inseln stieß, an denen sie vorbeigingen. Auf See fuhren andere Schiffe an ihnen vorbei, einige nach Athen, einige nach Eritrea und einige nach Megaras oder Byzantines. Bald erschien Skyros, wo sich auch der Olymp befindet, hier versteckt sich der legendäre Achilles und fand sie den Tod des Helden Theseus. Von dieser Insel bis zu Euböa-Stufen glaubten einige der Eingeweihten, dass dies die Insel Scherias, die Insel des Seligen sei. Die Hälfte des Weges war bedeckt, und jetzt fuhr Nawkrati entlang der Küste von Euböa, genau dort, wo die Flotte von Xerxes die Gewässer der Ägäis pflügte. Manchmal rief der Steuermann Nearh zum Steuer, er ruhte sich aus, und der junge Mann übernahm glücklich die Kontrolle über das Schiff. Er mochte es, wie jede Bewegung des Schiffes in seinen Händen gegeben wurde, die Wellen gegen die Seite gedrückt wurden, eine Rolle von einer Welle zur anderen, manchmal sogar das Salzspray abgedeckt. Er war jedoch ebenso traurig über seine Mutter und seinen Vater und über Kallifen, den er kurz nach der Hochzeit verlassen hatte. Tag für Tag liefen sie um die Küste von Euböa herum, kamen an Chalkidiki vorbei und näherten sich der Mündung des Strymon. Der Fluss war in viele Zweige aufgeteilt, und ein erfahrener Pilot, der an Bord des «Horse of the Sea» ging, wählte geschickt den richtigen Kanal, der sie in die Stadt führte. Das Wasser des Flusses war sehr sauber, obwohl es mit Schilf bewachsen war, und die Strömung war schwach, so dass es für Seeleute nicht schwer war, bei Rudern das Flussbett zu besteigen. Die Besatzung des Schiffes sah die bereits berühmten Goldenen Berge von Pangeon, die dem mazedonischen König Philip fabelhaften Reichtum gaben. Zwanzig Stufen trennten sie von Amphipolis, und das Schiff überwand sie innerhalb einer Stunde.Sie kamen sicher an, also beobachtete Nearh, wie Waren in Androtims Warenlager entladen wurden. Die Matrosen arbeiteten effizient, verwendeten Tackles, setzten Netze in die Waren und ließen den Hafen zu Boden fallen, sodass die Proxenos-Bediensteten nicht grunzen mussten und und die Transaktion war abgeschlossen, und ein Teil des Geldes blieb beim jungen Mann, und ein Teil des Einkommens von Navcratius bestand darin, einen kretischen Vater mitzubringen und zum Teil in Amphipolis Waren zu kaufen, es war Wolle, Leder, der berühmte mazedonische Honig. Inzwischen schrieb Nearh zwei Briefe an seinen Vater und seine Frau.

> «Callifene von Nearch hi.
>
> Geliebte Frau, kam gut nach Amphipolis, auf dem Weg sah ich viele interessante Dinge, lieferte die Waren und kaufte, was für meinen Vater bestellt war. Sie als kretisches Mädchen, Sie wissen, die Magie des Meeres. Tut mir leid, dass Sie nicht bei mir sind, und es wäre noch besser. Narch.»

> «Androtyma von Nearchus.
>
> Vater erreichte Amphipolis in bester Ordnung, Nito starb nicht, das Schiff war intakt, die Waren wurden zu einem vereinbarten Preis an den Prokuristen übergeben und nahmen ihm die Waren gemäß der Liste und dem vereinbarten Preis ab und schickten zwanzig Minuten Silber mit «Navcratia».

Briefe, in denen er nur das schrieb, was ihm während der Reise passiert war, nicht das, was in seinem Herzen war, der junge Mann versiegelte es mit seinem Ring und gab es dem Kapitän und gab ihm auch zehn Drachmen für die Schriften an den Kapitän.

Es dauerte mehrere Stunden, und bald war das Schiff bereit, durch die Winde und Weiten des Meeres nach Kreta zurück in die beliebte Stadt Lato zu segeln.

Der Name von Proksen war Athenaeus, und er brachte Nearch zu sich nach Hause, um die Nacht dort zu verbringen, und der junge Mann mit dem Diener Frig, der mit Rucksäcken beladen war, machte sich auf den Weg. Gates passierte, die Stellvertreter verflochten sich mit den Wachen, und die Reisenden gingen weiter, die Straße hinunter, auf allen Seiten von einem tauben Zaun der Landgüter umgeben, kamen ein wenig weiter, kamen zum Haus Athenaeus, klopften auf die Burg mit einem Ring an der Tür, und der Diener öffnete ihnen die Tür. Er führte den Wirt und den Gast

in den Garten, wo alles zum Abendessen bedeckt war. Nearh ging durch das Haus, bemerkte jedoch nichts Besonderes, ein gewöhnliches Haus aus mehreren Räumen mit einem Ziegeldach aus Lehm und Lehm bedeckt, mit einem kleinen Garten für Diener und ein paar Nebengebäude ist alles wie überall in Hellas.

– Pass, Nearh, ich werde Sie meiner Frau Aglaya und den Töchtern Antus und Diante und Chrysante vorstellen.

«Nimm mich als Gastgeberin mit nach Hause», sagte Nearh und verneigte sich. «Deine Namen entsprechen voll und ganz deiner Schönheit», der junge Mann neigte seinen Kopf, die kleinen Mädchen kicherten eher und versteckten sich hintereinander, Aglaya lächelte bescheiden.

– Komm rein, setz dich, junger Mann. Teilen Sie uns eine Mahlzeit mit. Er lud ihn nach Athen ein, Nearh. Zuerst aßen wir auf dem Mittagsbett und gaben den Kindern und der Frau des Proxen Geschenke, dies waren Salben und Rezepte aus Kreta, sie wurden sehr geschätzt und Holzpuppen von sehr guter Arbeit in schönen Kleidern, alles war vorbereitet fürsorgliche Kallifen und erinnerte sich wieder herzlich an ihre Nearch. Die Hausaufgaben waren sehr zufrieden mit den Geschenken, und die Mädchen verloren jegliches Interesse am Gast und flohen in den Kindergarten, um die Geschenke zu betrachten. Mit sichtbarer Freude beobachtete der Besitzer des Hauses diese Aktion, und nachdem er darauf gewartet hatte, dass seine Frau ging, und der Diener begann, Wein in Becher zu gießen und den Leckerli auszulegen, sagte er:

– Es ist unwahrscheinlich, dass Aristodim Geschenke bekam, was bedeutet, dass Sie mit Ihrer Frau, Nearh, sehr viel Glück haben, – sagte er, einen silbernen Becher in der Hand haltend, – wenn Sie keine Frau gewesen wären, verzeihen Sie meine Stumpfheit, würden Sie nur eine Ihrer Töchter nehmen, Töchter der jüngsten Acht, nur jemandem hätte es gefallen, als sie groß waren», fügte er lachend hinzu.» Aber sehen Sie, dass Sie keinen Grund hatten zu heiraten», sah sich der Gast noch einmal an.» Nun, tut mir leid», sah er, dass Nearh in Ordnung war und seine Lippen fest waren «In der Schlange können Sie besser essen, hier ist ein wunderschöner Aal, und unser Wein ist nicht schlecht», fügte er hinzu und schenkte Wein ein mlyu in Zeichen der Anbetung und die kretischen auch. In der Nähe aß Fisch mit Geschmack, am Boden ist es noch viel einfacher und der Wein war nicht schlecht.

– Morgen werden Sie mit einer Karawane nach Pella gehen und ein Pferd für Sie und ein Maultier für einen Diener gekauft.

«Danke, ich werde jetzt das Geld geben», antwortete Host Nearch.

– Nicht notwendig, dein Vater hat schon alles bezahlt.Er und Sie haben für das Haus in Amphipole bezahlt, wenn Sie möchten, schauen Sie sich das Haus in der Nähe an, das Sie gekauft haben, denn Sie werden am Hof des Prinzen sein, aber Ihr Haus ist für die Person Ihrer Position notwendig.

– Danke, ich stimme zu. Morgen werde ich kommen. Und kaufte die Diener? – sagte er lachend

– Das ist deine Frau, klug über alles nachgedacht. Und über das Gut und über die Diener, über alles. Es gibt sogar einen Brunnen im Haus, hier ist es eine Seltenheit.

Néarh saß nur mit gesenktem Kopf und ein leichtes Grinsen berührte seine Lippen, die er im Vergleich zu seiner Frau immer noch unvernünftig ist.

«Okay, Proxen, ich werde versuchen, alles so zu machen, wie es für meine Familie sollte», antwortete der junge Mann, und Atheni klatschte zustimmend auf die Schulter und berührte das Armband.

– Was ist los mit dir? – der Stellvertreter war überrascht,

– Wer bist du? Mit sechzehn?

Nearh sprang sofort vom Bett und war neben dem Hausbesitzer, der sich angesichts der Angst verändert hatte.

– Schwören Sie, Proxen, Sie kennen meinen Vater, es ist für Sie profitabel, mit uns Handel zu treiben, und wir haben Sie nie angelogen, das ist nicht böse für Sie oder die königliche Familie, ich schwöre es «Komm bald zurück», sagte Gorgo zu ihrem Sohn, weinte und schluckte, versuchte

nicht, sie zu verbergen, wischte sie nur mit einem Taschentuch ab. «Wir werden uns um das Baby kümmern», wiederholte sie, umarmte ihn und küsste ihn zum Abschied.

– Mutter, lass den Sohn los, meinte der lächelnde Vater: – Lass ihn und seine Frau auf Wiedersehen sagen, er wird nicht für immer gehen.

«Viel Glück, ich weiß, dass Sie nicht dort sterben werden, kommen Sie bald zu mir zurück», sagte Kallifen zu ihm und wischte sich auch die Tränen ab.

«Weine nicht», flüsterte Nearhs in ihr Ohr. «Alles wird gut, und in einem Jahr wirst du dich nach Amphipol bringen.

Sie warf ihm rote Augen zu und lächelte ein wenig:

«Dann okay, aber nach einem Jahr werde ich nicht mehr können, und ich streichelte meinen Bauch», ist es in zwei Fällen besser.

– Hier und stimmten zu, sagte der entzückte junge Mann, dass seine Frau aufgehört hatte zu weinen.

Nearh ging die Gangway zum Schiff hinauf, der Diener war bereits an Bord, die Matrosen lösten die Seile und das Boot war bereit, das Schiff zur Razzia zu bringen. Der junge Mann sah, wie sein Vater mit der Hand winkte und etwas Gutes wollte, und seine Mutter und Frau winkten mit ihren Taschentüchern zum Andenken an Athena-Elissia, die die Hellenen mit seinem Deckmantel bedeckte und das Meer wattierte. Sein Schiff, «Horse of the Sea», ging zum Überfall und entließ das Segel, der Wind war gut und fuhr das von einem erfahrenen Piloten getriebene Schiff in den Norden zu neuen, unerforschten Entfernungen und ließ die beliebte Stadt hinter sich. Die Reise fand bei gutem Wetter statt, aber Nearh gewöhnte sich nicht sofort an die Schalungen. Zunächst schwankte das Schiff gut, als das Schiff nach unten stürzte und dann die Welle nach oben kletterte, worauf die Matrosen unangemessen scherzten, ein unerfahrener Navigator. Bald nahm ihn der Helfer in die Ausbildung ein, fuhr mit den Anweisungen von Androtim fort und lehrte, wie man das Schiff in verschiedene Richtungen der Wellen hält, damit das Meer nicht an der Seite des Schiffes auftaucht und wie man es nachts durch die Sterne steuert. Hier war der junge Mann einfacher, die Konstellationen, ihre Namen, seine Frau zwang ihn zu lernen, als er in der Höhle der Idee studierte. Der Steuermann, der auch der Kapitän ist, trug einen ihm sehr passenden Namen – Navcratius, es war ein starker, sorakaletny Mann mit einem kleinen Bart, den er trug, nur um sich nicht zu rasieren. Der Diener der Nearhs schwamm gut, und er und die Matrosen waren süchtig danach, Thunfisch zu fangen, in dem er sich als Meister zeigte, den Köder vorbereitete und den Fisch geschickt mit einem Netz am Haken befestigte. Der Fisch war gekocht, als das Schiff in die kleinen Buchten der Kykladen-Inseln stieß, an denen sie vorbeigingen. Auf See fuhren andere Schiffe an ihnen vorbei, einige nach Athen, einige nach Eritrea und einige nach Megaras oder Byzantines. Bald erschien Skyros, wo sich auch der Olymp befindet, hier versteckt sich der legendäre Achilles und fand sie den Tod des Helden Theseus. Von dieser Insel bis zu Euböa-Stufen glaubten einige der Eingeweihten, dass dies die Insel Scherias, die Insel des Seligen sei. Die Hälfte des Weges war bedeckt, und jetzt fuhr Nawkrati entlang der Küste von Euböa, genau dort, wo die Flotte von Xerxes die Gewässer der Ägäis pflügte. Manchmal rief der Steuermann Nearh zum Steuer, er ruhte sich aus, und der junge Mann übernahm glücklich die Kontrolle über das Schiff. Er mochte es, wie jede Bewegung des Schiffes in seinen Händen gegeben wurde, die Wellen gegen die Seite gedrückt wurden, eine Rolle von einer Welle zur anderen, manchmal sogar das Salzspray abgedeckt. Er war jedoch ebenso traurig über seine Mutter und seinen Vater und über Kallifen, den er kurz nach der Hochzeit verlassen hatte. Tag für Tag liefen sie um die Küste von Euböa herum, kamen an Chalkidiki vorbei und näherten sich der Mündung des Strymon. Der Fluss war in viele Zweige aufgeteilt, und ein erfahrener Pilot, der an Bord des «Horse of the Sea» ging, wählte geschickt den richtigen Kanal, der sie in die Stadt führte. Das Wasser des Flusses war sehr sauber, obwohl es mit Schilf bewachsen war, und die Strömung war schwach, so dass es für Seeleute nicht schwer war, bei Rudern das Flussbett zu besteigen. Die Besatzung des Schiffes sah die bereits berühmten Goldenen Berge von Pangeon, die dem mazedonischen König Philip fabelhaften

Reichtum gaben. Zwanzig Stufen trennten sie von Amphipolis, und das Schiff überwand sie innerhalb einer Stunde.Sie kamen sicher an, also beobachtete Nearh, wie Waren in Androtims Warenlager entladen wurden. Die Matrosen arbeiteten effizient, verwendeten Tackles, setzten Netze in die Waren und ließen den Hafen zu Boden fallen, sodass die Proxenos-Bediensteten nicht grunzen mussten und und die Transaktion war abgeschlossen, und ein Teil des Geldes blieb beim jungen Mann, und ein Teil des Einkommens von Navcratius bestand darin, einen kretischen Vater mitzubringen und zum Teil in Amphipolis Waren zu kaufen, es war Wolle, Leder, der berühmte mazedonische Honig. Inzwischen schrieb Nearh zwei Briefe an seinen Vater und seine Frau.

> «Callifene von Nearch hi.
>
> Geliebte Frau, kam gut nach Amphipolis, auf dem Weg sah ich viele interessante Dinge, lieferte die Waren und kaufte, was für meinen Vater bestellt war. Sie als kretisches Mädchen, Sie wissen, die Magie des Meeres. Tut mir leid, dass Sie nicht bei mir sind, und es wäre noch besser. Narch.»

> «Androtyma von Nearchus.
>
> Vater erreichte Amphipolis in bester Ordnung, Nito starb nicht, das Schiff war intakt, die Waren wurden zu einem vereinbarten Preis an den Prokuristen übergeben und nahmen ihm die Waren gemäß der Liste und dem vereinbarten Preis ab und schickten zwanzig Minuten Silber mit «Navcratia».

Briefe, in denen er nur das schrieb, was ihm während der Reise passiert war, nicht das, was in seinem Herzen war, der junge Mann versiegelte es mit seinem Ring und gab es dem Kapitän und gab ihm auch zehn Drachmen für die Schriften an den Kapitän.

Es dauerte mehrere Stunden, und bald war das Schiff bereit, durch die Winde und Weiten des Meeres nach Kreta zurück in die beliebte Stadt Lato zu segeln.

Der Name von Proksen war Athenaeus, und er brachte Nearch zu sich nach Hause, um die Nacht dort zu verbringen, und der junge Mann mit dem Diener Frig, der mit Rucksäcken beladen war, machte sich auf den Weg. Gates passierte, die Stellvertreter verflochten sich mit den Wachen, und die Reisenden gingen weiter, die Straße hinunter, auf allen Seiten von einem tauben Zaun der Landgüter umgeben, kamen ein wenig weiter, kamen zum Haus Athenaeus, klopften auf die Burg mit einem Ring an der Tür, und der Diener öffnete ihnen die Tür. Er führte den Wirt und den Gast in den Garten, wo alles zum Abendessen bedeckt war. Nearh ging durch das Haus, bemerkte jedoch nichts Besonderes, ein gewöhnliches Haus aus mehreren Räumen mit einem Ziegeldach aus Lehm und Lehm bedeckt, mit einem kleinen Garten für Diener und ein paar Nebengebäude ist alles wie überall in Hellas.

– Pass, Nearh, ich werde Sie meiner Frau Aglaya und den Töchtern Antus und Diante und Chrysante vorstellen.

«Nimm mich als Gastgeberin mit nach Hause», sagte Nearh und verneigte sich. «Deine Namen entsprechen voll und ganz deiner Schönheit», der junge Mann neigte seinen Kopf, die kleinen Mädchen kicherten eher und versteckten sich hintereinander, Aglaya lächelte bescheiden.

– Komm rein, setz dich, junger Mann. Teilen Sie uns eine Mahlzeit mit. Er lud ihn nach Athen ein, Nearh. Zuerst aßen wir auf dem Mittagsbett und gaben den Kindern und der Frau des Proxen Geschenke, dies waren Salben und Rezepte aus Kreta, sie wurden sehr geschätzt und Holzpuppen von sehr guter Arbeit in schönen Kleidern, alles war vorbereitet fürsorgliche Kallifen und erinnerte sich wieder herzlich an ihre Nearch. Die Hausaufgaben waren sehr zufrieden mit den Geschenken, und die Mädchen verloren jegliches Interesse am Gast und flohen in den Kindergarten, um die Geschenke zu betrachten. Mit sichtbarer Freude beobachtete der Besitzer des Hauses diese Aktion, und nachdem er darauf gewartet hatte, dass seine Frau ging, und der Diener begann, Wein in Becher zu gießen und den Leckerli auszulegen, sagte er:

– Es ist unwahrscheinlich, dass Aristodim Geschenke bekam, was bedeutet, dass Sie mit Ihrer Frau, Nearh, sehr viel Glück haben, – sagte er, einen silbernen Becher in der Hand haltend, – wenn Sie keine Frau gewesen wären, verzeihen Sie meine Stumpfheit, würden Sie nur eine Ihrer Töchter nehmen, Töchter der jüngsten Acht, nur jemandem hätte es gefallen, als sie groß waren», fügte er lachend hinzu.» Aber sehen Sie, dass Sie keinen Grund hatten zu heiraten», sah sich der Gast noch einmal an.» Nun, tut mir leid», sah er, dass Nearh in Ordnung war und seine Lippen fest waren «In der Schlange können Sie besser essen, hier ist ein wunderschöner Aal, und unser Wein ist nicht schlecht», fügte er hinzu und schenkte Wein ein mlyu in Zeichen der Anbetung und die kretischen auch. In der Nähe aß Fisch mit Geschmack, am Boden ist es noch viel einfacher und der Wein war nicht schlecht.

– Morgen werden Sie mit einer Karawane nach Pella gehen und ein Pferd für Sie und ein Maultier für einen Diener gekauft.

«Danke, ich werde jetzt das Geld geben», antwortete Host Nearch.

– Nicht notwendig, dein Vater hat schon alles bezahlt.Er und Sie haben für das Haus in Amphipole bezahlt, wenn Sie möchten, schauen Sie sich das Haus in der Nähe an, das Sie gekauft haben, denn Sie werden am Hof des Prinzen sein, aber Ihr Haus ist für die Person Ihrer Position notwendig.

– Danke, ich stimme zu. Morgen werde ich kommen. Und kaufte die Diener? – sagte er lachend

– Das ist deine Frau, klug über alles nachgedacht. Und über das Gut und über die Diener, über alles. Es gibt sogar einen Brunnen im Haus, hier ist es eine Seltenheit.

Néarh saß nur mit gesenktem Kopf und ein leichtes Grinsen berührte seine Lippen, die er im Vergleich zu seiner Frau immer noch unvernünftig ist.

«Okay, Proxen, ich werde versuchen, alles so zu machen, wie es für meine Familie sollte», antwortete der junge Mann, und Atheni klatschte zustimmend auf die Schulter und berührte das Armband.

– Was ist los mit dir? – der Stellvertreter war überrascht,

– Wer bist du? Mit sechzehn?

Nearh sprang sofort vom Bett und war neben dem Hausbesitzer, der sich angesichts der Angst verändert hatte.

– Schwören Sie, Proxen, Sie kennen meinen Vater, es ist für Sie profitabel, mit uns Handel zu treiben, und wir haben Sie nie angelogen, das ist nicht böse für Sie oder die königliche Familie, ich schwöre es dir, Ull, dem Erlöser, und Elicia, dem Beschützer, – und Nearz schnitt ihm den Arm und ließ einen Blutstropfen als Zeichen eines Eides auf den Boden fallen. – Glaubst du mir?

– Ich glaube und ich schwöre bei den Göttern – Olympians, dass ich Ihr Geheimnis nicht preisgeben werde, – antwortete das, – also sind Sie ein Priester und auch ein Eingeweihter? In deinen Jahren? sagte er flüsternd.

– So ist es passiert. Außer Ihnen hat noch niemand etwas herausgefunden – antwortete mit einem Achselzucken, dass er raucht.

«Das ist in Ordnung, aber es ist Zeit zu schlafen, sonst müssen Sie morgen gehen», sagte der Händler.

Sie trennten sich, ein Diener begleitete den Gast in den Raum, ging mit einer Lampe den Flur entlang und öffnete die Tür, wo das Bett bereits gemacht war, und ging ins Bett. Der Traum kam sofort, auch wenn er sich in einem fremden Haus befand. Die Zikaden rauschten, der Garten roch nach Blumen, die Blumen begannen zu reifen, das Bett war ausgezeichnet und die Riemen waren straff, der Strohhalm in der Matratze war frisch, und Nearhar schlief gut, der Diener brachte einen Krug Wasser und ein Becken mit, so dass der junge Mann sich wusch. was er tat, riefen sie zum Frühstück an. Das Frühstück war auch üblich – Fladenbrot, Käse, Honig, trockene Aprikosen, mit verdünntem Wein abgewaschen, und bald war das Essen vorbei. Athena und sein Diener begaben Neararch mit einem Wagen, um Neararch zum Tor von Amphipol zu begleiten, wo eine Karawane auf ihn wartete und zu Pella ging. Sie fuhren am Nonarchov-Haus vorbei, der Zaun war wunderschön, vor kurzem mit Kalk

gebleicht worden, sie klopften, der Torwächter öffnete es schnell, und das Ehepaar näherte sich dem Haus. Nearh begrüßte sie und gab Anweisungen, dass sie die Ordnung behalten würden, und Atheny versprach, ein Auge auf sie zu haben Immobiliensohn des Archons. Bald erreichten wir das Tor, hinter dem sich bereits eine Karawane befand, das waren drei Dutzend Maultiere mit Gepäck, fünf Karren und zehn Wachposten, zwei Kaufleute und ihre Diener. Der junge Mann holte einen Bogen und einen Köcher mit Pfeilen aus einer Tasche, und der Dolch hing neben dem Geldbeutel an seinem Gürtel. Der Diener war mit einem Knüppel bewaffnet und hatte einen Stab. Der junge Kreter schüttelte Athenaeus zum Abschied die Hand und erinnerte ihn an den Eid. Der ältere Kaufmann befahl, sich auf den Weg zu machen, und die Reisenden machten sich auf den Weg. Das Gelände war sehr malerisch, fuhr an einem See eines großen Sees vorbei, die Bäume wuchsen hier leichter als im Rest Griechenlands, aber in Wirklichkeit war es nicht Hellas, sondern Thrakien, und außerdem war es notwendig, darauf zu achten, dass die Banditen nicht zufrieden waren Nicht wenige von ihnen streiften hier, meist Thraker und Peons, obwohl Wachtürme mit mehreren Dutzend Garnisons-Reitern entlang der Straße gebaut wurden, obwohl, genauer gesagt, ein Mann von dreißig Jahren nicht mehr ist. Es gab Gasthäuser entlang der Straße, aber es ist nicht zu oft. Acht mit Darts und Schwertern bewaffnete Reiter bewegten sich am Kopf der Karawane, und hinter jedem von ihnen befand sich ein kleiner runder Schild, dann Kutschen, und hinter ihnen Maultiere mit Gepäck, mit ihnen beförderten Kaufleute mit Dienern, und dieses System Neararch mit Diener. Wir bewegten uns mehrere Stunden hintereinander und gaben den Pferden und Leuten mitten am Tag Ruhe, und dann gingen wir zu der Dunkelheit, und dann bauten sie ihr Lager auf, stellten Karren im Kreis auf, und die Wächter wechselten, bewachten das Gepäck und die Leute, und die Ruhe hatte Ruhe und Essen. Vier Tage vergingen, in dieser Zeit gelang es Nearh, mit beiden Kaufleuten zu kommunizieren. Sie wurden gerufen, egal wie lächerlich Levkon und Melon waren, und ich muss sagen, ihre Namen entsprachen ihrem Aussehen. Levkon war hell und Melon hatte ein schwarzes Haar von Amphipolis. Aber der nächste Tag fing nicht gut an und endete noch schlimmer. Die Diener schalteten die Maultiere falsch in einen Wagen ein, spannten die Klammern zu fest an, und sie wurden hartnäckig, begannen den Wagen zu spannen und brachen das Rad, es fiel zur Seite, die Ware flog zu Boden, begann die verstreuten Ballen zu sammeln, und Levkon und Melon liefen, um mit der Unordnung fertig zu werden Das alles hat viel Zeit gekostet. Schließlich machten sie sich auf den Weg, aber ungeduldige Wächter galoppierten vorwärts, und die Thraker waren in einen Hinterhalt geraten, und so hörten alle nur die Schreie und das Wiehern von Pferden, drei von zehn Reitern flohen und ritten zurück, und in diesem Moment griffen fünfzehn leicht bewaffnete Bergsteiger die Händler an.Thraker Pelttachs schrie etwas und schoss treffend, also töteten sie zwei Fahrer und drei Diener, aber Nearh zog schnell seinen Bogen hervor und erinnerte sich dankbar an die Lektionen von Diokles auf Kreta. Er küsste, zog den Pfeil und ein Thraker rollte bereits im Gras Er wirbelte vor schrecklichen Schmerzen herum und schickte einen Pfeil nach einem Pfeil, der vier weitere traf, dass die anderen Angreifer sich fünfzig Schritte hinter einem Felsblock vor ihnen versteckten. Und schon flogen mehrere Pfeile in Nearh, und es war sehr gut, dass er sie rechtzeitig bemerkte, und sie steckten neben dem Kreter in die Seite des Wagens, und einer von ihnen kratzte sich an der Schulter des jungen Pfeils und schnitt dem Chiton den Ärmel ab. Beide Kaufleute kämpften mit Schwertern und Schilden zu dem jungen Mann, und Levkon klopfte ihm zustimmend auf die Schulter, lehnte sich hinter dem Lenkrad hervor, erhielt einen Pfeil im Unterarm, stieß das Schwert aus der Hand und stöhnte gleichzeitig mit der Taube.

«Niemals, du bist ein großartiger Schütze, du hast mir sehr geholfen», sagte Melon mit einem verdrehten Gesicht, «sei vorsichtig, du hast alle Hoffnung, der Diener Nearh sitzt neben ihnen mit einem Haufen Darts und einem Schläger.

«Die Dinge sind schlecht, Melon, nimm einen Pfeil und decke dich mit einem Schild ab, du bist auf der linken Seite, ich bin auf der rechten Seite, das Ziel getroffen und versteckt, bis die Thraker um uns herum gelaufen sind, dann galoppieren unsere drei berittenen Galoppierer und schneiden die Thraker ab», sagte der junge Mann.

Einer senkte schnell den Pfeil, ein anderer warf einen Pfeil, beide fielen, und acht Feinde blieben, und die Hellenen fielen sofort zu Boden, und der Gegenschlag traf nur die Kante von Melons Schild und prallte von den Kupferpolstern ab. Zu dieser Zeit zog der Diener Levkon am Unterarm, sein Gesicht war vor Schmerzen grau. Drei Fahrer, die zur Besinnung kamen, sprangen zu den Räubern, schleuderten zuerst die Darts und schlugen die drei aus nächster Nähe, stürzten mit Schwertern zu den anderen, aber erfahrene Bergsteiger konnten einen der Reiter bekommen, und er rollte zu Boden, aber die Fahrer sahen noch drei, die in Pfützen fielen eigenes Blut, aber zwei Bergsteiger konnten sich im Dickicht verstecken.

– Großartig! – Levkon weinte begeistert und nahm den Pfeil in die Hand.

«Diejenigen, die unsere Reiter schlagen, werden jetzt gerannt kommen», seufzte Melon mit einem verdrehten Gesicht, und eine Schlachtkälte begann, ihn zu schlagen.

– Die Diener machten sich bereit für einen Kampf, schafften es, sich zu bewaffnen, und unsere Reiter mussten hinter einem Felsblock versteckt sein. Und die Karren bewegen sich, deshalb stehen wir gegen die Räuber.», Sagte Nearh.

«Gut gemacht, Junge», lobte Melon ihn und befahl den Fuhrunternehmern, eine Barrikade aus Karren zu bauen. Die Diener machten sofort das, was erforderlich war.

Plötzlich war das Geräusch von Hufen auf dem Boden zu hören, Angst trat vor den Kaufleuten auf, und was wäre, wenn es das Pferd Thracians wäre? Aber das Schicksal war günstig für die Reisenden, es waren Mazedonier, und vor dreißig von Pferden gezogenen, schwer bewaffneten Soldaten erzählte ein junger Mann, fast ein Junge, mit blonden Haaren im Wind, und sagte Nearhar, dass dies Alexander sei.

Am Hofe von Alexander

– Grüße, Gäste! Ich bin froh, Sie hier und Sie wahrscheinlich noch mehr zu sehen, aber ich habe Nearch getroffen, einen Kretaner, der mir im Gefolge ernannt wurde! Ich hoffe er lebt und ich war pünktlich! – laut und deutlich, wie vor der Truppenbildung der Prinz sagte. Inzwischen zerstreuten sich die Reiter seines Gefolges wie ein Fächer und kämmten die Nachbarschaft.

– Ich bin hier! – rief Nearh aus, entfernte den Bogen im Feuer und warf ihn mit dem Köcher hinter seinem Rücken. Er trat vor, Alexander sah ihn sofort absteigen, und der große, gutaussehende junge Mann, wie später bekannt wurde, nahm Gefestion auf seinem Pferd neben das Zaumzeug.

– Hallo, Nearh, ich-Alexander (damals war sein Name ein kindischer Name, aber er wurde vergessen), der Sohn von Philip, Argead. Kommst du aus Kreta?

Ja, aus Kreta bin ich der Sohn von Archon Androtima aus der Stadt Lato, der in Ihrem Gefolge angekommen ist, um den Willen der Götter zu verfolgen.

«Ja, alle sind kretische Zauberer», sagte er lächelnd und seinen Kopf leicht nach links. Er ging langsam zum Felsblock und inspizierte die toten und verwundeten Thraker, die im Gras lagen. Ihm folgten zehn Leute zu Pferd.

– Huckers! Diener hier, verbinde die Verwundeten! «Und er beugte sich vor, ein rothaariger, sommersprossiger Thracian, der seinen Oberschenkel mit einem kretischen Pfeil durchbohrt hielt.– Sie sind ein großartiger Bogenschütze, Nearh, aber was für ein Arzt sind Sie? Komm her, lass uns den Kerl festbinden – er rief den neuen Offizier an, er sah Hephaestion zweifelnd an, er zuckte nur mit den Schultern, es war zu sehen, dass er ihm vertraut war.

– Komm her, Nearh, ich beende keine Gefangenen, bring ein sauberes Tuch und nimm den Essig.

Nearh nahm die erforderlichen Sachen in den Wagen und ging zu dem Gefangenen, der bereits im Gras saß. Der Fürst schnitt sich bereits mit einem Messer das Hosenbein, nahm eine Flasche Essig, tränkte das Tuch darin, wischte die verletzte Stelle ab und sah, dass es nicht verletzt war. die Seiten des Oberschenkels zogen leicht den Pfeil

– Hast du Skythen-Tipps? Lobed Hoffnung ohne unnötige Dornen? fragte er und der kretische Mann nickte nur als Antwort und stützte das Bein des Verwundeten.

«Halt dich fest» und sagte etwas zu dem thrakischen Gefangenen, der seine Kiefer fest drückte, und den Prinzen vorsichtig, aber schnell über den Wundkanal zog, der verwundete Mann keuchte und lehnte sich an Nearchus, doch er nahm geschickt zu dickes Gewebe auf den Wunden und wurde fest und gekonnt verbunden, so dass das Blut schnell aufhörte zu fließen.

«Er gehört Ihnen», der Prinz nickte seinem neuen Eterus zu. «Es ist gut, dass ich ihn nicht erledigen wollte, ich mag es nicht.» Dann wird er dir schwören, und du wirst es tun großartiger Gutsherr Schau dir den Rest an, kann jemand helfen! – Er schrie – und die Bediensteten der Kaufleute eilten zur Ausführung.

«König, nimm die Thraker selbst, du hast uns gerettet, sie gehören dir», sagten Levkon und Melon.

– Ich werde Ihre Kutsche zur Festung bringen, dann kehrt sie bis zum Abend zu Ihnen zurück. Und die toten Thraker begraben – er befahl,

Bedienstete und Arbeiter führten den Befehl aus, zogen die Toten weg und nahmen die Werte heraus, die sie nicht mehr brauchten, sowie Waffen, die teuer waren, und es war teuer. Levkon und Melon verabschiedeten sich von Nearh und traten zusammen mit seinem Diener in das Gefolge des Prinzen ein.

Das Gefolge mit Alexander und Nearhom machte sich auf den Weg, und hinter ihr ritt ein Wagen mit fünf Thracianern, verbunden und gefesselt, dahinter, und zwei berittene Mazedonier

bewachten den Wagen. Nach ein paar Stunden erreichten wir den Wachturm, wo der Prinz den Wagen von der Garnison nahm und den Wagen zu den Kaufleuten zurückschickte.

– Wohin gehen wir? – fragte einen kretischen Bürger des Begleiters des Hochprinzen,

«In Miez, zur Schule nach Aristoteles», antworteten die Sweets.

«Mein Name ist Nearh», erschien er erneut und versuchte höflich zu sein.

– Hefaestion, ich gehöre auch zu Alexanders Gefolge, fügte ein großer junger Mann hinzu. – Nicht weit von der Stadt entfernt beschloss er, Sie zu treffen. Der König warnte, er habe mit Ihrem Vater vereinbart, dass er Sie als Geisel schicken würde… und für bessere Beziehungen. Nun, alles ist sehr gut gelaufen. Gesehen, wie Alexander Medizin gelernt hat? Dieses Aristoteles lehrt uns so gut, und Sie werden lernen, Philosophie, Mathematik, Musik und Astronomie. Viele kamen nur zum Prinzen, um Unterricht von ihm zu nehmen, weil unser Lehrer aus Asklepiades stammt, einem erblichen Heiler.

«Ausgezeichnet», fügte er hinzu, aber er dachte bei sich – kann man das mit kretischen Korianten vergleichen?

«Sie sind verheiratet», fragte Hephaestion und inspizierte die Flecken auf seiner Tunika. «Der einzige Sohn seines Vaters.» Dann können Sie sie hierher bringen, nicht nach Miez in Mazedonien, Amphipolis. Zwei Jahre später. Bist du wirklich ein Zauberer? – Bei diesen Worten wurden die Augen des Riesen rund, – auf Kreta alle Zauberer, fügte er bejahend hinzu.

«Nein, nur ein Eingeweihter», beschloss Nearh, sich teilweise zu offenbaren, damit er nicht in eine Lüge geraten würde.

Also auf der Straße und ein paar Tage vergingen, bis wir nach Mieza kamen. Unterwegs untersuchten die regulären Ärzte Alexander und Nearh die Verwundeten, gaben ihnen zu trinken und wechselten ihre Verbände, und sie banden auch drei leicht verwundete Mazedonier aus dem Gefolge des Zarewitsches, sie waren sehr geschickt, und so starb niemand.

Miez erschien, eine wunderschöne Stadt, eingebettet in Gärten, die Philip seinem Sohn zum Lernen und Lernen schenkte. Aber auch im Besitz. Als sie ankamen, stieg jeder ab, und die angefahrenen Seiten brachten die Pferde zu den Ställen, und Alexander führte den Kreter zum geretteten Thraker.

«Das ist dein Mann», sagte der Prinz und zeigte auf den Gefangenen, «nimm seinen Eid.»

Der König sagte etwas zum Bergsteiger, er stand vom Boden auf, wo sie alle aus dem Wagen ausgestiegen waren, in das Gesicht der Nearch sahen und rauchten, in der Rede des jungen Mannes das Wort «Nearh» hörte und er erkannte, dass er dem Gefangenen gegenüber vertreten war.

«Er heißt Teres, also nehmen Sie einen Dolch und legen Sie ihn als Zeichen dafür, dass Sie in den Dienst nehmen», erklärte der Mazedonier.

Teres beugte sein Knie, sprach deutlich in seiner Muttersprache, streckte die Hände nach Noaru aus, die Hände hoch, und er drückte einen Dolch und einen Gürtel in die Hände, der Thracianer verbeugte sich, drückte die Waffe an den Gürtel und humpelte hinter dem Hof.

«Jetzt wird er mit Ihnen im Kampf kämpfen, wie ein Knappe, und Sie müssen ihn füttern und belohnen», lachte der junge Prinz. «Alles ist gut, er wird bei meinem Team leben, sie werden sich um ihn kümmern und ihn hellenisch lehren. Und jetzt gehen wir ins Badehaus und dann zum Mittagessen und zu einer Lektion.

Badehaus, es war ein großes Steingebäude, mit Ziegeln gedeckt, in dem sich auf der einen Seite ein Duschraum befand, den Nearch auf Kreta nicht gesehen hatte, entlang der Decke befanden sich Bronzerohre für Wasser und zwei Dutzend Gießkannen in Form von Lotusblättern, aus denen Wasser abwaschbar war und auf dem Boden des Gitters das Wasser abtropfen lassen, und der Boden war außerdem aus Marmor mit Bildern von Wäldern und dem Meer. Alle Alexanders Freunde gingen ins Bad-Hephaestion, Garpal, Eumenes, Ptolemaios, Leonnat, Filota, Nearh, Erigy, Laomedon, alle jungen Männer aus Adelsfamilien.Der Bedienstete drehte das Wasser auf, und sie goss sich das Abwaschbare ein, der Kreter wischte sich lange mit einem Schwamm die Leiche ab, ging dann

sauber in den Umkleideraum, wo saubere, weiße Kleidung aus feinem Flachs lag, Schuhe anlegte und auf der Bank auf die Bank wartete. Bald kamen alle heraus, und nachdem sie eine Weile gesessen hatten, gingen sie zum Essen, das Essen war sehr einfach und die Neugier war neugierig, gewöhnliche flache Kuchen, Käse, Honig und verdünnter Wein. Deshalb aßen wir alles schnell, gingen hinaus und gingen in den Schulgarten, wo Aristoteles seinen Unterricht unterrichtete. Und so geschah etwas Unvergessliches – Nearh sah den großen Aristoteles, einen mittelgroßen Mann mit einem kleinen Bart, gekleidet in der Kleidung eines Salbei, von Herodotus beschrieben – einem weißen Leinen-Chiton und demselben Mantel, der auf seiner Schulter mit einer silbernen Brosche verstärkt war. Im Garten gab es auch einen Stuhl für einen Mentor und Klappstühle für Studenten sowie kleine Tische zum Schreiben.

Neuer Student? – sagte der Lehrer und sah Nearh fragend an.

– Mein Name Nearh, Sohn von Androtima, aus der Stadt Lato aus Kreta, antwortete einem Kreter: – Ich bin jetzt im Gefolge des Prinzen.

«Ich heiße Aristoteles, Sohn von Nicomach», antwortete Aristoteles.

– Alexander, ich habe gehört, dass Sie in der Medizinbranche Fortschritte machen und acht Personen erfolgreich behandeln. Das ist ein tolles Ergebnis.

Als der Prinz diese Worte des Lehrers hörte, blühte er gerade, und seine Wangen wurden vor Vergnügen rosa.

«Aber», fügte Aristoteles in einem anderen Ton hinzu, «haben Sie fünf Barbaren mit Ihrer Fähigkeit gerettet?» Thraker? – Das Gesicht des Philosophen verzog sich in Verachtung

«Zuerst Leute, Lehrer und nicht so schlecht», antwortete der Prinz mit einem Grinsen.

«Barbaren», sagte Aristoteles.

«Leute», bestätigte Alexander eisig.

Als der Philosoph erkannte, dass der Fall eine unerwünschte Wendung einnimmt und er bereits wusste, dass der Fürst in Zorn unaufhaltsam und in Wut schrecklich ist, verwandelte der Philosoph die Lektion in den Mainstream des Lernens. Es muss gesagt werden, dass Néarch nicht viel auf Kreta studiert hat – Philosophie, Mathematik. Er kannte die Astronomie besser, und sogar zweimal schenkte ihm Diokles einen Blick in eine sich nähernde Röhre mit Kristalllinsen. Es war klar, dass es Berge auf dem Mond gab und Mars zwei Satelliten hatte. Einfachere Brillen, die auf Kreta ausgebreitet werden, sind weit verbreitet, Juweliere fertigen mit zusammengesetzten Gläsern anspruchsvolle Gegenstände, bekannte Kameen, aber die Meister schätzen die Geheimnisse dieser Gegenstände und er sah, wie Diokles und die Priesterin mit Hilfe einer Linse das heilige Feuer von Ilios entzündeten. Er erzählte von den Eigenschaften der Blumen, wie man Nützliches erkennt und wie man eine heilende Infusion herstellt. Vor allem aber mochte er die Lehren der Philosophie. Beim Spaziergang durch den Garten versuchten sie zu verstehen, wie man das Richtige tut.

Sogar Mechaniker kamen nach Miez, und Alexander, der die Pankatiatiker nie kämpfen gesehen hatte, ging zu den Meistern. Sie bekamen einen Leuchtturm und mehrere Helfer, Gießmaschinen, Diener, die im Haus herumwirbelten, das Instrument aussortierten, die Pläne aufhängten und einen großen Tisch in der Mitte des Hauses einsammelten. Der Prinz kam herein und begrüßte ihn höflich mit den Adepten von Hephaistos. Auf dem Tisch neben Papyrus und Pergamenten lag das zusammengebaute Gerät, das aus vielen Zahnrädern bestand, und Nearh interessierte sich für den Mechanismus, und als nächstes lag auf dem Tisch etwas, das einem Bogen mit einer Bar ähnelte.

– Was ist das? – fragte mit lebhaftem Interesse Argead.

«Ich habe diesen Mechanismus als Gastrafef bezeichnet», bemerkte ein älterer, aber schlanker Mechaniker mit grauem Haar, in Schwefelchiton gekleidet und mit einer Wildlederschürze bedeckt, in einfachen Sandalen. «Für einen weiter entfernten Angriff auf den Feind und ein besseres Eindringen der Rüstung.»

Alexander nahm das Gerät in die Hand, versuchte, den Mechanismus mit der Hand zu überreden, er kam nicht heraus und gab es dem Mechaniker. Er steckte den Fuß in den Haken am Boden des Mechanismus, streckte den Rücken und brachte das Essen in die Kampfposition. Er nahm einen dicken Holzpfeil und steckte ihn in die Rutsche des Geräts.

– Gibt es hier Bogenschützen? – fragte den Meister.

«Ich kann einen Bogen verwenden», sagte Nearh und trat vor.

– Wie viele Boards schlagen einen Bogen? – fügte er hinzu.

– In einem Abstand von einer halben Stufe antwortete Cretanian.– Nehmen Sie den Mechanismus in die Hände des jungen Mannes – und er gibt der Couch einen Gastraphisten, er nimmt es, wie der Mechaniker es zeigt, und der Mechaniker steckt den Pfeil wieder in die Rutsche. Es zeigt sich, dass es notwendig war, die Ecke des Hauses zu verschieben, wo sich zwei Bretter befanden, und auf Befehl drückte er den Haken Der Abstieg, der Aufprall des Pfeils auf den Bauch war beeindruckend, aber mit einem Knall durchbrach der Pfeil beide Bretter hindurch. Alexander kam herbei, um nachzusehen, und andere Dinge begannen, den Ort des Eintritts zu berücksichtigen.

– Toll, die Meister, die Sie selbst übertroffen haben, ich werde meinem Vater darüber schreiben, das Geld wird Ihnen gegeben. Und das Gerät mit Zahnrädern ist auch interessant, aber wozu dient es?

«Für verschiedene Automaten und für Uhren können Sie die Mondphasen für Priester messen.»

– Und Zeit zu messen, fügte hastig eine andere hinzu.

«Die Hände der Sonne fallen nicht auf ihn, wie kann er die Zeit messen?», Sagte der Prinz.

«Sie können sich so einstellen, dass aufgrund des Federmechanismus gleiche Zeitintervalle gemessen werden», fügte der Kapitän hinzu und als Verbesserung für Wassermühlen und Maschinen zum Heben von Wasser aus Minen.

– Sehr interessant, Sie sind wie Daedalus, ein Mechaniker, das sind interessante Produkte, also Ptolemaios, das ist alles besser als ein Kampf, um zuzusehen. Sie werden für alle Geräte bezahlt, liebe Meister.

Das Gefolge verließ das Haus, der Prinz war in bester Stimmung und flüsterte mit Hephaestion über etwas.

Die besten Reiter lehrten die jungen Männer, im Sattel zu bleiben, sich während der Schlacht neu zu ordnen und mit einem Speer und einem Schwert kontrolliert zu werden. In der Nähe von Alexander mochte Alexander das Pferd, wie er gehorsam war, als der Zarewitsch Bucephalus zärtlich umwarb. Einmal nach Hephaestion gefragt

– Und als Alexander Bukefal gekauft hat?

«Nun, das ist eine ganze Geschichte, machen Sie sich bereit zuzuhören», antwortete er bereitwillig. und begann seine Geschichte, ähnlich der Geschichte von Bellerophonte: «Einmal kam ein Kaufmann zu König Philip und bot ein magisches Pferd für zwölf Talente aus Silber…

Zwölf? – Noarch unterbrochen, – kein Pferd ist so viel wert!

«Unterbrechen Sie nicht!» Hephaestion runzelte die Stirn.

Der König mochte das Pferd, es war das Beste von Pferden, und er rief nach den besten Reitern, aber alle wurden vom Wunderpferd weggeworfen. Da ärgerte sich der König über den Kaufmann und sagte, das Pferd sei verhext, und niemand könne damit reiten. Und niemand wollte umhergehen, weil sie Angst hatten. Und nur Alexander hatte keine Angst, er sprang auf ihn und trieb ihn in einem Wirbelwind und flog wie ein Wirbelwind um den Markt, und als er zurückkam, hörte das Pferd Alexander wie einen zahmen zu.

Alexander stieg vom aufgeregten Pferd ab, die Leute um ihn herum begannen, mit einem Lächeln zu glänzen. König Philip, er war so erfreut, dass er gerade ein Lächeln für Freude und Stolz für seinen Sohn aufbrach. Und ich stand in der Nähe, ließ meinen Freund nicht aus den Augen und war so glücklich für ihn, als hätte er einen tapferen Hengst gezähmt. Und Philip näherte sich dem Erben des Königs.

«Wie kannst du ein Pferd rufen, Alexander?», Fragte er seinen Sohn.

«Boukefal» antwortete er, streichelte mit einer Hand den Nacken des Pferdes und hielt mit der anderen die Zügel. Alexander glänzte auch vor Glück.»

Nearh sah Hephaestion, den Freund des Königs, sorgfältig an und dachte:

– Die Voraussage wurde wahr… Wie immer, nicht wie erwartet, sondern der Stier Alexander gezähmt, er wurde unter dem Stern geboren, weil das Wappen der Argeadas ein heiliger Stern ist, der aus einem heiligen Berg (Olympiade) geboren wurde aus Kreta kennt die Vorhersage..

Während Hephaestion eine wahre Geschichte erzählte, näherte sich Alexander und ein Freund sah ihn nicht. Mit einem Zeichen zeigte er Nearhar, einem jungen Sprecher nichts zu sagen.

– So wie viele schon? Zwölf Talente? sagte er lachend und schlug ihm auf die Schulter: «Nein, und noch viel weniger Nearh, aber das Pferd stimmt, der groovige Bukefal, es kann nicht besser sein, das ist sicher.» Sie haben vergessen, Hephaestion hinzuzufügen, dass mein Vater eine Träne vergossen hat, und dass Mazedonien für mich zu klein ist.

«Genau so war es», stimmte Hephaestion lachend zu.

Der Kreter sah Alexander wieder an, und mit Freude und Mitleid, als er begriff, was auf ihn zukam, stand er gegen die Sonne und es schien Nearhex, dass eine Crista um ihn herum aufblitzte. Kann nicht sein. Es ist noch keine Zeit…

Mit Byzanz, einer Stadt am Bosporus, brach der Krieg aus, und der Befehl kam von Philip Alexander, zu Pella zu kommen und in seiner Abwesenheit Gouverneur zu werden. Das Gefolge bildete sich bald, und jeder versammelte sich für ein paar Stunden mit seinen Dienern und Ersatzpferden und war bereit zu spielen. Vor ihnen war der Weg entlang der Gebirgsstraßen Mazedoniens zur Hauptstadt, die Straße dauerte nicht lange, und bald waren sie in Pella, wo ein 16-jähriger Prinz glücklich begrüßt wurde. Die Leute mochten, dass er nicht wie der robuste, mächtige bärtige Mann Philip aussah, sondern eher den Bildern von Dionysos oder Hermes ähnelte, blond, leicht und lächelnd. Im Trab erreichte die Abteilung den Palast von Argead, es war ein sehr eigenartiges Gebäude mit Säulen und einer anderen Architektur, die vor allem den Bildern der Athener Rechte ähnelten.Alle stiegen vor den Türen des Königshauses ab, die Diener nahmen die Pferde, brachten die Knappen zu den Menschen, und die Eters führten den Butler in den Innenhof, und dann führte Alexander die Freunde. Der Palast war wunderschön, innen mit Fresken bedeckt, an vielen Ecken befanden sich Bronzelampen, aber er war nicht luxuriös.

«Das untere Stockwerk ist in vielerlei Hinsicht ein Ort zum Testen», und er sah Nearch an, und dort standen sogar die Lenosen für die dionysischen Geheimnisse, wunderschöner Marmor, sie sehen aus wie Sarkophage und lächeln Freunde mit grauem Gesicht an. In den Ferien werden Sie die Widmung bestanden haben, haben Sie keine Angst, dies ist eine Tradition wie in den Athener Eleusinian Mysteries.

Néarh starrte dieses wunderschöne Gebäude an, behauene Steinmauern, polierten Marmorboden, und in der vorbeigehenden Haupthalle war der Boden Mosaik und am Eingang des Palastes. In den Ecken der Korridore befanden sich Bronzelampen auf drei oder vier Beinen mit Bildern von Greifen oder Löwen. Und so erschien der Hofgarten des Palastes, die Sitze waren angeordnet und zwei Sessel, in einer saß eine schöne und majestätische Frau, und die andere war für Alexander. Als sie ihren Sohn sah, sprang die Olympiade auf, war fast angerannt und umarmte Alexander fest, küsste ihn mehrere Male, zog ihn dann auf den Stuhl, setzte sich ihr gegenüber, nahm eine Tasse Wein in die Hand und setzte sich selbst. Mit einer Geste forderte sie ihren Sohn auf, sich zu setzen, aber benahm sich irgendwie sehr vorsichtig und wartete auf etwas. Diener zerschossen Wein und Snacks. Und Nearh sah die Mutter des Zarevichs vorsichtig an. Sehr schöne blonde Frau, mit einer komplexen Frisur, in einem kostbaren Seidenkleid, umwickelt mit einem Gürtel aus goldenen Schuppen, und mit einer Halskette aus zweiköpfigen Goldadlern. Die Ohrringe waren die feinsten Arbeiten, von kleinen Ketten bis zu den offenen Schultern, an ihrem Unterarm Goldarmbänder mit Klammern in der Form Greifen und mehrere Ringe an den Fingern, einer davon mit Siegel. Sie flüsterten untereinander, so hörte es niemand.

– Guten Morgen, wahre Freunde, – die Olympischen Spiele begrüßten alle, – ich freue mich und hoffe auf Sie, denn Sie werden den Prinzen in den Krieg begleiten. Morgen werden sie ihn für Epheba einsetzen», sie sah schnell zu ihrem Sohn, er sah seine Mutter achtlos an.» Es ist notwendig, dass Sie die Armee befehligen könnten», erklärte sie Alexander.» Nach Gerüchten erschien Honig in der Nähe von Amphipolis, und dies ist Pangeon. Goldminen, Geld für die Armee. Warten Sie also mit diesem Philosophen, Sattelpferde, zerlegen Sie die Rüstung, klicken Sie auf die Gruppe, die Zeit ist gekommen.

Das Abendessen wurde serviert, alle aßen schnell, vermeiden obszöne Witze und machten sich auf die morgige Zeremonie gefasst. Nearh stand in seinem Zimmer auf, und ein Diener brachte ihm ein Waschbecken und einen Krug zum Waschen, er wusch schnell das Rauchen, zog sich das Beste an, brachte ihn von Kreta zurück, befestigte einen Dolch am Gürtel, zog einen Siegelring an, ging nach draußen, wo Teres, ein Knappe, auf ihn wartete Auch im besten Chiton und in den Sandalen kamen Freunde mit den Dienern, alle sahen großartig aus, und Alexander selbst und seine Mutter erschienen bald, und die ganze Prozession zog in den Apollo-Tempel. Der Priester schnitt die Haarsträhne ab, die Mutter bat darum, nicht viel abzuschneiden, und widmete ihn Epheba und nannte ihn ALEXANDER.

Trekking in Thrakien

Antipater und Cassander sammelten schnell leichte Infanterie und Kavallerie, Phalangite und Kataphrakte blieben in Pella, in den Bergen wären sie nutzlos. Tausend Landwirte kamen mit ihrem Anführer, fünfhundert Thessalienern, zusammen und sammelten zweitausend Dimacs und fünftausend Peltastes und Bogenschützen, was für eine Wanderung ausreichte, und zweihundert Zelte für den Transport. Während es Gebühren gab, gingen Nearh und Teres zum Ares Field, wo Phalangite trainierten. Er trainierte ihren Wirbelsturm und beobachtete den ganzen Hegeloh, den ältesten Lohag, die Mazedonier wurden zu drei Seiten in voller militärischer Bewaffnung mit berühmten Sarissas in der Hand gebaut, die Strohpuppe gleichzeitig mit drei Speeren angegriffen, so dass der Feind in einer echten Schlacht traf oder zwei Ablenkungen, und der dritte ist tödlich, so dass der Gipfel gleichzeitig nicht in einem toten Körper stecken bleibt.Der Kreter war beeindruckt, aber er handelte mit einem Hecht in der Mitte, er hatte einen großen Bogen und Schwert, wie Teres Darts und ein Dolch. Er setzte sich neben seine Diener, passte die Riemen an seiner Rüstung an und kaufte das empfindlichste mit Zelt bedeckte Rosshaar, Terema, auf seinen Wunsch, aus Eisenschuppen.

– Jetzt bist du auch frei, er wandte sich an den Diener und dein Name ist Elefterion (frei).

«Du treibst mich raus», fragte ein Diener mit einem trockenen Lächeln.

– Kostenlos wollen Sie bleiben – ich schwöre Treue.

«Ich schwöre, Sie nicht bei einem Fest oder in einer Schlacht zu werfen», sagte er, «besonders bei einem Fest», witzelte Eleftherion und wich tödlich Tereses Knistern aus.

– Key bereit? Und ersparen? fragte Nearchus zum Knappen.

– Alles ist fertig, Sir, ich habe alles geprüft und Packungen, Cracker, Corned Beef, Rosinen. Alles ist fertig.

Teres schloss sich perfekt der Gruppe der Knappen der Eters an, nur fünf Kämpfen, und wurde zu seiner in dieser gewalttätigen Gemeinschaft, jetzt zog er sich oft selbst mit, es sei besser, dass nach Aussage der Priesterinnen der Liebe die Knappen der Ptolemaios und der Hephaestion genannt werden.

Die Armee rückte von Pella mit der Morgendämmerung vor, die Agrianer und ihre Anführer gingen voran, eine von Filoty angeführte Kavalleriedivision, Cassander führte die Infanterie an und Polyperchon, Erygius und Laomedon wurden unter seinem Kommando, die Fessalier wurden Leonnat anvertraut und Eumenes übernahm das Amt und eroberte nichts darüber wurde Garpal in die Versorgung einbezogen, und Ptolemaios Nearh und natürlich Hephaestion blieben unter Alexander.

Der Honig wurde sofort aus Amphipolis vertrieben, es gab nur ein paar Scharmützel, und dann wurden die Abteilungen in die Gebirgspässe gezogen, und die Bergsteiger arrangierten Hinterhalte und Angriffe, bei denen niemand etwas erwartete.

Eineinhalbtausend Menschen, eine Einheit von Kavallerie und Infanterie, angeführt von dem Prinzen selbst, der eine große Honigabteilung anstrebte, gingen unvorsichtig einen Bergpfad entlang, aber die gerissenen Ärzte gingen um den Pass herum und befanden sich in Alexanders Hinterhof, der ihn umgab. Wir haben uns mit Hephaestion, Nearh und Cassander auf die Pfade Alexanders begeben, drei Wege begannen auf dem Grat und hier raucht er zum ersten Mal.

«Geh den mittleren Pfad entlang, den mittleren Pfad, vor den Bogenschützen entlang des Kamms, hinter den Peltasten und lass die Reiter und Hypaspisten am Damm», sagte er im Flüsterton wie mit sich selbst, worauf alle seine Freunde in die Hitze geworfen wurden.

Er wandte sich sofort an seine Freunde und lächelte wie üblich:

– Gehen Sie den mittleren Pfad entlang, gehen Sie um den Schatz herum, ich weiß.

«Ich werde führen, ich bin selbst ein Bogenschütze», schlug Nearhar vor, der Prinz näherte sich und sah in seine Augen.

«Es wird klappen, mein Freund», sagte Alexander und legte seine Hand auf Eter's Vorderbeine.

Eine Gruppe von dreihundert Kämpfern versammelte sich schnell und zog die Regenmäntel über den Kopf. Die von Nearhom angeführten Krieger gingen um den Grat herum, seine Knappen waren bei ihm. Drei Stunden später, näher an der Nacht, sahen sie die Highlanders unter sich, so dass die Lage großartig war.

«Sie werden bereit sein», gab Kuret den Befehl an die Wirbelstürme und alle Bogenschützen, die bereit waren zu schießen, und der Rest nahm die Pfeile.

Komm schon! Nearhs flüsterte, er schoss auf sich selbst, und er sah anderthalbhundert Pfeile, und ebenso viele Pfeile flogen in die Honige und folgten ihnen immer wieder. In einer Entfernung von hundert Schritten war es kaum zu übersehen, und der Honig fiel zehn Dutzend auf die Steine, blutete und versuchte zu antworten, warf aber die Pfeile nach oben und nicht nach unten, so starben bei den Mazedonier nur zehn Menschen und zweiunddreißig wurden verwundet. Thracian Dartspitze. Verzweifelt stürmten die Bergsteiger zum Damm, aber dort wartete bereits Alexander auf sie und begann, ihre Waffen zu werfen und sich den Mazedonern zu ergeben. Mehr als tausend Honig und ihr Anführer wurden gefangen genommen, er gab Alexander sein Schwert persönlich. Die Abteilung mit dem König und den Gefangenen ging in eines der Täler, wo der Rest der Armee mit Polyperchon und Erigy auf ihn wartete. Garpal organisierte die Versorgung mit Nahrungsmitteln, die Soldaten waren gut genährt und glücklich, und Alexander ging zu den Gefangenen, um mit dem Anführer zu verhandeln.

Der Anführer des Honigs saß mit gefesselten Beinen da, aber seine Hände wurden ihm freigelassen, und er stand neben einem Haufen heftiger Hypaspisten mit Schlagstöcken, damit der Anführer keine rebellischen Gedanken hatte. Der Prinz lächelte schon in einem sauberen Kleid und setzte sich gegenüber dem Häuptling in einen Klappstuhl.

– Hallo, Res, – er drehte sich um – Ich habe alle Ihre Truppen gebrochen, Sie befinden sich in Gefangenschaft, es ist Zeit, über die Welt nachzudenken.

«Ich werde kein Sklave der Griechen sein», antwortete der Anführer und warf stolz seinen Kopf zurück, und die goldene Griwna an seinem Hals zuckte stolz.

– Warum brauche ich Sklaven? – Alexander war überrascht, ich habe nichts zu füttern, er lachte ein wenig mit dem Kopf auf seiner Schulter. – Aber Ihre Festung wird meine sein, und Sie werden Treue schwören, und Sie werden mir jedes Jahr fünfhundert leicht bewaffnete und zweihundert Reiter schicken und Ihren Sohn als Geisel stellen. Und du wirst die Straßen nicht rauben.

«Aber das sind unsere Gewohnheiten», spottete Al schon.

«Es gibt keine mehr», Alexander streckte die Hand nach ihm aus und nach einer Pause streckte der Anführer die Hand aus, nachdem er den Vertrag besiegelt hatte. Dann schworen sie in der Gegenwart der Priester, und ohne die Seile an den Füßen war bei dem Fest Honig vorhanden. Nur die Soldaten töteten drei Wildschweine, und einer wurde dem königlichen Gefolge übergeben, und er wurde in einem Loch gebraten, das lange mit Kräutern gequält wurde. Das Fest wurde großartig, aber die Wache war nüchtern und hatte Angst vor dem Verrat der Highlanders. Auf den Bergstraßen zog es für einige Tage in die Stadt Reza. Die Makedonier näherten sich der Stadt und entschieden, dass alles perfekt mit dem Honig arrangiert war – die Festung war gut befestigt, der Wassergraben und der Schacht waren sehr breit und obwohl die Mauer niedrig war, war sie unüberwindbar und Wassergraben.

«Ich mag die Festung, Alexander», fragte Res und wandte sich auch dem Reiterfürsten zu.

«Großartig», sagte der junge Mann mit bewunderndem Blick und sagte: «Ich schwöre, Sie werden den König nicht über unseren Vertrag bereuen.»

«Ich möchte die Stadt zu Ehren nennen, Alexandropol», antwortete Res, Alexander strahlte diese Worte einfach nur an, er liebte den Ausdruck von Selbstliebe und antwortete hundertfach.

«Aber ich werde die Garnison hier verlassen, hundertfünfzig Peltastes, Res, und ich würde gerne die Stadt im Innern betrachten», fügte der Prinz steifer hinzu und der Thraker sah ihn mit Respekt und Verständnis an.

Die Reiter näherten sich den Toren, und beim Schrei von Resa öffneten sich die Tore, und die Pelttes und das Gefolge von Young Argead drangen in die Stadt ein. Darin befanden sich mehrere gedrungene Häuser, ein Brunnen, Ställe, nichts Überraschendes. Der König sprach mit seinem Thraker, und Teres übersetzte die Bedeutung der Reden: «Wir haben verloren, aber der Prinz ist gütig, erlaubt es uns, nach unseren Gepflogenheiten zu leben, lässt die Gefangenen zu, verlangt aber, die Plünderungen zu stoppen, jedes Jahr fünfhundert junge Männer zu ihm und den Sohn des Königs zu schicken Als Zeichen der Freundschaft werden sie in der Nähe der Mazedonier wohnen. Auch die Mazedonier werden eine Garnison in der Festung hinterlassen, und wenn die Meden von den Meds angegriffen werden, wird Alexander zur Rettung kommen. „Die Ältesten, die dem König zuhörten, stimmten zu und nickten, als der Knecht nach Nearh befördert wurde. Als der Prinz die Worte eines kretischen Bürgers hörte, freute er sich über diese Antwort der Ältesten und forderte Eumenes auf.

«Schreiben Sie Pella an die Mutter und den Vater, dass ich den Honig besiegt habe», dachte er für einige Momente, «und stürmte ihre Festung und nannte sie Alexandropol. Aufgenommene Eumener?

«Ja, Alexander», nach kurzer Zeit gab er dem Prinzen zwei Rollen, versiegelte sie mit seinem Ring und gab Evmen zurück.

– Senden Sie heute mit den Boten, Vater und Mutter. Solche Nachrichten mögen sie mehr.

«Res, in einer Woche werden Sie fünfhundert Kämpfer nach Pella schicken, und eine der Hürden von Alexandropol leitet sie», befahl der junge Befehlshaber, der König des Honigs nickte zustimmend zu diesen Worten.

– Alexander, wenn die Mezianer kommen, wirst du auf jeden Fall helfen?

– Ich lüge nie, Res. Ich werde mit der Armee kommen, ich schwöre bei Zeus – mit diesen Worten erhellte sich der Honig, nickte und machte sich daran, seine Verwundeten zu platzieren und Menschen auszuwählen, die den Mazedonierinnen dienen sollten.

Nach einem Tag auf der Festung kehrte die Armee nach Pella zurück und kehrte siegreich zurück. Res bezahlte nicht nur von den Toten, sondern auch zwanzig Talente Silber, sodass den Soldaten etwas zu zahlen war. Unterwegs wurde ein Teil der Abteilungen in ihre Häuser entlassen, und nur Hypaspisten, Eters und Thessalier kehrten in die Hauptstadt zurück. Nur auf ihrem Weg sahen die Eters, dass Alexander immer düsterer wurde.

«Was ist los mit dir, Alexander», fragte sein engster Freund Hephaestion und er sah traurig zu ihm auf.

«Sie kennen Hephaestion, sie reißen mich auseinander, als ob Sie meine Liebe teilen können», antwortete der Prinz in Ohnmacht, indem er seinen blonden Kopf aufhängte.

«Worüber spricht er?», Fragte Nearh flüsternd von Ptolemaios.

«Er liebt Mutter und Vater, aber sie verstehen sich nicht gut und die Olympiade hat einen sehr dominanten Charakter», antwortete Alexanders Leibwächter. «Ich hoffe, dass diesmal alles in Ordnung sein wird.»

Nachdem der Prinz die Stadt betreten hatte, entließ er die Detachments zu ihren Häusern und ließ die Hypaspisten und das persönliche Kader zurück. Das ganze Gefolge näherte sich dem Palast, wo Alexander einen Boten über seine Rückkehr sandte und seitdem König Philip zu seinem Sieg und seinem Sieg in die Stadt zurückkehrte Der Sohn rief den ganzen Adel zum Fest. Aber zuerst gingen die Eters ins Badehaus, der Palast hatte die gleichen Duschen wie Miez, und es gelang ihnen, sich in Ordnung zu bringen. Nachdem sie sich umgezogen hatten, gingen die Eters in die Große Halle des Palastes, aber Alexander besuchte seine Mutter, solange er dies nicht tat mit Freunden.Der Saal war reich geschmückt, und um der Feier willen wurde er dicht mit Blumengirlanden geschmückt. In der Nähe befanden sich Gästebetten und kleine Tische und ein großer Tisch, auf dem Oratorium und göttliche Aromen von delikaten Gerichten und Weinen standen. Philip und Alexander Lodge befanden sich in einiger Höhe Sie luden auch zwei Aedovs ein, um den Gästen mit Deklamation und Musik die Ohren aufzuhellen.

Philip, der Besitzer, lehnte sich bereits in einem Blumenkranz ab, der Prinz war noch nicht da, und der Butler zeigte den Gästen den Platz nach ihren Verdiensten und Adeligen an, so dass Alexanders Eterungen weit entfernt vom königlichen Ort waren. Philip war düster und rief bereits den Butler zu sich, als Alexander erschien, er trug ein neues schönes Kleid, aber er war gesammelt und blass.

«Sie warten, mein geliebter Sohn», sagte der König mit einem leichten Vorwurf, «Sie haben zweifellos viele Heldentaten vollbracht, aber immer noch?

– Tut mir leid, Vater, – Alexander kam und küsste den König auf die Wange.

– Dein Sohn ist ein geschickter Kommandant! sagte Perdiccas laut – er hat das Gefühl eines wahren Kriegers!

Philip mochte das Lob eines erfahrenen Kommandanten wirklich und er verbarg es nicht.

Danke, Antipater, dass er ihm geholfen hat und die Goldminen nicht gelitten haben und die Medikamente sich beruhigt haben. Vielleicht sind Sie, der Erbe, zu Unrecht besiegt?

«Ich mag es nicht, Blut zu vergießen, und Alexanders Gesicht verzerrte sich leicht, als ob ich Schmerzen hätte», aber es ist besser, einen treuen Verbündeten zu leben als verbrannte Felder und Berge von Leichen.

«Nun, schließlich haben Sie Alexandropol im Angriff genommen», bemerkte Philip einvernehmlich: «Der Zarevich hat dafür geschwiegen», jetzt werden uns die Steine Hilfe schicken, fügte der Zar hinzu, um ihn zu begleiten. Und nur die Butler füllten die Becher, und der König verkündete:

– Für meinen Sohn Alexander, den tapferen und intelligenten Kommandanten!

Alle riefen glücklich und tranken wohlriechenden Wein. Dann ging es fröhlicher – sie tranken für die Armee, für Mazedonien, dann begannen die Heiligen, Auszüge aus der Ilias auszuführen, die Heldentaten der Helden zu singen, und viele edle Geburten der Mazedonier wurden direkt von den Helden des Trojanischen Krieges abstammen, zumindest wurde gedacht. Dann tranken sie nur viel und die jungen Leute mit Alexander schlüpften aus dem Flur. Auf dem Weg von der Halle bemerkten alle Freunde des Prinzen, dass der Butler den Flötisten und Heter führte, um den Spaß fortzusetzen.

Am nächsten Tag, nachdem er sich von seinem Vater und seiner Mutter verabschiedet hatte, versammelten sich Alexander und sein Gefolge und zogen nach Mieza, um ihr Studium bei Aristoteles fortzusetzen. Sie wussten nicht, was noch weniger als zwei Jahre zu studieren war. Das Arresttel lehrte die Hauptsache, es sei besser und nützlicher als anständig und korrekt zu handeln, als dem Bösen zu folgen und das Böse zu begehen. Ein Brief kam nach Nearh, dass Kallifen bald mit seinem Sohn in Amphipolis eintreffen würde, und der Prinz stimmte zu, dass dies richtig sei, weil es nicht gut sei, wenn die Frau weit von ihrem Ehemann entfernt war und der Ehemann von seiner Frau stammte. Aber nur zwei Jahre später kam Kallifen nach einem großen Krieg an.

Zwei Jahre später brach ein neuer Krieg aus, Theben trat im Bündnis mit Athen gegen Mazedonien auf. Die Boten von Philip sprangen auf, damit sich die Eters und Alexander versammelten und in Pella auftauchten und der Prinz den Schlamm im Kommando erhalten würde. Es ist Zeit, sich vom Mentor zu trennen, alle haben sich versammelt und sind in sein Haus gegangen. Alexander klopfte an die Tür, öffnete den älteren Diener des Philosophen, ließ die Studenten in den Hof,

«Pass, ich werde den Lehrer jetzt anrufen», und ging schnell in das Haus, aus dem er beinahe sofort majestätisch und langsam ging und sich an seinen Stab stützte, in weißen Leinenkleidern, die den Philosophen Aristoteles entsprechen.

– Hallo Alexander, hallo meine würdigen Studenten, – grüßte er,

«Grüße, Lehrer, wir sind gekommen, um uns zu verabschieden, ich weiß nicht, ob wir uns wiedersehen werden oder nicht», begann der Sohn von Philip laut und deutlich zu sprechen. «Ein großer Krieg begann, und wir sollten wandern gehen. Wir haben Ihr Training nicht umsonst bestanden und ich hoffe, Sie werden stolz auf uns sein.

– Ich bin auch froh, dass Sie Unterricht bei mir genommen haben, ich hatte keine besseren Schüler, und es gibt keine. Die beste Dankbarkeit für einen Mentor ist würdiges Verhalten der Schüler.

«Sie werden sich nicht schämen, uns unterrichtet zu haben», fügte Alexander mit einer Verbeugung hinzu, und so verabschiedeten sich die Schüler der Miezensk-Schule vom Philosophen Aristoteles. Und so endete ihre Jugend.

Krieg

Philip versammelte alle souveränen Fürsten der eroberten Gebiete mit ihren Gefolgsleuten und bereitete mit Hilfe von Parmenion und Antipater erfolgreich reguläre Truppen vor. Es war möglich, dreißigtausend Infanterie zu sammeln, von denen zwölftausend Phalangiten und dreitausend Kavalleristen vorbereiteten, von denen etwa achthundert Kataphrakte waren. Alexandrov gastrafeti war nicht bereit, obwohl der Prinz sie einchecken wollte, und die erste Abteilung von dreihundert Soldaten, die mit Kraft und Main trainiert wurden. Aber der Mechanismus war sehr teuer und kostete ein billiges Pferd, und als Philip herausfand, wie viel er wert war, verschluckte er sich beim Abendessen. Theben sammelte elftausend Infanterie und anderthalbtausend Reiter, die Athener rekrutierten fünfzehntausend Söldner in Arkadien und Messenien und sammelten fünfzehntausend Infanteriemilizen und eintausend Reiter, so dass die Streitkräfte fast gleich waren, aber die Mazedonier hatten leichte Kavallerie von Agriern und Thrakern, und sie begannen zu zerstören Böotien Parmenion und Philip manövrierten ständig, um die Söldner in einem der Pässe einzufangen, und es gelang ihnen, die Athener Söldner zu kapitulieren, und die Gefangenen wurden in den Norden nach Thrakien geschickt, um die Grenze von den Mezianern zu halten, da die Söldner die Situation und die Situation schnell herausfanden willigte ein, Argeadam zu dienen, wollte aber nicht gegen Athen und Theben kämpfen. Der Zusammenstoß war unvermeidlich, und Lysicles führte die athenische Miliz hastig dazu, Theben zu helfen, und selbst Demosthenes nahm den Goplon in seine Hände. Die Intelligenz der Mazedonier aus der leichten Kavallerie störte die Athener und die Thebaner, hielt sie wie einen Jagdhund eines Bären und erlaubte ihnen nicht, das flache Feld den Mazedonern vorteilhaft zu überlassen. Hastig führte Philip die Armee in drei Kolonnen an, er vertraute Alexander die Kavallerie und die Hypaspiten an, selbst die Phalangiten und Peltasten und die thrakische Infanterie.

In Heronei, wo die Schlacht ausbrechen sollte, richteten sich die Feinde einander gegenüber.

Philip forderte die Friedensstifter zum Rat und ein Fest auf, um die Kommandeure vor der Schlacht zu ermutigen und erneut den Schlachtplan zu besprechen. Gegen Mittag kamen alle Kommandeure: Parmenion mit seinem Sohn, Antipater mit Cassander, Cleit, Ken, Attal, Meleager und Alexander mit dem unzertrennlichen Freund Hephaestion und seinem Leibwächter Ptolemäus. In der Mitte befand sich ein Tisch mit gegossenem Sand und Figuren von Soldaten, die Militäreinheiten, weiße Mazedonier, schwarze Gegner, die Athener und die Thebaner zeigten.

«Komm, Kameraden», schlug Philip vor, jeder schaute auf die Lage der Mazedonier – Infanterie in der ersten Flanke, Thraker und Pelttes in der ersten Reihe, in der zweiten Reihe, in der Nähe des Pfeils der Phalanx, dreihundert Thracianische Reiter der Reserve; Kavallerie und Hypaspisten und Läufer sowie achthundert Kataphrakte unter dem Kommando von Alexander.

«Riskant», sagte Parmenion, «sind die Peltasten voraus? ja, sie werden vor den Athenern fliehen

«Das ist der Punkt, alter Freund», strahlte Philip und blinzelte mit einem einzigen Auge. «Lysicles, Hares und vor allem Demosthenes, Leute, die süchtig sind und eilig sind, unsere Avantgarde zu verfolgen und auf Speere von Phalangiten zu stürzen, und Alexander wird sie auf die Flanke schlagen Die Athener werden zerbrochen sein, sie werden die Flanke entblößen, und wir werden die Thebaner umgeben. – Die Seiten verteilten den Wein an die Gäste und verteilten die gefüllten Schalen an die Generäle.

«Und du, Sohn, halte die Thebaner zurück und denke daran, Feagen ist klug, du kannst ihn nicht in einen Hinterhalt locken», sagte Philip weiter und nippte an seinem Wein. «Zerschmettere ihre Kavallerie und warte auf unsere Hilfe und brich das System nicht und die Göttin Nick wird seine Flügel über uns ausbreiten.

Alle waren sich einig und nickten, der beste Plan, die Diener brachten Tische mit Essen, wie immer dasselbe – Schafskäse, Fladenbrot und Oliven. Keiner der Gäste verlor den Appetit vor dem Sich, alle waren erfahrene Kämpfer und Kommandeure. Sie tranken drei Schüsseln, die letzte für alle Götter, und gingen ins Bett.

Der Sternenhimmel über Heronei wurde im Osten heller, und in den Lagern begannen Aufweckenspiele zu spielen, die Krieger hatten Snacks und freuten sich, dass die Sommerhitze noch nicht begonnen hatte. Sie zogen Rüstung an und bauten nach dem Zeitplan der Kommandeure auf und verließen das Feld vor dem plötzlichen Versteck Die Angriffe des Feindes durch die Bewahrung, Alexander und Philip, der Sohn und der Vater, gingen an verschiedene Arme der Armee, und mit ihnen stiegen die Krieger und gewöhnlichen Kämpfer in ihre Reihen auf. Weit im Nebel war klar, wie die Athener mit den Thebanern gebaut wurden, und auch hier war die Ablösung mit der Ablösung verbunden und bildete eine uneinnehmbare Reihe von Hopliten. Die Truppen in den Reihen näherten sich in einer Entfernung von drei Pfeilen, und Philip schickte leichte Infanterie und Peltasten an die Athener Mauer, um anzugreifen.Lysicles schickte ihre Peltasten, aber die meisten Peltasten waren Söldner, und nun dienten sie den Mazedoniern im Norden, und die athenischen Peltasts, die sich in der Minderheit befanden, flohen, und Lysicles war gezwungen, seine Infanterie in den Angriff zu werfen, was dann die Mazedonier warf Die übermäßige Vehemenz von Demosthenes, der die Athener zur Verfolgung hinreißte, spielte eine Rolle, und die fliehenden Thraker und Peltasten gingen in die Passagen der Phalanx, und Antipater schlief nicht, und die Mazedonier, die Sarissas vorausblickten, ließen die Athener sich nicht unter den ohrenbetäubenden Flöten untergehen. ein Ton schreckliche Pyrrhiken, angegriffen. Diese Musik beraubte die Krieger völlig vor Angst und ließ sie nicht müde werden. Zuerst schlug die Phalanx mit Pfeilen, weil die Reihen vom vierten bis zum fünfzehnten Jahrhundert leicht bewaffnete Werfer waren. Zuerst wurden Lysikles Milizen von einem Sturm leichter Speere geschlagen, Dutzende und Dutzende von Kriegern wurden verwundet und getötet, und eine halbe Etappe traf die Phalangiten, die die Schildkröten nicht zerstörten wie es in der Schlacht der Hopliten untereinander üblich war, schlugen sie mit Speeren länger als gewöhnlich

dreimal Jede Reihe von Mazedoniern schlägt entweder auf einmal, drei Speere auf einmal in eine Person oder einzeln auf Befehl des ersten in einer Reihe, oder zwei Speere schlagen auf den Schild, um ihn abzulenken, und schlagen den Gegner mit der dritten, und am wichtigsten ist, dass die Spitze nicht im Schild stecken bleibt oder der Körper des Feindes. So trieben die Phalangiten als Ruderer auf dem Schiff, rhythmisch und konsequent, vernichteten die Gegner, der Schwanz des Schiffs zerschneidet den Schaum der Wellen, so dass die Mazedonier die Verwundeten blockierten und die Athener töteten, die in Schichten von zwei bis fünf Personen übereinander lagen Blut aus den Wunden, und schließlich zitterten sie, unfähig, dieser Todesmaschine von Philip zu widerstehen. Zuerst gaben sie etwas nach, und dann liefen die athenischen Hopliten schnell vom Schlachtfeld ab und wurden von den Thrakern verfolgt. Alexander hatte alles viel härter, zuerst schlug die mazedonische Kavallerie die thebanische Kavallerie vom Feld, und die Thessalier begannen, sie zu verfolgen, und der Fürst schickte vorläufig Abteilungen der Peltäste zu den Thebanern, indem er sie in die Schlacht zog, ohne zu streiten Die Thebaner begannen, die Makedonier zu verfolgen, eilten zum Angriff, aber Alexander unterdrückte ihren Impuls, indem er die Agrianer in der Flanke der thebanischen Infanterie schlug und die Kavallerie manövrierte, nicht angriff und nur dann, wenn die Athener sich zurückzogen, und Feagen versuchte, sich ins Lager zurückzuziehen rganizovanno, warf Prinz ersten Angriff dimahov, sie begann Infanterie Theben Darts werfen, und wenn sie zu attackieren versucht, schneiden Sie sie mit ihren Schwertern, von der rechten Flanke sie getroffen Hypaspisten und kämpfen Theagenes getötet wurde und die Thebaner auch floh, aber das heilige Band stand fest.

Alexander sah diese Helden und ritt, begleitet von den Eters, auf sie zu.

«Ergeben Sie sich, ich schwöre, ich werde Sie alle nach Hause gehen lassen», rief er zu dieser Abteilung von Mutigen.

– Wir sind schon hier, Alexander, – die Thebaner haben ihm zugerufen: – Sie sind zu Besuch!

– Nun, der Prinz schrie sie an – Ich werde dich ehren!

– Ila steht auf, Läufer und Hypaspisten stehen im Hinterkopf für Reiter, Knappen helfen Verwundeten! – er befahl schnell, und die Krieger liefen mit Befehl, liefen hochpferdige Kataphrakte, stellten sich in mächtiger Rüstung auf und schleuderten riesige Sarissas ein, darunter Alexander und alle seine Freunde.

«Marsch, marschiere durch eine, mit Speere, vorwärts.» Mit einer jugendlichen Stimme befahl der blonde Anführer, und auf Bukefale, der erste, eine Sarissa mit zwei Händen haltend, führte sie zu einem der Thebaner, sie nahmen auch Speere mit sich und bedeckten sich mit Schilden. Aber kann dieser Schild vor dem Aufprall eines Kataspakts schützen? Es gab einen ohrenbetäubenden Sturz, und der Schild platzte wie eine Nuss, und ein Bruchstück eines Speers, der im Moment des Aufpralls brach, durchbrach die Brust eines tapferen Fußsoldaten, und Alexander hatte das Pferd bereits in die Reihen der Läufer und Hypaspisten zurückgeschickt, um den Speer und andere Reiter zu wechseln griff die besten Krieger von Theben an. In der Nähe sahen Filota, Erigy, Ptolemaios dasselbe Manöver wiederholen. In einem dieser Rennen berührte Ptolemaios noch immer einen Speer in der Hand. Nach wenigen Sekunden war Notarch an der Reihe, und auch er sprang mit zwei Händen auf ein Pferd und eine Sarkasa Der Kopf des Thebans, die Spitze des Speers durchbohrte den Kupferhelm wie eine Eierschale, und der Feind fiel wie ein Podkoshenny, aber der Krieger aus der dritten Reihe warf verzweifelt seinen Speer nach ihm, er schlug auf die Seite des Sattels, als er sich umdrehte, als er sich umdrehte. extra eaglet aus dem nest. Nearh spürte sofort, dass er bereits auf dem Boden lag, und die Wunde an seiner Seite blutete dank der starken Rüstung seines Vaters ein wenig, und Teres rannte bereits auf seinem Pferd, schwang seinen Streitkolben, stürzte sofort ab und auf der anderen Seite lief Eleftherion auf und zu ihnen. Die besten Gardisten von Theben flohen, brachen die Reihen und hofften, ihn wenigstens umbringen zu können. Kuret erhob sich, warf einen kleinen Schild vom Rücken in den Arm, zog sein Schwert mit einem trockenen Riss aus der Scheide, und der Kampf brach aus irgendeinem Grund aus. Neararu erinnerte sich daran, dass es alles in der Art und Weise war, wie Homers Iliad der Kampf um Patroklos «Körper war (zum Glück für ihn, er wurde noch nicht Patroklos, obwohl er noch lebte). Die mazedonischen Läufer stürmten zu Hilfe, und die Thebaner brachen die Linie, und die Schlacht wurde zu einem blutigen Massaker.Der Kreter sah die Schlacht nicht mehr, er konnte nur von einem treuen Mahaira niedergemäht werden. Er kämpfte zusammen mit Teres, und Eleftherion bedeckte den Hintern. Er konnte einen der geöffneten Thebans mit einem hackenden Schlag von oben erreichen, und ein anderer Teres schlug mit seinem Shestoper auf seine Schulter, und die Hand des Feindes verwandelte sich in eine feste Wunde, so dass seine Kameraden ihn nach hinten zerrten. Der Kampf ging weiter, und schon bald kam Ptolemaios mit seinen Knappen auf ihn zu, klappte ihn freundlich auf die Schulter, woraufhin Nearhs alle verdrehten, sein ganzer Körper nach dem Sturz schmerzte und ein Blutrinnsal auf seiner Seite an seinem Bein herunterlief und in Sandalen floss.

– Gut gemacht, Zauberer! Wir haben ihre Linie gebrochen, jetzt werden wir Druck ausüben, uns nach hinten zurückziehen, wo meine Diener Ihrer Pferde gefangen, bewaffnet wurden und hinter uns her sind», sagte der Leibwächter des Prinzen, und sein Pferd bewegte sich mitten in der Schlacht, bedeckt von Läufern und Überläufen. Nearh stolperte nach hinten, humpelte auf zwei Beinen auf einmal und sah die Diener von Ptolemaios, die ihre Pferde hielten. Teres lief sofort mit freudigen Sprüngen auf sie zu, doch der Shestoper gab nicht auf, woraufhin sich diese Leute, die den Thracian nicht kannten, schnell zurückzogen, und dieser neu erscheinende Hercules begann sich zu freuen Pferde und füttern sie Cracker. Eleftherion sah das Blut an der Seite und das Bein des Besitzers und begann, seine Rüstung abzunehmen. Für alle war es ein Spaß, sich daran zu erinnern, dass Hephaestion ihn besonders anlachte, weil er im Helm blieb, aber nackt nackt war. Und dass der Helm ohne Zweifel sehr schön ist und überall um sich herum auf seinen Helm schaut und nicht mehr. Der Diener wusch seine zum Glück recht flache Wunde mit Wein und pflanzte sie aus der Tüte und zog einen engen Verband aus einer sauberen Leinwand. Inzwischen war die Schlacht, die sich

in ein Massaker verwandelt hatte, vorbei, sechsundvierzig verwundete und verwundete thebanianische Kämpfer wurden gefangen genommen, und Alexander wurde nun von ihnen gequält, versuchte nicht zu sterben, er liebte alles Seltene, und zweihundert und vierundfünfzig getötete Kämpfer lagen auf dem Feld. und der Prinz befahl den gefangenen Boeotianern, ihr Grab zu graben. Alexander schickte nach Nearhom, und in einen Ersatzchiton gekleidet stolperte ein kretischer Mann mit Dienern unter einem Schuppen, in dem Alexander heilig war. Der Ruhm der Kunst des Prinzen verbreitete sich in der gesamten Armee, und die Soldaten glaubten, wenn Alexander sie berührte, würden sie nicht an ihren Wunden sterben. Nachdem der Prinz die Thebans gefesselt hatte, wandte er sich ihnen zu:

«Wir waren Feinde, alles ist vorbei, ich will dich nicht töten, und das Wenigste wird dich immer noch aus der Stadt vertreiben, das ist das beste Ergebnis für dich.» Können Sie und Ihre Familien Alexandropol zum Exil vorschlagen? Ihre Diener werden später Ihre Familien dorthin bringen.

Die Thebaner überlegten lange und stimmten zu, und der Prinz befahl Nearh, Teres mit den Verwundeten nach Alexandropol zu schicken. Zwei Tage später kamen die Bediensteten der Stadtbewohner mit Wagen, in denen die Verwundeten Familien waren, und zogen nach Thrakien. Und das interessanteste ist, dass alle, die der junge Argead behandelte, nicht starben.

Später kam Alexander zu den verwundeten Mazedoniern, Nearh half ihm. Der junge Mann arbeitete als einfacher Arzt, nicht als Churayas Blut, um das Leiden der Menschen zu lindern. Nearh sah, dass Alexander schrecklich müde war, sein ohnehin sehr helles Gesicht, das nie sonnengebräunt war, war grau vor Schmerz und Angst vor anderen. Nearh hörte dann zum ersten Mal, wie der Prinz zu sprechen begann, flüsterte wie mit sich selbst: «Ziehen, aber nicht zu fest ziehen… Die Haut auf der Einlage festziehen und mit einem Pflaster zusammenkleben und festziehen…»

Kuret sah einen ernsthaft verwundeten Mann, der eine mit Blut gefüllte Tunika mit geschlossenen Augen trug, und rief Alexander an.

«Ich bin nicht Elicia, sie raucht, ich erhebe keine Toten und kämpfe nicht gegen Tanat», sagte er mit einer anderen, hohlen Stimme. «Demütige dich, Nearh, er ist schon tot», sagte er in seinem gewohnten Ton und tippte den Kreter auf die Schulter. – Lass mich dich sehen, du weißt nie, du bist auch verwundet, ich habe jeden untersucht, du allein bist geblieben.

Néarch widersprach nicht und zog sein Chiton aus, und Aristoteles «Student wickelte schnell den Verband auf, untersuchte die Leinwand auf der Wunde, wischte sie schnell ab, packte plötzlich die Ränder der Wunde, zog sie leicht zusammen, überlappte die Ränder der Schnitthaut miteinander und befestigte sie mit Klebstoff und fest verbunden.

«Dann danke dir, und deine Frau wird es mögen», sagte er grinsend. «Und du hast tapfer gekämpft, um ein richtiger Reiter zu werden. Komm schon, du musst dich waschen und essen. Einfache Krieger begrüßten freudig die Eters, die aus dem Zelt kamen.

– Danke, Alexander, jetzt werden unsere Freunde sicher überleben, sie werden nicht sterben! Alexander, unser König, Philip, unser Befehlshaber – die Krieger schrien, und Nearh hatte etwas Angst, und Alexander lächelte glücklich und akzeptierte dank erfahrener Krieger, die mit Narben bedeckt waren und einfache Waffen in der Hand hatten, die Mazedonien und diesen Sieg errungen hatten.

Und in einem separaten Haufen legte er die Waffen des Heiligen Trupps nieder und verbot ihm, den Namen des Prinzen zu berühren. Zehn Kataphrakte, zwanzig Läufer und fünfunddreißig Hypaspisten wurden in der Schlacht getötet und auf der Flanke von Philip achthundertfünfzig leicht bewaffnet. Die Schlacht war vorbei.

Welt nach dem Krieg, Hegemonie

Leicht bewaffnet begannen sie, um das Feld zu gehen, Waffen und Wertsachen zu sammeln, aber Philip verbot das Ablegen von Kleidern von toten Feinden, obwohl die Toten normalerweise nackt ausgeraubt wurden. Der König würde ein Lösegeld für die toten Thebans nehmen, die Athener verkündeten sofort, dass er kein Lösegeld für die Rückgabe der Leichen und auch für die Gefangenen verlangen würde. Die Unterzeichnung einer Zwangsunion wäre der Preis. Die Thebaner hatten

strengere Anforderungen – es sollte eine mazedonische Garnison in der Cadmea geben, die auf Kosten der Stadt unterhalten wird und Plateia und Orchomen wiederhergestellt werden sollten.

Philip beschloss, mit Kommandeuren auf dem Schlachtfeld zu fahren, als sich die Toten noch von diesem traurigen Ort versammelten. Der König untersuchte sorgfältig die Orte, an denen mehr Krieger starben, und auf seinem Gesicht war keine Freude. Die Krieger hatten die Mazedonier und ihre Verbündeten bereits bestattet, und die thebanischen Gefangenen standen unter Der heilige Trupp bewachte die Mazedonier und begrub ihre eigenen. Er wurde getrennt von anderen begraben

Gleich neben dem Feld befahl er, einen Schuppen auszulegen, und Sessel wurden für die Kommandanten der Truppen aufgestellt, die Seiten brachten Tische mit Essen und Wein und sie wurden nach Alexander geschickt. Die Gäste begannen, zu Philip zu ziehen, er persönlich traf alle und dankte und setzte sich, und die Seiten gossen dem Gast sofort Wein.

«Für Philip, den Sieger!», Riefen die erfahrenen Kämpfer, die Gefährten des Königs, «Für den Sieg über Athen und Theben verkündeten die Kommandeure der Truppen sofort:

«Ich suche nicht nach den Behörden, sondern nach der Einheit von Hellas», antwortete ihr Anführer seinen Mitstreiter und wollte kein Blut vergießen.

– Was nun, schämen sich des Sieges, sagte Attal.

«Ich werde ein Opfer gemäß der alten Sitte bringen, ich werde das vergossene Blut einlösen», sagte der König und befahl, sich einen Pelzmantel eines Hirten, einen Stab, zu holen und nach den Flötisten zu rufen. Als sie das Notwendige mitbrachten, zog er sich nackt aus, zog einen Pelzmantel an, nahm den Stab und ging barfuß auf das Feld, wo es keine Toten gab.

«Spielen Sie Pirriha, Krieger», befahl Phillip, und unter einem wütenden Rhythmus der Instrumente begann er sich im Takt der Musik zu bewegen, indem er den Göttern Opfer brachte, indem er tanzte, das Gewicht des vergossenen Blutes von den Soldaten abnahm und dessen Gewicht übernahm.

Neben dem mazedonischen Zelt fütterten die Krieger in einer Entfernung von den Bühnen die gefangenen Athener, und einer von ihnen bemerkte Philipps heiligen Tanz.

«Die Mazedonier sind verrückt geworden», sagte einer verächtlich.

«Was von den Barbaren zu erwarten ist», sagte ein anderer, der den mazedonischen Eintopf mit dem frischesten flachen Kuchen nachdenklich auffrischte.

Als sie das hörten, schwang die Wache einen Speerschaft nach ihnen, aber der Lohag hielt den Krieger an.

«Für die Athener ist jede Dankbarkeit fremd», sagte der Lochag ironisch und ging an den Gefangenen vorbei.

Zweitausend Athener wurden gefangen genommen, und die Botschafter der Stadt waren bereits mit einem Lösegeldangebot angekommen. Sie trafen sich kurz nach dem makedonischen Fest. Die Boten berichteten dem König von der Botschaft, er traf die Herolde der Welt in einem schönen Sessel.

«Hallo, Phillip, Sie werden die Gefangenen nach Hause gehen lassen, aber Ihre Thraker haben ihre Mäntel von ihnen genommen, und es wird kalt für sie sein, nach Hause zu kommen, viele Menschen können nachts einfrieren», sagte der Athener zu dem König.

«Ohne Zweifel wird es fair sein», antwortete Philip breit lächelnd und fand es amüsant. Die Athener gingen mit gespendeten Regenmänteln und Decken zu Fuß fort, und die toten Athener wurden in Karren gelegt, und eine ganze Karawane sammelte sich, und die Träger waren die Diener der in der Schlacht gefangenen Athener. Der König dachte eine Weile nach, wen er als Leidensboten senden sollte, und entschied, dass der Prinz der Beste sein würde. Nur einmal haben sich alle nach dem Fest nicht getrennt und er richtete sich an seinen Sohn:

«Alexander, bring die Leichen nach Athen, die Mission ist nicht angenehm, aber du wirst dankbar sein und diese großartige Stadt besuchen», seufzte sein Vater.

«Und Sie, Zar», fragte der Prinz, «Sie könnten mit mir kommen.»

«Wenn ich die Stadt betrete, werden sie denken, ich hätte sie besiegt, und ich möchte, dass sie mich einladen», sagte Philip mit einem Ausdruck und einem Ausdruck eines unglücklichen Verehrers, der von einem schönen Mädchen abgelehnt wurde – der schönsten Stadt von Hellas! Und einige Verbündete baten mich, es zu zerstören..

Philipp suchte nicht die Treue oder Furcht vor den Athenern, sondern ihre Liebe. Jeder will mehr als alles andere, was er nicht empfangen kann, und hier war der König von Mazedonien keine Ausnahme.

Alexander nahm Vorräte mit, Freunde aus seinem Gefolge, Schlamm von Reitern, um die Ladung zu schützen. Vor der Karawane schickte Philip einen Boten zu Demad, dem Archon von Athen, zu seinem Stellvertreter, um vor der Botschaft zu warnen. Es war notwendig, sofort voranzukommen, so dass die Vorwürfe nur von kurzer Dauer waren, und Philip gab Demades, seinem Bekannten des Königs in Athen, einen weiteren Brief, damit er Alexander so bekommen würde, wie er sollte, und das nötige Geld. Alexander nahm Hephaestion, Ptolemaios, Nearh, Cassandra, Filotu, Leonnat, Eumenes und Garpal mit. Die Botschaft bewegte sich so schnell wie möglich auf der Straße von Theben nach Platea, zerstörte jedoch Gerüchten zufolge, die die einst vertriebenen Einwohner der Stadt wiederhergestellt hatten.Als die Mazedonier an der Stadt vorbeifuhren, erkannten sie, dass es stimmte, und obwohl es bisher nur zwei Kirchen in der Stadt gab, bauten die Leute hartnäckig ihre Wohnungen auf und setzten sich trotz der Sommerhitze fort, bis zu den Athener Eleutheras, der Grenzstadt zwischen Attika und Beotia. Aber die Reisenden kamen vorbei und beteten Gera von Platea an. Sie besuchten diesen wunderschönen, von Callimachus und Praxitele selbst dekorierten Tempel sowie die Tempel von Athena Areea und Demeter. Nachdem sie die Karawane für eine Weile verlassen hatten, neigten sich Alexander und sein Gefolge dem Mardonius vor den verlorenen Hellenes. Das Tal von Kiferon war voller Wunder, und der Prinz bereute nicht, dass er wegen dieser traurigen Angelegenheit nach der Rückkehr der toten Athener in ihre Häuser geschickt worden war. Bald näherten sie sich den Eleutheras, wo Alexander die Karren mit den toten Athenern ablieferte, deuteten jedoch an, dass die Karren nach neun Tagen selbst nach Eleutheria zurückkehren würden, wo die Mazedonier sie bringen würden. Dann ritt das Gefolge vor Freude, es gab kein erdrückendes Trauergefühl, und die jungen Leute freuten sich auf die Freude, die schöne Stadt kennenzulernen. Die athenischen Führer in der Nähe der Stadttore von Athen verlangten, dass der Konvoi auf dem Feld bleiben sollte, und Alexander befahl Iilyarkha, hier zu campieren und auf sie zu warten. Das Gefolge blieb auch bei den Reitern, um auf Demad, Philipps Stellvertreter, zu warten. Es dauerte ungefähr einen halben Tag, und der Archoth erschien mit zwei Dienern. Er war ein Mann von etwa vierzig Jahren, mit einem kleinen schwarzen Bart und kurzen Haaren, einer langen, relativ bescheidenen Tunika und einem Mantel, und er trug keinen Schmuck, außer dem Ring an seiner rechten Hand.

– Hallo Alexander, ich freue mich, Sie in der Stadt begrüßen zu dürfen und danke, dass Sie die Toten nach Hause gebracht haben. – Die Person, die sprach, war nicht sehr beweglich, und er sah den Fürsten aufmerksam an. – Ich möchte mein Haus für Sie und das Gefolge zur Verfügung stellen. Teilen Sie meine bescheidene Mahlzeit mit mir.

«Es ist nicht nach unserer Gewohnheit, ohne ein Geschenk zum Meister des Friedens zu kommen», sagte Argead mit seiner klangvollen Stimme. «Nehmen Sie ein Geschenkpferd aus unserer Herde, und Alexanders Knappe bringt den Stammbaum des Thessalian-Hengstes mit

– Danken Sie, Prinz, ein reiches Geschenk. Gehen wir in die Stadt, seien Sie Gäste an meinem Herd. Aber es ist besser, diese Pferde bei den Kriegern zu lassen, ich habe ein kleines Haus…

«Wir verstehen», sagte Alexander mit einem Lächeln zum lahmen Archon, «unsere Beine tragen uns auch», und als Reaktion darauf lachten die Freunde über den Witz, und die Mazedonier zogen zu Fuß in die Stadt.

Im Inneren unterschied sich die Stadt nicht von anderen hellenischen Städten – eine schmale Straße zwischen Reihen von Landzäunen aus unebenem Stein, abwechselnden Pforten für eine Kurve und ein Haus mit leeren Mauern zur Straße und mit Blick auf die Zäune von Obstbäumen von

Hausgärten. Aber über der Stadt stand die Akropolis mit der majestätischen Statue der Athene. Schließlich betraten sie das recht große, ebenfalls aus Stein gebaute und mit Gips bedeckte Haus von Demade. Die Bediensteten der Eters und Alexander wurden zum Menschen gebracht, und der Gastgeber führte alle Gäste zum Abendessen in den Garten, wo bereits ein Leckerbissen vorbereitet und die Betten arrangiert wurden. Der Butler führte die Gäste zu ihren Plätzen, die Diener brachten Tische mit delikaten Gerichten und edlem Wein, nur Nearh hatte solche Feste im Haus seines Vaters gesehen.

– Ich freue mich über die Gäste, obwohl ich nicht glücklich bin über Ihren Besuch in unserer Stadt, aber ich betrachte Sie immer noch als meine und unsere Freunde und den Krieg – ein weit verbreitetes Unglück. Lass uns zur Welt trinken! – hielt Demads herzliche Rede, sah sich in den Mazedoniern um, und sie hoben die gefüllten Schüsseln und die Weinflut zu Ehren der Götter auf den Boden und tranken Wein als Zeichen der Übereinstimmung und des Segens der gesprochenen Worte. Jeder hielt den Krieg für ein Unglück.

Die Gäste würdigten die Spezialitäten des Archons – außergewöhnliche Fische aus Euksinsky pont, ohne Knochen und vorzüglich im Geschmack, Thunfisch, die besten Köstlichkeiten, reifer Käse und eingelegter Fisch, schrecklich im Geruch und ungewöhnlich für den Kenner. Sie hatten bereits vier Tassen getrunken, und der Wein schlug leicht auf meinen Kopf, der Archon läutete die Glocke und lud Flötenmädchen und Tänzer ein.

Die Musik war großartig, aber die Augen des Eterners waren auf ein nacktes Mädchen mit gekräuselten schwarzen Haaren gerichtet, sie war dünn, ohne zu viel Schwere, was Praxitela anzog. Die Linien ihres Körpers waren dementsprechend, die Bewegungen waren poliert und charmant, die matte Rundheit der Schultern und der Hüften wurde durch langes schwarzes Haar betont, und die Schönheit des Gesichts entsprach der perfekten Form einer kleinen Brust. Als der Tanz vorbei war, lud Alexander den Babysitter ein, sich auf sein Bett zu setzen, als Demad dies sah, lächelte Demad und dachte, er habe den Prinzen erfreut.

– Wie ist dein Name, Liebes, – fragte der junge Mann mit Interesse.

«Tais, Hetera», antwortete die Schönheit ohne einen Schatten von Zwängen und versuchte, sich hinter dem Versteck zu verstecken.

«Ihre Kunst ist wunderschön, Sie sehen perfekt aus», als er sie mit offensichtlichem Vergnügen anblickte, sprach er sie an, aber er versuchte nicht, sie anzufassen, was die Athener überraschte, er war eindeutig verwirrt und schaute mit einem unverständlichen Blick.

Alexander spürte den warmen und blumigen Duft der Leiche neben sich, was ihm gefiel, die Handtasche an seinem Gürtel, nahm eine Handvoll Darik heraus und steckte sie in die Handfläche des Mädchens, wobei sie ihre Hand mit seiner bedeckte.

– Das ist für Sie, die Schönheit ähnelt den Harits. Ich würde gerne zu Ihnen kommen, sagte der junge Kenner der Schönheit.

«Komm, du wirst Thais «Haus finden», antwortete sie leidenschaftlich:

– Nicht nur ich, sondern Freunde werden kommen.

– Dann wird es eine gute Gesellschaft geben, ich werde Künstler, Dichter, Philosophen einladen. Aber ich würde Sie gerne alleine sehen», sagte Thais leicht geschwungen, lächelte verschlagen und wurde noch schöner,» über Medizin zu sprechen.

Jeder konnte es nicht ertragen und lachte, und Alexander, der Freunde mit einem unverständlichen Blick ansah, lachte sich selbst aus und Tais beugte sich vor, umarmte ihn mit der linken Hand und küsste ihn auf die Lippen. Der Prinz entfernte sich nicht und der Tänzer stand auf und flatterte aus dem Garten.

«Niemals», sagte Ptolemaios im Flüsterton, «morgen brauche ich ein Bordell.» Ja und auch andere.

Die Sonne war bereits untergegangen, und die Sterne leuchteten auf, es wurde kühler und viel schöner. Der Garten verströmte abendliche Blumenaromen, und Alexander freute sich, in einer

fremden Stadt fühlte er sich nicht besonders gut, aber jetzt drückte Athen ihn nicht mit seiner Größe und Schönheit.

Sie tranken noch etwas Wein und erholten sich, der Butler teilte die Zimmer der Gäste. Ich schlief unbehaglich in dem neuen Ort, und die Etter wachten früh auf, brachten Waschwasser mit und aßen schnell, und schon gab es die übliche Mahlzeit aus Fladen, Käse und verdünntem Wein.

– Begleiten Sie uns, Demad? – fragte der Prinz, – Inspect the Acropolis, und Alexander sah seine Freunde sorgfältig an, und sie sprachen mit den Dienern von Demad über etwas.

«Alexander», als der ältere Garpal sich drehte, «wissen Sie, es stellt sich heraus, dass sich die Gräber der Vorfahren hier befinden, und wir möchten sie untersuchen.» Narchus, kommst du mit uns? – er sah den Kreter an, zwinkerte unmerklich,

– Wo komme ich her? – er war überrascht zu rauchen – ich, von Kreta, habe lange vom Parthenon geträumt, und es ist mir eine Ehre, die Akropolis mit Alexander und Hephaestion zu erkunden.

Hephaestion sah sich jedoch auch die Wunder von Athen an, während die anderen Eters unbemerkt verschwanden. Mit dem Prinzen gingen zwei weitere Bedienstete mit Getränken, und die Besucher der Antiquitäten durchliefen mehrere Stufen und begannen, die Propyläen zu besteigen, und schauten auf den Akropolis-Felsen, auf die sichtbaren Kupferdächer der Tempel. Rechts von Propiley befand sich der Tempel von Niki Apteros, aber Alexander hielt es für unangemessen, diesen Ort zu besuchen. Weiße Marmormarmorraspeln, und das Dach besteht ebenfalls aus Pentélicon-Marmor und ist mit Reiterstatuen verziert. Nachdem sie die Propyläen passiert hatten, sahen sie die Hermes-Statue und die Harit-Statue am Eingang des Heiligen Platzes. Hier wurden die Besucher von einem Priester und einer Priesterin aus dem Kekrop-Clan Butatida begrüßt.

– Hallo Alexander, hallo an dich, Hephaestion, – der Priester wandte sich an ihn, – und du bist Nearh, – nachdem er seine Kleider angesehen und einen Ring an einem Finger gesehen hat, – Hallo an dich, er raucht. Keiner von euch war seit den Tagen von Epiminides hier.

– Hallo, Alexander, Hephaestion und Nearh, – die Priesterin sprach zu ihnen: – Mein Name ist Kallia, und der Priester ist Kallia. Ich bin seine Tochter und wir führen Sie um die Akropolis.

Rechts vom Eingang befindet sich der Tempel von Artemis Bravronia, ein kleiner, aber wunderschöner Tempel mit einer Artemis-Statue von Praxitele, und vor allem Noarh studierte es mit aller Aufmerksamkeit, das Gesicht der Göttin wurde von der Künstlerin sehr interessant ausgeführt, dann führte Kallia sie in die Pinakothek. Hephaestion ging unaufhörlich mit Alexander, und auch er war sehr interessiert.

– Dies ist eine Sammlung von seltenen Bildern von Athen. Lass uns gehen, du wirst wunderschöne Bilder von Polygnot sehen, sie hat sie überzeugt. Sie gingen hinein und sahen «Der Junge, der den Wasserkrug trug» und «Der Ringer». Das Bild von Thimenet sowie andere Gemälde, die Achilles, Odysseus und andere Helden der Antike zeigen, die mit Wachsfarben auf grundiertem Holz dargestellt wurden.

Dann untersuchten sie die riesige Statue von Athena Promakhos (Warriors), die Arbeit von Phidias, deren Speerspitze von Seeleuten gesehen wird, und der goldene Schild und der goldene Helm leuchten brillant in der Sonne, das Gesicht der Göttin ist schön und unerschütterlich. Callia und Callius führten sie zu dem majestätischen Parthenon, dessen Fries das Bild der Geburt von Athen schmückt, als Produkt von Zeus und acht Säulen begrüßten die Besucher mit unerschütterlicher Kraft und Schönheit. Die Diener wurden draußen gelassen, und vier gingen in den Tempel, und Callia zeigte den Besuchern eine Statue des Helden Iphicrat, deren Abbildung in einem von Bronzelampen beleuchteten Tempel angebracht war. Die Statue der Göttin selbst, aus Gold und Elfenbein, ist wunderschön und erstaunlich, die Göttin ist in einem Helm gestaltet. langer Chiton bis Zeh, mit einem Speer in der Hand. Hier brachte Alexander der Göttin ein blutloses Opfer, und von hinten untersuchten sie die Kupferstatue von Apollo und den Fries des Tempels und stellten den Attikastreit

zwischen Athene und Poseidon dar. Alexander begann sich seltsam neben dem Altar von Athen und dem Stein von Dionysos zu verhalten, streichelte den Stein lange, flüsterte etwas, und Notarh hörte nur: «Als ich das zweite Mal hier war, wie sich alles verändert hat …", verstand der Kretaner nicht, weil Er hatte die Akropolis noch nicht besucht.

Callius führte die Mazedonier zum Erechtheion, zum Tempelpalast, zum Tempelrätsel. Nearh erwartete den Anblick der Seltenheit Athens.

«Schau», die Priesterin erregte die Aufmerksamkeit. «Dies ist der Altar von Zeus dem Allerhöchsten», sagte sie mit ihrer Hand und der Prinz legte Blumen auf den Altar.

«Das Erechtheion sieht aus wie ein Palast in Pella», sagte Neuarch flüsternd.

Der Eingang zum Tempel war mit Skulpturen von Jungfrauen geschmückt – Kor, die mit ihren Köpfen den Giebel dieses schönen Gebäudes stützen.

«Dann lauern hier auch Dinge im Keller», sagte der Prinz flüsternd.

Und dies, sagte sie feierlich, Bilder von den Taten der Priester, der Könige der Butadiden, Nachkommen von Kekrop. Alle wichtigen Priester und Priesterinnen Athens unserer Art. Als nächstes kommen der geheime Ort von Athene und der geheime Ort von Poseidon. Nur Priester können sie sehen, aber Sie sind beide engagiert, Sie rauchen Nearh und Sie sind Alexander der königlichen Familie, wie wir es sind.

Und sie führte sie ins Innere des Erechteion-Heiligtums, wo der geheimnisvolle Nebel die geheime Halle der Athene bedeckte, wo die Prozession während des Skyrophorions begann, das Honorar der Athena Pallas machte. Sie gingen durch das Dämmerlicht, das nur von Öllampen beleuchtet wurde, und erreichten schließlich das Kloster, das von der Unruhe beleuchtet wurde Alexander und Nearh beobachteten dieses Wunder unaufhörlich mit der Lampe des größten Kallimachos aus Gold, bis Callia sie herausführte und auf den geschlossenen Salzwasserbrunnen im Tempel zeigte, der zum Kloster Persephone und zu Orten führte Er schlüpft einen geheimen Keller, wo er von allen der Krypta versteckt, wo nach der Legende Erichthonius von Athen lebte – Schlange, einen Vater des Athener und die Art des Priester Butadidov. In der Nähe befand sich der Palast von Poseidon. Nearh schaute und erinnerte sich, gezeigt von Elicia, und alles kam zusammen – die heilige Quelle, die zum Kloster Elicia führte, die Höhle der Schlange – Kronos und etwas anderes…

– Hör mal, gnädige Frau, gibt es auf der Akropolis einen heiligen Baum? fragte die Priesterin raucht.

– Haben Sie nicht zufällig gelehrt, rauchte der große Epiminid? fragte Kallia mit einem halben Flüstern und ihre Augen weiteten sich, und ein erschreckender Schatten erschien auf ihrem Gesicht. – Die geweihte Olive der Athene wächst neben dem Athener Altar. Und erinnere dich an die Eide, die du gemacht hast, aber die Dame wird nicht vergeben.

Sie schauten auch auf das Heiligtum von Zeus Polyei, und die Priester führten sie von der Akropolis, passierten die Propyläen zurück und bogen nach links ab, um Eleusinian zu besuchen, das mit dem Kult von Persephone und Eleusis verbundene Heiligtum, das einmal im Jahr die mysteriöse Ladung zu Eleusinian bringt. Kallia führte sie zum Tempel und zeigte eine Statue von Artemis Levkofrina (weißbraun). Nearh konnte seinen Blick nicht von ihr abwenden, das Bild dieser Figur erinnerte ihn an etwas, das bereits gesehen wurde.

– Sie gingen, Nearh, und dann wird die Göttin Sie als Phaeton stehlen – Alexander lachte. «Sie hätte dich gemocht», und Callia sah ihn an.

«Wenn Sie markiert sind, gehören Sie ihnen», sagte sie flüsternd, so dass sie nur hörte, wie sie rauchte, und er erinnerte sich an das Zeichen auf ihrer Schulter, und sie würde es sowieso nicht nehmen.

«Danke, Madam.» Nearh verbeugte sich vor ihr und seine Beine wurden dick und er dachte, dass er vielleicht Glück haben würde.

«Danke, Kallia und Ihnen, Kall», sagte Alexander zuversichtlich und stolz. «Erhalte ein Geschenk von mir für eine gute Erinnerung», und er nahm die feinen silbernen Schüsseln von den Dienern und reichte sie den Butadiden.

«Möge der Segen der Götter mit Ihnen sein», sagten Mutter und Vater zu Freunden und verabschiedeten sich, die Mazedonier gingen in das Haus von Demad, und die Butadiden kletterten auf die Akropolis. Drei Mazedonier auf dem Weg zum Haus von Demad besprachen sich und alle waren sich einig, dass die Athener Akropolis etwas Außergewöhnliches und unvergessliches ist. Es war schon Abenddämmerung, und der Archon lud sie zum Essen ein, es war auch eine gewöhnliche, aber herzhafte Mahlzeit, Brot, Fisch, Wein. Freunde aßen und machten sich fertig fürs Bett, und es war nur so, dass die Eters mit Ptolemäus an der Spitze kamen.

– Wie haben Sie die athenische Akropolis gefunden, Nearh? Ist interessant – fragte seinen Leibwächter des Prinzen.

«Eine Menge erstaunlicher Dinge, vor allem das Feuer des Callimachus, der nicht löschbar ist», antwortete das Rauchen.

– Wie ist es? Das ganze Jahr brennt und geht nicht raus? Ist interessant Nun, wir können an nichts denken, nachdem Tais Tänze einige Freundinnen gefunden haben.

«Okay, ich schlafe, Ptolemaios», sagte Nearh gähnend und ging in sein Zimmer, doch er konnte nicht sofort einschlafen, erinnerte sich an die Worte von Callia, aber glücklicherweise forderte die Müdigkeit seinen Tribut.

Die Sonne ging wieder über dem schönen Athen auf, und die Strahlen fielen auf Häuser und Straßen, und die Statue von Athia Promachos schien wieder aus dem Licht von Helios. Alle standen auf und aßen und versammelten sich in der Turnhalle, als der Diener mit einem Brief aus Thais für Alexander kam.

Der Prinz brach das Wachs auf der Papyrusrolle und las die Schrift.

– Was ist es, Alexander? – Hephaestion fragte ungeduldig.

«Fine Tais lädt mich ein, ihn zu besuchen», antwortete der junge Mann mit einem ständigen Lächeln. «Ich werde natürlich gehen, Sie können ein schönes Mädchen nicht ablehnen.

«Nehmen Sie die Sicherheit mit», fragte Ptolemaios.

«Das ist unwürdig, einer so schönen Frau nicht zu trauen, nein, meinem fürsorglichen Ptolemäus», sagte er leidenschaftlich. – Ich gehe alleine.

Und zog einen weiten Mantel über dem Chiton und dem makedonischen Filzhut an, den Dolch am Gürtel befestigend, und ging mit einem Diener Thais zu Besuch.

Die Stunden warteten ungeduldig auf den Prinzen Tag und Nacht, und Alexander kam nur am Morgen.

«Oh, endlich, Alexander», rief Hephaestion. – Du bist zurück!

«Ja, Thais ist einzigartig, wunderschön, wie eine Rose», sagte der Prinz verträumt, «Sie lädt Sie alle zum Abend ein, es wird Philosophen, Dichter und Künstler geben. Ich habe ihr für all das Geld gegeben, keine Sorge. Freunde wuschen und putzten den ganzen Morgen, und Demad lächelte die ganze Zeit und sah sie an.

«Jung, jung… Natürlich ist sie nicht Phryne oder Aspasia, aber die Gesellschaft wird interessant», kicherte der Archon. «Gehen Sie, es wird unvergesslich sein.»

Alle kamen gewaschen, gebürstet und bestens gekleidet, begleitet von Knappen. Alexander selbst führte das Gefolge, und sein Blatt brachte ein Bündel und eine Tüte mit Geschenken nach Hetero. Die Straße dauerte nicht lange, der alte Sklave, der sie erwartet hatte, öffnete das Tor für sie, genau wie Vede Diener zu einem menschlichen Symposium, in dem sich alle trafen schöne Geliebte. Neun Gäste gingen in den Garten, wo zwölf wunderschöne Flötistinnen, Freundinnen und Freunde der Gastgeberin auf sie warteten, so dass niemand zurückgelassen wurde, und saßen und warteten auf den Mazedonier Onesekrit und den berühmten Lysippus und den Dichter Linkei, der dafür berühmt

ist, den Idealen von Arhestrat zu folgen». Die Mägde brachten Essen auf die Tische und die charmante Gastgeberin stellte die Gäste vor.

«Dies ist der Bildhauer Lysippus», stellte Thais vor

– Es ist ein Schüler von Diogenes Onesikrit, – dass er den Kopf zum Rest nickte,

«Und das ist der leidenschaftliche Anhänger von Archestrata, der Dichter Linkay aus Samosa, der große Homer des Fisches, die Arktin-Weine und die Hesiod anderer Hors d'oeuvres.

«Aber im Gegensatz zu Arhestrata widme ich meine Elegie dem Thunfisch, nicht dem Hai, und natürlich lachte der Stör über die Samoese.

– Und dies ist Alexander, der Sohn Philipps, und mit ihm seine Freunde – Hephaestion, Ptolemaios, Filota, Cassander, Garpal, Eumenes, Nearh und Leonnat.

Sie führte die Gäste zu den Kisten, stellte den Hochstuhl neben Alexanders Platz auf, wunderschön in ihrem besten Seidenkleid, öffnete Hals und Hände, verziert mit einer goldenen Halskette und schönen Ohrringen, klatschte plötzlich in die Hände.

«Um diesen Ort angenehm zu machen, braucht es bezaubernde Musik», sagte sie mit einem Ausdruck, und in einem Garten voller Gäste gingen zwölf wunderschöne Nymphen in reizvollen Spaziergängen in knielangen Kleidern mit Flöten herum und gingen um die Gäste herum setzen Sie sich und jeder wählt den Gesprächspartner nach seinem Geschmack. Hephaestiona wählte einen schwarzhaarigen Miniaturcharme Nano, Ptolemaios begannen, Bittida-Wein zu servieren, Agriopa setzte sich zu Harpalo, Leonty belegte Filote, servierte Cassandra Feanos kleinen Tisch, schlug das Kissen zu Néarhu, der hellhaarige Egoy, Leonnata fütterte die Hütte. Laidas Charme und Clay wurden zu Inspirationsquelle und Modell für Lysippos, Filia wurde zum Vorbild für die Tugend von Onisicritus, und die Hausherrin des Hauses wurde für Alexander der Hausmeister.

«Lass uns für die schöne Wirtin des Hauses trinken», verkündete der Prinz, der von den Gästen unterstützt wurde, die den Göttern etwas Wein gießen, und Thais trank auch Wein aus ihrer Tasse, ohne seinen schönen Blick von Alexander abzuwenden, der nach seinem Gesichtsausdruck völlig glücklich war Leute, die ihn lieben. Er setzte einen Blumenkranz auf, streichelte leicht ihr Haar und berührte leicht ihre Wange mit seinen Lippen.

– Ein wunderbarer Urlaub, schöne Leute, Thais – und wieder hat sie sie geküsst und sie lächelt glücklich.

«Alexander, ich möchte deine Statue oder zumindest eine Büste schaffen», sagte Lysippos.

«Nur vielleicht, nicht jetzt, Lysippus», sagte Linkey mit einem Lachen, noch ein paar Schüsseln, und Alexander konnte es mit Sokrates schön machen (er war hässlich).

Zu dem alle lachten, lachte der Prinz auf dieselbe Weise und Thais tätschelte seine blonden Locken. Eoya zwitscherte Noarch etwas über das Wetter, und um sich der Ignoranz nicht bewusst zu sein, legte sie auch ein Stück Hai und Brot in ihren Teller und goß Wein aus dem Krug, der immer mehr in die Zärtlichkeit dieses schönen Mädchens drang. Das Gesicht dieses Heteras war auch wunderschön, mit einer Stupsnase, großen Lippen und einem Gesicht, das mit Sommersprossen bedeckt war. Sie war auch sehr gut ausgebildet, vielleicht war ihr Chiton zu durchsichtig und verbarg nichts, aber die duftenden Öle waren angenehm und die Gesellschaft der Mädchen erfreute ihn, und als er sich umsah, kamen seine Freunde auch mit ihren Freundinnen zurecht.

– Der Leckerbissen ist großartig! – Lynkey hat laut gesprochen, danke, dass Sie solch ein exquisites Essen bestellt haben, die Gastronomie ist ausgezeichnet und nachdem Sie uns den Fisch aus Meotida zubereitet hatten, haben Sie uns das Geheimnis von Achilles offenbart. Deshalb schuldete er ihm seine Kraft, Iphigenia für seine Freundlichkeit und Gellschönheit.

«Und warum, Linkey», riefen alle.

«Ich werde eine Ode an den Stör singen», die vom Bett aus anhängte und von Laida unterstützt wurde, die wegen ihres Eifers, den Kollegen zu behalten, von der rechten Schulter gefallen war und eine hübsche Mädchenfigur enthüllte. Nach mehreren Tassen ausgezeichneten Weins versuchte der Dichter jedoch immer noch zu lesen:

«Ode an den Stör
Nur in den nördlichen Tiefen schwimmend, riesig
Ähnlich wie ein Seepferdchen und fast so groß wie ein Dionysus-Delfin
Aber der Geschmack von Fleisch ist so angenehm
Was wäre, wenn Gott es probiert hätte, hätte ich meine geliebte Nisa vergessen.»

Als der Dichter seine zyklische Arbeit beendet hatte, war die Antwort der stürmische Applaus der Gäste, und Laida küsste ihn sanft und Thais überreichte ihm einen Kranz als Sieger der Geschichte.

Der Abend war großartig, aber Lysippus konnte nicht widerstehen und bettelte Papyrus aus Thais an. Mit einem Bleistift fertigte er Skizzen für Alexanders Büste an, und der Prinz bat ihn, eine Büste und Thais zu machen, und sie rötete sich vor Vergnügen. Nearhs kümmerte sich nicht mehr um andere, er wurde von Eoya völlig abgelenkt und sah nur, wie zufrieden der Riese Hephaestion Nano war. Die Sonne war bereits untergegangen, es war viel kühler geworden, und Freunde beschlossen, es sei besser, Alexander und Thais zu verlassen, und sie begannen, mit ihren Freunden zu gehen, die in ihren Mänteln Schutz suchten und sich vor der kühlen Abendstimmung versteckten. Kuret sah, wie der Charmeur seine Bewunderer durch die engen Gassen Athens unter den Dächern ihrer Häuser zog, und er wurde auch von einem Freund, der ihm vom Schicksalswillen oder vielmehr von den Handwerkern von Tais und Alexander geschenkt wurde, zur Schönheit der Stadt gebracht.

Nearh wachte in einem schönen kleinen Garten in einem kleinen Haus auf, schniefte neben ihm, legte die Hand unter Eoyas Kopf, schön in ihrer Nacktheit, und versuchte sich in einem Traum mit einer heruntergefallenen Decke zu bedecken, öffnete auch ihre Augen und zog ihn sofort zu sich nach Hause, aber bald begann Nearkh zu streben, und nachdem er das Mädchen zum Abschied geküsst hatte, verließ er die Geldbörse mit den Geschenken. Er verließ das Haus, begleitet von einem neuen Bekannten, und am Tor war Teres, der die halbe Nacht auf ihn wartete, traurig und kalt.-Hallo, Meister, – der halb verschlafene Knappe, murmelte

«Nicht Meister, aber Nearh, wie viel soll ich dir sagen», korrigierte ihn das Rauchen. «Wir sind nach Demad gegangen.»

Zum Haus des Archons versammelten sich langsam die Eters mit Dienern, und sie begannen sich zu sammeln. Es war Zeit, das gastfreundliche Athen zu verlassen. Um die Mittagszeit versammelte sich das Gefolge vollständig, und das Pferd wurde unter Demad an die Stadttore vorgeschoben. Am Tor verabschiedeten sie sich herzlich und sprangen schnell in das Lager des Kavallerie-Schlamms, um gemeinsam nach Hause zurückzukehren. Dann kam die Nachricht, dass Philippe Argeada in Korinth Griechenland als Hegemon anerkannte. Alle Städte von Istma und Peloponnes, außer Sparta, erinnerten sich daran, dass die Argead-Dynastie von den Königen von Argos stammte und Mykene sowie der alte Hass von Argos auf Theben seit dem Feldzug der «Sieben gegen Theben». Und darüber hinaus wird die gemeinsame Vereinigung der Griechen mit Persien in den Krieg ziehen, wodurch die Griechen von Kleinasien befreit werden. Auf dieselbe Weise zogen Alexander und sein Gefolge nach Pella und blieben in der Hauptstadt, um auf Philip zu warten. Die Ehre Alexanders als zukünftiger König war unbestritten unter den Kriegern, und der Prinz verließ das Zuhause der Ahnen und hörte den Segen der Krieger und ihrer Frauen, die er von seinen Wunden heilte. Eines Tages kam Alexander aus seinen Gemächern und traf seine Mutter.

– Guten Morgen Sohn. Ich möchte mit dir reden», sagte sie,» lass uns in dein Zimmer gehen,

Und sie gingen in seine Gemächer, und Alexander spannte sich an und erwartete erneut ein schwieriges Gespräch.

«Hören Sie», sagte die Mutter, die ihm gegenüber saß. «Sie müssen heiraten», sie sah ihn mit einem Lächeln und einer Liebe an, wie ein kleiner Junge. «Um die Macht zu bewahren, und die

Mazedonier sahen, dass Sie der wahre Erbe des Königreichs waren, heiraten Sie ein Mädchen aus Gute Familie, gebe meinen Enkel. Und dann kämpf dich so oft du willst, ansonsten entschied sich dein Vater wieder zu heiraten, Attals Tochter Kleopatra. Und wenn sie einen Sohn haben, sind Sie in Gefahr. Oder verbrennen Sie für die Liebe eines Mädchens aus Athen? – Sie lächelte schief.

«Und was hat sie damit zu tun?» Der junge Mann begann sich sofort zu verteidigen. «Mit wem hat sie dich belästigt und sofort gedacht, dass ihre Mutter nicht so leicht zu töten wäre?»

«Okay», beruhigte sich die Mutter sofort, «aber wir müssen heiraten, die Braut, der Mazedonier, ich werde dich abholen, du willst sogar von Linkestids.»

Sie schaute und wartete, und er wusste, dass er aus diesem Gespräch herauskommen konnte und nur zeigte, wie sie sie liebte, und erinnerte sich daran, was getan werden musste.

«Mom, ich habe dir ein Geschenk mitgebracht», sagte er, als er ging, und erinnerte sich an die in Athen gekaufte Seide, kletterte in die Truhe, nahm ein Bündel heraus und zeigte es seiner Mutter.

«Das ist für dich», flüsterte er und hielt die Gegenwart hin, und die Mutter war sehr erfreut und küsste ihren Sohn herzlich, und der Sohn tat so, als wäre er sehr beschäftigt, und ging schnell.

In Mazedonien wurden Vorbereitungen für einen groß angelegten Krieg getroffen, Waffen geerntet, vor allem Pfeile für kretische Schützen, Schwerter und Speere für gewöhnliche Soldaten, geschmiedete Rüstungen, genähte Flaxtoraxen, geschmiedete Helme. Es war notwendig, eine Menge Dinge für den Krieg zu haben, und es wurden Lagerhäuser und Lebensmittel in Amphipolis eingerichtet, einschließlich Getreide für drei Jahre.

Und dann enttäuschte Philip die Erwartungen der Olympischen Spiele nicht: Er wollte ein Ehebündnis mit Cleopatra, der Tochter von Attalus, abschließen. Das Mädchen war wunderschön, und so gewann es leicht das Herz einer hingebungsvollen Liebhaberin weiblicher Schönheit. Vor der Hochzeit versuchte Alexander mit Freunden, nicht in den Palast zu gehen, um eine Vielzahl von Dingen für sich zu finden, nur um nicht auf das Wehklagen seiner geliebten Mutter zu hören. Bald war der Hochzeitstag gekommen, und natürlich musste der Prinz an der Hochzeit teilnehmen. Er wollte nicht in den Tempel stoßen, deshalb warteten er und seine eingeladenen Freunde in der Halle, in der sie mit Erfrischungsgetränken bedient wurden. Die Lodges waren getrennt, die Decke und die Wände waren mit Blumengirlanden geschmückt. So kamen die Frischvermählten, und Attal und seine Verwandten sowie alle Generäle von Philip folgten ihnen. Alexander erinnerte sich traurig an Thais «Symposium, wo er sich glücklich fühlte und hier nur Leid auf ihn wartete, und dann wartete er auf das Wehklagen der Mutter, das er nicht mildern konnte.

«Siehst du», sagte Hephaestion, «nicht alles ist so schlimm. Anständige Leute versammelten sich, sie servierten ausgezeichnetes Essen – und er legte den Zarewitsch mit dem Fleisch einer Ziegenmilch in Milch. Alexander versuchte es und seine Stimmung verbesserte sich allmählich. Dann probierten sie einen ausgestopften Hasen, ein Lamm mit Gewürzen, und der Koch war einfach großartig, und er hätte den Korinthern die Ehre erwiesen.Der Prinz sah die Feier bereits mit anderen Augen an, und natürlich verstand er seinen Vater, aber er liebte seine Mutter. Sie tranken edle Weine aus Rhodos und Kreta. Dann brachten die Diener persische Süßigkeiten, und die jungen Männer wurden ziemlich fröhlich und hörten auf, über das Böse nachzudenken.

In der Nähe war sein Freund Hephaestion, der sein Mehl sehr erleichterte. Das Fest ging also weiter, der Prinz hörte Ausrufe für die Gesundheit, er sagte dies sofort vergessen, trank in Vergessenheit den Wein aus dem Becher und sprach mit Hephaestion über Athen. Plötzlich hörte er wie im Traum Attals Toast:

«Ich hoffe, diese Ehe wird Mazedonien zu einem wahren Erben machen», sagte Attal mit unsicherer Stimme.

– Halt den Mund, – er wurde sofort von Philip unterbrochen, der vom Bett aufsprang.

Alexander, der die Worte des Onkels der Braut gehört hatte, hämmerte buchstäblich in sein Gehirn.

– Was bin ich, was ist illegal? Mit diesen Worten sprang er auf und warf einen silbernen Becher in Attalus.

Philip, der zu seinem Sohn stürzte, um entweder den Streit zu trennen oder seinen Sohn aus der Halle zu bringen, stolperte mit einem verwundeten Bein und fiel hin, Alexander stürmte aus der Halle und Hephaestion rannte ihm nach.

«Hephaestion, bereiten Pferde und einen Wagen für die Mutter vor und rufen auch alle meine Freunde mit den Knappen an», fragte der Prinz sofort seinen Freund, und er beeilte sich sofort, das zu tun, was erforderlich war.

Alexander rannte kopfüber in die Gemächer seiner Mutter und sah, dass sie mit ihren Dienern bereits wertvolle Dinge sammelte.

«Mama, wir gehen», sagte er zu seiner Mutter.

– ja Ich habe meinen Sohn gehört, lass uns zu Epirus gehen. (aus irgendeinem Grund war der junge Mann überhaupt nicht überrascht) Alles wird besser werden, ich liebe dich auch -, sagte sie lächelnd und wickelte ihr Tuch ein, das ihr Sohn vorstellte. Sie stiegen ab, und schon war der Karren angeschnallt, und der Diener saß auf dem Bock, und die bewaffneten Männer warteten mit einem Knappen auf Hephaestion und ritten aus verschiedenen Teilen der Stadt zu all seinen Freunden – Garpal, Nearh, Erygius und Ptolemaios mit ihren Knappen. und sie führten die Olympiade-Kutsche eilig zu den Toren, und dort ließen die Wachen Alexadra leicht zu, ließen die Flüchtigen los und bewegten sich westwärts durch die Pässe nach Epirus. In der Abenddämmerung bewegten sie sich die ganze Nacht und fürchteten die Jagd. Einen Monat später kamen sie in Epirus an, der Heimat der Olympischen Spiele.

Der König von Epirus, auch Alexander, traf die Prozession vor den Toren des Palastes.

«Hallo Schwester», sagte er, öffnete die brüderliche Umarmung, küsste sie und erhielt als Gegenleistung den Kuss einer Schwester. – Ich freue mich über Sie, aber nicht über die Umstände, die Sie zu mir gebracht haben, aber ich lebe hier, wie Sie möchten. Olympiade, Sie haben vor der Hochzeit aus drei Dörfern Unterhalt erhalten, und Sie werden es jetzt bekommen – während das Gesicht von Alexanders Mutter rosa wurde, war die Fütterung sehr beeindruckend.

«Aber wenn sie uns angreifen, möchte ich, dass Alexander die Armee von Epirus anführt», sagte der König von Epirus.

– Ich stimme der Dankbarkeit zu – der junge Mann antwortete mit Freude.

«Nun, du wirst in meinem Palast wohnen», beendete Alexander Epirsky seine Rede.

Das Gefolge und die Knappen siedelten sich neben dem königlichen Palast in mehreren Häusern an, die der Prinz kaufte. Es war interessant in der neuen Stadt, und sie begannen, unbekannte Orte zu erkunden.

Im Stadthaus von Archon Demarat, wo die Nachricht von Zwietracht in der Argead-Dynastie kam, tobten Leidenschaften, weil sich die Mitglieder des Rates von Corinth hier versammelten, und sie kamen hierher, damit die Ohren anderer Leute nicht zu viel hörten.

Im Garten des Hauses stand ein bescheidenes Schmankerl an den Stühlen der Archonten, und der Oberhaupt der Archonten hörte sich die Klagen anderer Ratsmitglieder an.

«Hören Sie, Demarat», sagte Archaea, «Philip hat uns Frieden ohne Krieg in Hellas versprochen, Straßen ohne Räuber, Meere ohne Piraten, blühender Handel, und er sät Zwietracht in der Familie, und jetzt brach eine Fehde aus und die Hellenische Union würde zusammenbrechen.» Zeus, der Zeuge, wir haben viel für ihn getan, stimmten mit dem Essen überein, wir fanden Geld für ihn, damit er diesen ganzen Pöbel von der Peloponin im persischen Feldzug herauszog, und ohne ihn würde der Plan des Feldzugs wie die trojanischen Wände zusammenbrechen.

Demarat machte ein trauriges Gesicht und gab vor, aufmerksam zuzuhören. Ich habe selbst schon über die Situation nachgedacht, aber er musste einen Brief an Philip aus den vorsichtigen Archonen herausdrücken, der um einen Beitritt bat, um eine ganze Hasenherde zu töten Hellas auch

und die Tatsache, dass sie die Notwendigkeit eines Krieges mit Persien teilen, und Sie müssen Geld von ihnen erhalten, um Perdiccas, Parmenion und Antipater zu beeinflussen.

– Demarat, wir sind bereit, Geld für das Gerät dieses Unternehmens zu spenden, – sagte Nikostrat, einer der reichsten Archonten Korinths,

Mit diesen Worten fiel eine Gleichgültigkeitsmaske von Prokpen Philip aus dem Gesicht.

«Verzeih mir, meine Freunde», sagte er schließlich, als ob er verzweifelt den Kopf mit der linken Hand halten würde. «Aber dazu werden mindestens zehn Talente Gold erforderlich sein. Wir müssen würdige Kommandeure von der Wichtigkeit unseres Geschäfts überzeugen, und dann sind unsere Gedanken rein und würdig.

Wir sind uns einig, es ist billiger als eine Kette höllischer Kriege, die Korinth in die Tiefen des Tartarus stürzen werden. – antwortete der unglückliche Nikostrat, ein wahrer Patriot von Korinth. «Und wir werden im Namen des Rates von Korinth einen Brief schreiben, da wir uns alle Sorgen um die Argead-Familie machen», fügte Archaia lächelnd hinzu.

«Übrigens, die Argead-Dynastie aus Argos, sie sind Dänier, und sie erinnern sich daran. Erinnern Sie sich, Aminta erhielt das arme Mykene, das von den Argosen vertrieben wurde», fügte DeMarat hinzu. Aber Philip war nicht grausam und verlangte nicht die Wiederherstellung von Miken, da Platea und Orchomen wiederhergestellt hatten, er nahm das Land nicht von den Argosts.

– Wir entschieden, dass die Prophezeiung der Pythia erfüllt wurde, tausend Jahre waren vergangen, und der Befehl von Apollo geschah, und Argos konnte das Land der Mykene zurückgeben. – stimmte mit ihm Archean zu,

«Und wir erinnern uns, dass die Mazedonier uns nicht fremd sind, aber jetzt tut Philip viel für den Frieden in Hellas», sagte Nicotrat. «Und die Athener mischen sich durch das Verwandtschaftsrecht in die Angelegenheiten anderer ein.» Jeder weiß, dass die Evpatriden von Athen die Nachkommen der Messenianer sind, alle Codriden sind Messenianer, einschließlich des berühmten Platon, daher unterstützen die Athener die Messenianer in allen Kriegen.

Demarat entschied sich für das Pergament und beschlagnahmte das Schreibzubehör.

Er öffnete das Büro, sicherte das Blatt und sah Archean erwartungsvoll an.

«Lass uns über den Text sprechen, nehme ich an», er hob die Hand mit einem Blatt zum Schreiben.

– Vielleicht beginnen wir mit dem Aufruf an «König Philip»,

Die Kaufleute und Trapeze von Korinth, die mit dem Leben weise und die würdigsten des Archons sind, schrieben am Ende einen Brief an den König von Mazedonien und versiegelten ihn mit ihren eigenen Siegeln.

«Dem König von Mazedonien, dem tapferen und gerechten Philip,
Von den würdigen Mitgliedern des Stadtrats von Korinth, hallo.
Wir sind besorgt über die Zwietracht in Ihrer Familie und über das Erinnern
Jetzt bist du Hegemon von Hellas und der Truppenführer in
Im Krieg gegen Persien bieten wir unsere Vermittlung an
zwischen Ihnen und Ihrem Sohn, Erbe des Makedonischen Königreichs
Alexander in Versöhnung, und obwohl natürlich mehr falsch
jung und ungeduldig Argead, aber wir bitten Sie dringend
mit ihm versöhnt, denn sonst werden alle unsere gemeinsamen Absichten begraben.
Unterzeichnet von Nikostrata, dem Archon, Archean, dem Archon und Demrat
Archon mit angebrachten Siegeln.»

«Komm zusammen, mein Freund», sagten Nikostrat und Archeus im Chor, woraus DeMarat wäre fast gesprungen.

«Vielleicht finden wir jemanden anderen?», Fragte DeMarat hoffentlich.

«Es ist besser, Sie nicht zu finden», sagte Archea mit einer bösen Grimasse. «In einer Stunde haben Sie Geld, machen Sie sich bereit, und wir schicken Wachen sowie einen Wagen. Die Archonten sind schnell herausgekommen, und DeMarat murmelt:" Mein Trick und zerstören mich.»

Schnell versammelte sich Demarat, rief seine beiden Diener an und befahl ihm, sich auf eine lange Reise nach Mazedonien zu versammeln. Genau eine Stunde später kamen die Abgesandten des Rates mit dem zuvor vereinbarten Betrag an, und Demarat setzte sich in Bewegung. Einen Monat später kam DeMarat in Pella an, kam zum Palast und bat um ein Treffen mit dem König. Bald wurde er als Stellvertreter des Königs in eine kleine Halle eingeladen. Demarata wurde von den Leibwächtern des Königs in die Halle geführt, wo Philip nachdenklich eine Karte von Griechenland studierte.

– Hallo, Phillip, – ich bin gekommen, um dich zu besuchen, – begann den Korinthischen von weitem,

Der König sah einen Freund nachdenklich an, bemerkte, dass er etwas in der Hand hielt, zeigte es jedoch nicht und begann zu lächeln und erwartete ein interessantes Gespräch.

«Ich bin froh, Sie Demarat zu sehen», sagte Philip und rief einen Diener. «Weine zu einem Gast», befahl er und deutete mit einer Handbewegung Demarath, sich neben ihn auf den Stuhl zu setzen.

«Ich habe gehört, dass einige Probleme Sie überholten, und um nicht miteinander zu spielen, gebe ich Ihnen einen Brief des Rates von Korinth», fuhr Demarat fort und hielt eine Röhre mit einem Brief in der Hand.

Philipps Gesicht veränderte sich für einige Sekunden von gereizt zu entzückt, als er den Brief von oben nach unten las und dann versteckte und ihn sanft in eine Röhre verwandelte.

«Großartig, mein lieber Freund, soweit Philip zärtlich sein konnte, sagte der König beinahe Demarat, – ich könnte Ihnen die Lieferung von Truppen anvertrauen, Ihre Hilfe ist unbezahlbar. Zeigen Sie, dass die Korinther mich und den Sohn der Herrscher der Hellenischen Union anerkennen. Sie wollen keine Kriege in Hellas? Sie könnten mir nicht das beste Geschenk geben. Ich bemühe mich so sehr, durch Filota und Cassandra mit meinem Sohn Frieden zu schließen, aber jetzt können Sie mir vielleicht helfen? Sie werden als mein Botschafter gehen und in Worten das Interesse der Peloponess am Krieg mit Persien und die Bedeutung der Versöhnung vermitteln. Und ich werde natürlich einen Brief für Alexander schreiben, um Entschuldigung bitten, dafür bin ich bereit. Er wird dir sicher einen Brief an seine Mutter zeigen, hindere ihn nicht.

Demarat nickte nur als Antwort und erwartete auch den Weg nach Epirus, aber die Ernennung des Hauptlieferanten der Armee verringerte sein Mehl ein wenig.

Philip holte Schreibgeräte aus dem Büro heraus, schrieb rasch einen Brief, versiegelte ihn, reichte ihn dem Proxen, und er wollte gleich gehen, doch der König hielt den Friedensbotschafter nicht fest.

Der Weg nach Epirus war überhaupt nicht bequem, dauerte viel Zeit, DeMarat brach zusammen und war überhaupt nicht froh, dass er dieses Spiel begonnen hatte, aber es war auch unmöglich, sich zurückzuziehen. Und so kam die kleine Abteilung in die Zuflucht des jungen Mannes und seiner Mutter, und der auf unruhigen Beinen aufgewühlte Friedensbotschafter bewegte sich zum Palast der Nachkommen von Neoptolem, berichtete von sich selbst und wurde schnell von der Wache vermisst, und der Krieger führte ihn in die kleinen Räume des Herolds. Demarat versuchte, sich klug und solide auszusehen, und überquerte die Schwelle des Raumes, wo Olimpiada und Alexander in Sesseln gegenüber saßen und es einen dritten, leeren Sitz gab, wo ihm der Jugendliche vertraut war.

– Seid gesund, Alexander und Olympiade, ich heiße Demarat, ich bin Archon of Corinth und auf Bitten Philipps bin ich sein Gesandter und habe einen Brief von ihm mitgebracht – und als er sich von seinem Stuhl erhob, gab er dem Zarensohn die Nachricht, seine Augen blickten schnell und er nickte der Königin. Sie las lange und nachdenklich, suchte nach einer verborgenen Bedeutung und dort war er nicht da.

«Was denkst du selbst, Corinthianer, fürchte dich nicht, kein Wort wird hier rauskommen», sagte der junge Mann hart und seine Mutter nickte zustimmend.

«Wir haben Angst vor einem Krieg zwischen Ihnen in Korinth», antwortete der Archon ehrlich und hart, und die Leute waren des Krieges in Hellas müde. Ich beschloss zu helfen, antwortete er ehrlich.

Dachte Alexander und nickte mit dem Kopf und der Mutter, die sich ebenfalls freute.

– Wir sind bereit, zurückzukehren, und danke, der Archon hat die Wahrheit gesagt, ich werde das nicht vergessen. Jetzt schreiben wir einen Brief und schicken ihn dem Boten, und Sie werden mit uns nach Pella gehen – der Prinz hat alles entschieden.

Die Olympischen Spiele schrieben schnell einen Brief, den Alexander mit seinem eigenen Siegel gelesen hatte. und die Soldaten von der Wache von Demarat herbeigerufen, sandte sie mit einer Nachricht an Philip, während sie selbst nach Hause kamen, nach Pella. Die Vorbereitung der Reise dauerte nicht lange und Alexander Epirsky war froh zu sehen, dass alles so gut funktionierte, dass er sogar einen Reitertrupp ausgesucht hatte, um dann seine geliebte Schwester und ihren Sohn zu dirigieren. Endlich war alles fertig, die Krieger standen in einer Reihe, das Gefolge versammelte sich, und Mutter und Sohn kamen vor den Toren des Palastes in Begleitung des Königs von Epirus, der sich freute, die Olympiade in die Kutsche steigen zu sehen, und Alexander sprang auf Boukephalus.

Die Rückfahrt war etwas schneller, aber es dauerte einige Zeit. Im Abstand einer Tagesreise schickten die Olympischen Spiele einen Boten zu König Philip, der mit seinem Sohn kam, und am Morgen warteten sie auf eine ganze Prozession, die der König anführte. Die Wachen schlitterten mit Phillip auf sie zu und erreichten nicht wenige Ellen. Die Kavalkade stoppte sofort, und der König persönlich, auf dem besten Hengst, ritt zu dem Wagen, auf dem die Olympiade ritt.

– Hallo, Frau, – sein schlaues, einäugiges Gesicht strahlte vor Freude, – ich bin auch froh, dich zu sehen, so wie du bei mir bist. Haben Sie einen Verwandten ausgegeben? Ich hoffe, es geht ihm gut? «Er goss in Worten ein und wartete nicht auf eine Antwort auf seine Fragen.

«Hallo, Alexander», sagte er fest, sah seinem Sohn in die Augen und versuchte, seine eigenen zu sehen, wenn nicht Verzeihung, und dann zu verstehen, «sah er die Berge von Epirus an? Gib zu, dass das Loch immer noch ist. Verstehen Sie, wir sind in Hellas keine Fremden, da neidische Athener uns entlarven wollen, Sie wissen, dass unsere Art aus Mykene stammt und viele mazedonische Familien von dort stammen und Linkestides und Oreastids und Ihre Freundin Erygius, seine Familie von dort. Ich möchte heute mit Ihnen sprechen und bin nicht sauer auf mich für meine Mutter. Barbarische Führer um uns herum haben solche Bräuche – jede hat viele Ehefrauen, oder besser gesagt Konkubinen, das ist Herodot war falsch, der persische König hat nur eine Frau, und das… Nun, Mädchen im Allgemeinen. So ist meine Frau Olympiada, und dies sind nur Mädchen, die für den Frieden gehalten werden, weil die Gattung Attala völlig rebellisch ist. Warum sollte ich sie alle töten? Sie haben bemerkt, wie die Menschen der Welt wirklich wollen, aber in unserer Familie gibt es Streit, aber die Korinther haben mit uns Frieden geschlossen. Ich werde mich nicht verstecken, ich war nur glücklich, – er schaute, wenn sich kein Demarat in seiner Nähe befand, und fuhr fort. Wie im Ursprung und in den Angelegenheiten sind wir ZAR für sie, aber Ellinsky, nicht Perser, das heißt, nicht autokratisch, Sohn. Wir können diesen Kopf nicht schaffen. Aber im Allgemeinen werden die Samen gesät und Sie werden sammeln, weil

Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, купив полную легальную версию на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.